

مركز الخدمات والأبحاث الثقافية

صندوق البريد ٥٠٨٣ / ١٤

بيروت - لبنان

(٢٣/٥)

سلسلة فهرس المكتبات الخطية النادرة

فهرست المخطوطات العربية

بالمكتبة الجامعية الملكية في توبنجن - ألمانيا

اعداد

كريستين زايبولد

توبنجن ١٩٠٧



## A. Sammlung Wetzstein.

### I. Geschichte, Biographie, Litteraturgeschichte.

• I. — M. a. VI. I.

كتاب نشوة الطرب في تاريخ جاهلية العرب

**Kitâb našwat alṭarab fi ta'riḥ gâhiliġat al 'Arab:** Geschichte der vorislamischen Araber von Ibn Sa'îd, † 685/1286 oder 673/1274; über ihn siehe Brockelmann, Geschichte der arabischen Litteratur I 313 (wo statt 'Imâdi zu setzen 'Ammâri), 333<sup>2</sup>, 336 f., II 699; Pons Boigues, Ensayo bio-bibliográfico N. 260, S. 306—310, vgl. S. 303—306 „Los Benu Said“; Hartmann, Muwaššah S. 80<sup>2</sup> u. ö. Unsere Handschrift ist als Unicum und Gelehrtenautograph eines der bekanntesten und geistvollsten arabischen Schriftsteller in eigenartig charakteristischer maghribinischer, aber etwas an das Nesḥi des Ostens anbequemter<sup>1)</sup> markiger Schrift voll kühner und schwieriger Ligaturen aus der 2. Hälfte unsres 13. Jahrhunderts eine der ehrwürdigsten Handschriften der ganzen arabischen Litteratur und bildet in kleinerem Format und engerer Schrift ein würdiges Gegenstück zu dem monumentalen Riesenautograph des Muġrib fi ḥulâ 'l maġrib (33<sup>1</sup>/<sub>2</sub> × 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm mit nur 14 bis 15 Zeilen), dessen Reste, 1050 Blatt, Vollers neu entdeckt und zum Teil erschlossen hat in Semitist. Studien I: Fragmente aus dem Muġrib des Ibn Sa'îd' herausgegeben: I. Bericht über die Handschrift und das Leben des Ahmed ibn Ṭâlûn von Ibn Sa'îd nach Ibn ed Dajā. Berlin 1894, vgl. ZDMG 49, 706—10; 50, 160. LC 1895, 59 f. Dazu Tallqvists Ausgabe und freie Bearbeitung des 4. Buchs: Geschichte der Iḥšîden und Fustâṭensische Biographien, Leiden 1899, vgl. OLZ 1900, 299—303. Während hier von den 540 auf Ägypten bezüglichen Blättern des Muġrib zwei Abschnitte herausgegeben sind, harren die 510 auf Spanien gehenden Folia noch ganz der Verwertung, wenn auch Ahmed Zeki Bey eine Ausgabe vorbereitet und für Codera einige Abschnitte abschreiben liess, welche in der Bibliothek der Real Academia de la Historia zu Madrid sich befinden

1) Siehe vor allem ف und ق mit östlicher Punktsetzung.

1a steht unter dem Titel (rot mit schwarzer Überstreichung) in der Mitte ebenfalls autograph

تصنيف على بن موسى بن محمد بن عبد الملك ابن سعيد الاندلسي من ولد عمّار بن ياسر

Daneben am Rand von anderer, aber früherer Hand (Nesbi)

هذا خط المصنف ابن سعيد الاندلسي صاحب كتاب المرقص والمطرب

Oben links durch Abreissen der Ecke verstümmelt findet sich das ex libris

من كتب الفقير الى -- محمد بن احمد الاندلسي المالكي لطف الله به

Dies ist der Brockelmann II 300 genannte Professor an der Omajjadenschule in Damaskus († nach 1004/1596). Nach der Mitte der Seite steht von späterer östlicher Hand:

اللهم صلى على سيدنا محمد عدد خلقك ورضا نفسك ومنتها رحمتك ومداد (zweimal)

كلماتك ومبلغ رضاك حتى ترضا وعلى كل حال

1b lautet:

بسم الله الرحمن الرحيم والحمد لله رب العالمين وصلواته على سيدنا محمد خاتم النبيين وعلى آله وصحبه الطاهرين وبعد فهذا القسم الثاني وهو القسم الاعظم مما شتمت عليه كتاب القدح المعلى في التاريخ المحلى وهو تاريخ الأمة العربية ومن دان في حين الاسلام بدينهم وتحلى بجلية دولهم الباقية السرمديّة \* وهذا التاريخ مشتمل على كتابين الاول كتاب نشوة الطرب في تاريخ جاهلية العرب الثاني كتاب مصابيح الظلام في تاريخ ملّة الاسلام \* تاريخ جاهلية العرب الذي شتمت عليه كتاب نشوة الطرب وهو منقسم الى ثلاثة اقسام القسم الاول في العرب المبلبة البائدة القسم الثاني في العرب العاربة القسم الثالث في العرب المستعربة

Bis 165b werden diese 3 Abschnitte abgehandelt und daran schliessen sich einige Anhänge 165b—167a

من وجدت له من العرب كلاما فصيحاً ولم تعلم عصره ولا تمييزه

ومن امثال العرب التي ليست منسوبة الى شخص معين وهي منقولة من 179<sup>a</sup>—167<sup>a</sup>  
امثال ابي عبيدة

فوائد من اوابد العرب منقولة من كتاب نثر الدرّ للوزير الآبي  
179<sup>b</sup>—184<sup>b</sup> (Brockelmann I 351.)

184<sup>b</sup>—185<sup>a</sup> تاريخ مدين بن ابراهيم

185<sup>a</sup>—187<sup>b</sup> تاريخ اليهود الذين جاؤوا بني اسماعيل بالحجاز

Der Schluss 188<sup>a</sup> lautet:

كامل كتاب نشوة الطرب في تاريخ جاهليّة العرب وهو المجلد الثاني من كتاب  
القدح المعلى في التاريخ المحلى والحمد لله رب العالمين وصلواته على سيدنا محمد  
خاتم النبيين وعلى اله وصحبه الطيبين الطاهرين \* يتلوه ان شا الله كتاب مصابيح  
الظلام في تاريخ ملة الإسلام \*

Darunter kommt noch in winziger, schon etwas verwischter Schrift

انهاه مطالعة مالكة ابو الفتح محمد بن عبد السلام المالكي سنة ٩٤٣ م ثم انهاه  
مطالعة سنه ٩٤٦

1536 und 1539 las es also der Besitzer Abulfath Muhammad ibn 'Abdelselâm der  
Malikit, von dem auch mehrere Randnotizen (schwarz und rot) herrühren werden.  
Daneben noch eine ebenso winzige moderne Lesernotiz vom Jahr 1259 = 1843,  
von deren Sudelei nur zu entziffern ist:

تطلع فيه عبد الوهاب — — — — —

سنة ١٢٥٩ — — في ذى الحجة غفر الله لهما ولجميع المسلمين

und auf 188<sup>b</sup> finden sich fast abgerieben die 2 Notizen:

الحمد لله رب العالمين المملوك الاصغر عيد الرحمان und نظر في هذا الكتاب عيد  
الرحمان ابن الحاج خايل غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين

Die von Ibu Sa'îd selbst herrührenden Randbemerkungen in gleicher, nur  
kleinerer maghrebinischer Schrift sind deutlich zu unterscheiden von einzelnen

Neshtbemerken von späterer Hand. Das Teštd hat in kursiven Variationen meist westliche Form, Hamza hat nur am Schluss der Wörter nach Elif (meist ohne Medda) die gewöhnliche Form, sonst wird es nur mit zwei schiefen Strichlein (über oder unter Elif) bezeichnet. Das ganze Werk bestand Anfangs aus 20 Heften (Kurrâsa) zu je 10 Bl., wozu am Schluss des Ganzen 3 Bl. kamen, also 203 Bl., davon sind 15 Bl. (2. 3. 4. 7 in dem 1., die übrigen 11 Bl. zwischen Heft 8 und 19) verloren gegangen, so dass die Handschrift noch 188 Bl. zählt. Die ursprüngliche autographe Numerierung der einzelnen Hefte am linken obern Rand mit ausgeschriebenen Numeralien, z. T. noch darunter arabischen Zahlzeichen ist meist noch in Resten vorhanden; Custoden, von späterer Hand, finden sich selten, meist am Ende der Hefte; die richtige Ordnung der meist lose durcheinander gewürfelten Blätter war eine grosse Mühe.

Das Papier ist gelb und stark, mehr oder weniger glatt; gegen das Ende stark abgerieben, aber nur 187b sind einzelne Worte ganz verschwunden.

Kleinere und grössere Abschnitte sind durch dickere Lapidarschrift kenntlich gemacht, welche im ersten Teil noch mit einer roten Masse verstärkt ist, die sich aber vielfach auf der Gegenseite abfärbte. Selten sind die Überschriften ganz rot geschrieben (ohne Schwarz). Oft falsche Bleistiftentzifferungen am Rande rühren von Dr. Nix her.

In brauner arabeskenverzierter, orientalischer Lederklappe zum Einschlagen.  
26 × 18 cm, 20 Zeilen, 188 Bl. Magribi.

## 2. — M. a. VI. 2.

### تاريخ الطبري

**Ta'rih al Ṭabari:** ein Teil des grossen Geschichtswerks von Ṭabari, vgl. Brockelmann I 142 f.<sup>1)</sup> WETZSTEIN hatte zuerst die Autorschaft Ṭabaris nicht erkannt: „Älteste Geschichte der vorderasiatischen Völker; Verfasser unbekannt, da das erste Blatt verklebt ist“, doch vermutete er nach einer handschriftlichen Notiz in dem (zu Tübingen befindlichen) Handexemplar seines Verkaufs-Catalogs darin einen Band des „ächten Tabari“, nachdem auch die Loslösung des ange-

1) Wo als Verfasser der Tekmila Hamadâni statt Hamdâni zu setzen ist. Auch de Goejes 'Arib, Tabari continuatus (1897) enthält nicht die Geschichte des Magrib — diese vielmehr von Dozy im Bayân gegeben —, sondern die der 'Abbâsiden. Am Rand des grossen Korânkomentars von Tabari (30 Bände 1902 in Cairo gedruckt) findet sich der gleichfalls sehr umfangreiche Commentar des von Brockelmann I 516 wegen des ta'rih Qumm nachgetragenen Nizâmeddîn al Hasan ibn Mohammad ibn Husein al Qummî al Nisâbûrî + 406/1015.

klebten ersten Blattes den Titel nicht ergab. Indessen ist auf dem untern Schnitt des Bandes das aufgeschriebene Ta'riḫ al Ṭabarī noch deutlich zu erkennen. Die aus 2 Teilen von ungleichem Alter bestehende Handschrift ist zur Leidener Monumentalausgabe gebührend verwertet worden und entspricht dort in Serie I, S. 636—1072 von Josaphat und Jesaja bis zum Ende der Sasaniden; vgl. was de Goeje, *Annales, Introductio* (1901), XLVIII, LI urteilt: den älteren ersten Teil T Bl. 1—127 setzt er mit Recht, (wie WETZSTEIN) ins 7. Jahrhundert der Flucht, den jüngeren, zweiten Teil t noch ins 8., während WETZSTEIN diesen nur 200 Jahr alt schätzte; wegen des glatten, weissen Papiers, der guten, schwärzeren Tinte (beides bräunlich-gelb in T), sowie des Schriftcharakters halber möchte ich t eher ins 9./15. Jahrhundert setzen. Beide Teile bestehen aus Heften zu 10 Blatt, wobei der ersten kurrāse 3 Bl. fehlen; Bl. 8 hat von erster Hand oben links 'ašira, 18 ḥādijat 'ašr, 28 tānijat 'ašr u. s. w. bis 118 ḥādija wa'īš-rīn; 127<sup>a</sup> ist nur ein kleines Blatt zur Überleitung zu t, welches mit 128 beginnt (*Annales* I p. 901), während der ersten kurrāsa zu Beginn ein volles Blatt fehlt. Es folgen 8 vollständige Kurrāsen, aber ohne Zählung: dagegen sind Custoden in t häufig von erster Hand (in T findet sich nur einer 61<sup>b</sup> von späterer Hand). Da somit die Handschrift mit dem um 3 Bl. verminderten 9. Heft beginnt, müssen ursprünglich noch 8 Hefte vorangegangen sein; hierauf deutet auch die arabische Zahl 300 auf dem letzten Blatt 216<sup>a</sup>, welche durch Hinzuzählen des Fehlenden sich ergibt  $216 + 80 + 3 + 1$ .

In T finden sich einige späte Randnotizen und Bl. 10<sup>b</sup>—11<sup>a</sup> hässlich schülerhaft geschriebene Besitzerbemerkungen 1225/1810:

قد ملك هذا الكتاب محمود سنة ١٢٢٥

Da Blatt 1 an Deckel geklebt war, wurde auf 1<sup>b</sup> oben der gerade vorangegangene Abschnittitel nachträglich aufgeschrieben:

بسم الله الرحمن الرحيم ذكر قصة صاحب شعيا من ملوك بني اسرائيل وسنحاريب

(aber also mit Verstellung von Sāhib und qissat:)

Am Schluss des Ganzen, der wie p. 1072 lautet, ist noch beigefügt:

والحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه اجمعين يتلوه في  
الذي بعده ذكر نسب رسول الله صلى الله عليه وسلم وذكر بعض اخبار آبيه واجداده \*

25 × 16 cm, 17 Zeilen, 216 Bl. Nesḥī.

3. — M. a. VI. 3.

تاريخ ابن خلدون

**Ta'rih Ibn Ḥaldūn:** Brockelmann 2, 242—5. Am untern Schnitt noch deutlich zu sehen

الجزء الثاني من تاريخ ابن خلدون

1b Überschrift:

بسم الله الرحمن الرحيم الكتاب الثاني في اخبار العرب واجيالهم ودولهم منذ مبدا الخليفة الى هذا المهد

بيعة الحسن وتسليمه الامر لمعاوية

findet sich der Schluss 171b: والله يحشرنا في زمرةم ويرحمنا بالاقضاء بهم

Der Band entspricht somit vollständig dem 2. Band der Bulager Ausgabe (mit Baqija). Für eine wissenschaftliche Ausgabe dieses Teils wird der c. 300 J. alte Codex gute Dienste leisten. Überschriften rot (im Leben Mohammeds oft nicht ausgefüllt). Am Anfang und selten später finden sich Randnoten eines maghrebinischen Besitzers; somit wird der Band mit den beiden folgenden dem Algierer Emigranten angehört haben, der verschiedene unserer Codices nach Damaskus brachte, wo sie WERTZSTEIN kaufte. In der jüdischen Geschichte finden sich häufige Bleistiftnotizen eines neueren deutschen Benützers. Zu den im Ganzen seltenen Handschriften Ibn Ḥaldūns (in Berlin z. B. findet sich nur die Muqaddama) bei Brockelmann füge hinzu Leiden 767, Tūnis (Roy) 3507 u. ö., Madrid 117, 550, Ibrāhīm Pāšā 863—9 (Vorlage von Paris 1517—23), Jeni 888 (nicht 588), Ragib 978. Facsimile mit autographen Notizen des Verfassers in Palaeographical Society Oriental Series I N. 60 = LXXXIV.

Blatt 1b am rechten Rand zerrissen und verklebt. Einband orientalischer Deckel zum Einschlagen mit Leder eingefasst, weiss überklebt.

28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> × 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm, 37 Zeilen, 171 Bl., sehr enges, deutliches Nestāflīq; Textfläche 22 × 14 cm, mit roter Linie eingefasst.

4. — M. a. VI. 4.

تاريخ ابن خلدون

**Ta'rih Ibn Ḥaldūn:** Auf dem untern Schnitt gerade noch sichtbar

ابن خلدون المغربي



Es liegt hier ein vorzüglicher alter Codex des 1. Teils der Berbergeschichte vor, welcher dem 6. Band der Bulaqer Ausgabe entspricht (wo indes das letzte Kapitel über die Beni Tābit von Tripolis fehlt), sowie dem Band I der Textausgabe der Histoire des Berbères von de Slane (ausser den 2 letzten Seiten 656—8, welche sich nur in einer Handschrift Slanes fanden). Die Handschrift ist älter, als alle von Slane zu seiner Ausgabe benützten und kann zu nachträglichen Verbesserungen besonders der flüchtigen Bulaqer Ausgabe verwertet werden. Der Zeit nach scheint die Handschrift dem Original, verfasst c. 1380 in Tunis, nahe zu kommen, wenn auch natürlich WETZSTEIN'S Schätzung (1863) „c. 500 Jahre alt,“ übertrieben ist. 10 Blätter sind vorn neu hinzugekommen: 1<sup>a</sup> hat von neuer westlicher Hand rot

[ع]رض المداد وايضا عرض القلم

3b in 4 Zeilen ein Zitat aus Hafāgī's Šarḥ alšifa.

الحمد لله وحده وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد واله وصحبه وسلم تسليما قف 4<sup>a</sup>  
على تعريف ولى الله (الدين صح) سيدى عبد الرحمن بن خلدون ما نصه قال شيخ  
الاسلام ابن حجر فى تاليفه المسمى بانبا الغمر فى ابناى العمر حين عرف بشيخه ولى  
الدين ابن خلدون الحضرمى المغربى قاضى القضاة المالكية بالديار المصرية وهو  
صاحب التاريخ الكبير المشهور المرسوم بديوان العبر وكتاب المبتدا والخبر فى تاريخ  
العرب والمعجم والبربر ومن عاصرهم من ذوى السلطان الاكبر ما نصه وصنف  
الشيخ التاريخ الكبير فى سبع مجلدات ضخمة ظهرت فيه فضايله وابان فيه عجز  
براعته ولم يكن مطلقا على الاخبار على جليتها ولا سيما اخبار المشرق وهذا بين لمن  
نظر فى كلامه انتهى واين هذا من قول شمس الدين البغدادى فى الشيخ ولى الدين

عبد الرحمن بن خلدون المذكور رحم الله الجميع

قاضى القضاة ابن خلدون اتا عجا تاريخه مخبر عن ساير الدول

قالوا ولى قفلنا من كرامته وكشفه جاء بيننا عن الاول

وليس بدعا ولا فى الله ممتعا ان يجمع العالم العلمى فى رجل

انتهى من زهر الرياض فى اخبار القاضى عياض للامام ابى العباس احمد المقرئ

التلمسانى نسا المغربى اقليما المصرى ضريحا قدس الله روحه ويرد ضريحه

Zu Maqqari's Azhâr al rijâd vgl. Brockelmann I 369, II 297; Fâtih 4185.  
4b—9 enthalten von dergleichen modernen westlichen Hand die Ergänzung des verlorenen Anfangs. Randbemerkungen stammen von erster und späteren Händen.  
Schluss 236<sup>a</sup>

ووصل السلطان ابو الحسن الى الحضرة على ما ذكر

236b enthält einzelne moderne Notizen und Verse.

237<sup>a</sup> gibt nur einzelne Worte und Zahlen.

237<sup>b</sup> eine 1256 geschriebene Notiz über Berbern aus dem Kitâb al holal al maušija fi dikr alaḥbâr al marrâkošija. Die meisten Blätter haben Custoden (keine Hefte); gegen den Rücken vielfach wurmstichig; 195—204 ist das Papier geflossen. Einband marokkanisches Leder zum Einschlagen; Papier dünn, gelblich, glatt.

26 × 20 cm, 237 Bl., 27 Zeilen, enges Maghribî.

5. — M. a. VI. 5.

تاريخ ابن خلدون

**Ta'riḥ Ibn Haldûn:** Fortsetzung von 4: erste Hälfte des 7. Bandes entspricht der Bulaqer Ausgabe VII 1—212, Slanc II 1—308, geschrieben 1067 = 1657 nach der Unterschrift des letzten Blatts 159b:

كامل الجزء الاول من ابن خلدون الكبير من السفر الاخير من تجزية سبعة يتلوه ان شاء الله في الثاني وهو الاخير الخبر عن دخول واد اش والحمد لله حق حمده وصلى الله على مولانا محمد نبيه وعبدہ على يد كاتبه عميد ربه محمد بن علي بن سورة سرد الله اراءه بمنه ويمنه او ايل القعدة الحرام سبع وستين والف

Die letzten Worte des Textes davor sind:

... عن وادى اش فاسفهم بها كما نذكره

1<sup>a</sup> hat (das in Klammern ausradiert:)

1239 ملك لله تعالى في يد عبده (محمد بن ابى بكر) الحسنى تملكه بالشراء في رجب عام

Darunter noch

بسم الله الرحمن الرحيم صلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم تسليمًا

Dazu noch einige Sudeleien und ausgestrichene Linien. Auf dem ersten der zwei dünnen ungezählten Schmutzblätter vorn und auf dem ersten der gleichen hinten steht die fast gleichlautende Formel in westlicher Schrift:

الحمد لله استودع كاتبه هنا شهادة ان لا اله الا الله وان محمد رسول الله (محمد ا عبده  
ورسوله) وان ما (الذى) جاء به (محمد) حق وان الجنة حق وان النار حق وان الساعة  
اتية لا ريب فيها وان الله يبعث من القبور عبد ربه (سبحانه وتعالى) محمد -----  
تعمده الله

Zur Revision des Textes der Berbergeschichte zu verwerten, wie N. 4.

Sehr starkes, glattes, gelbliches Papier mit roten, blauen, violetten, grünen Überschriften und Abschnittanfängen (auch Vokale, Punkte u. s. w. oft farbig). Selten sind Randbemerkungen von späterer Hand (41. 42. 43. 50 beim Binden angekehrt).

Am untern Schnitt noch deutlich

ابن خلدون

Letzte Blätter etwas wurmstichig, sonst gut erhalten. Einband braunes Leder. 25½ × 20 cm, 159 Bl., 23 Zeilen, grosse maghrebinische Schrift.

## 6. — M. a. VI. 6.

### العقد المنظوم الفاخر بتلخيص تاريخ ابن عساكر

**Al 'Iqd almanzûm alfâhir bitalhiş ta'rih Ibn 'Asâkir** (so auf S. 2 am Rand) oder kurz **Muhtaşar ta'rih Ibn 'Asâkir**: Autographischer Auszug aus der Riesengeschichte von Damaskus und seiner Gelehrten von Isma'îl al 'Aġlûnî ibn Moġammad Ġarrâh. † 1162/1749, vgl. Brockelmann II 308 (Ahlwardt X S. 142), über Ibn 'Asâkir I 331, wo unser Auszug nachzutragen ist (auch Sauvaire's Übersetzungen: Histoire de Damas, J. as. 1894—6 fehlen dort). Von neuerer Hand geht auf dem Deckel angeklebt ein Inhaltsverzeichnis nach den gezählten Seiten voran:

فهرسة هذا الكتاب الباب ١ في اشتقاق لفظ الشام ٢ \* ٢ في تاريخ بناء مدينة  
دمشق ٤ \* ٣ في اشتقاق لفظ دمشق وبعض اماكنها ٩ \* ٤ في اشتقاق اسم  
التاريخ واصله ١١ \* ٥ في مبدأ التاريخ واصطلاح الامم فيه ١١ \* ٦ في اختلاف  
الصحابة في التاريخ ١٤ \* ٧ في ذكر تاريخ الهجرة ١٦ \* ٨ في اشتقاق تسمية

الايام والاشهر ١٦ \* ٩ في سبب قيد المواليد والتواريخ ١٧ \* ١٠ في حث  
 النبيء اُمته على سكنى الشام ١٨ \* ١١ فيما ان يكون الايمان في الشام عند وقوع  
 الفتن والملاحم ٢١ \* ١٢ في قول النبيء ان عقر دار المومنين بالشام ٢٢ \*  
 ١٣ في قوله ان صفوة الله من ارض الشام ٢٣ \* ١٤ في اختصاص الشام عن  
 غيرها ٢٤ \* ١٥ في دعا النبي على الشام واهلها ٢٤ \* ١٦ في ما ان الشام ارض  
 مباركة ٢٥ \* ١٧ فيما ان الشام من الارض المقدسة ٢٦ \* ١٨ في قوله ان بالشام  
 من الخير تسعة اعشار ٢٨ \* ١٩ فيما ان الشام مهاجر ابراهيم الخليل ٢٨ \* ٢٠  
 في اضاءة قصور الشام عند مولد النبي ٣٠ \* ٢١ في قوله ان الشام المحشر والمنشر  
 ٣٢ \* ٢٢ في قوله ان الشام تكون ملك الاسلام ٣٥ \* ٢٣ فيما ان الشام سُرة  
 الدنيا ٣٦ \* ٢٤ ان الشام تبقى عامرة بعد خراب الامصار ٣٨ \* ٢٥ في تمصير الامصار  
 في قديم الاعصار ١٨ \* ٢٦ في فضل الشام على الخصوص ٣٩ \* ٢٧ فيما ان دمشق  
 من مدائن الجنة ٤٢ \* ٢٨ ان الشام مهبط عيسى قبل قيام الساعة ٤٣ \* ٢٩ ان  
 الشام فسطاط المسلمين يوم الملحمة ٤٥ \* ٣٠ ان البركة في دمشق مضاعفة ٤٨ \*  
 ٣١ ان اهل الشام لا يزالون على الحق ٥٠ \* ٣٢ ان اهل الشام يعرفون بالجنة  
 بالثياب الخضراء ٥٢ \* ٣٣ في دعا النبي بهدى اهل الشام ٥٣ \* ٣٤ ان اهل الشام  
 مرابطون وجند الله الغالبون ٥٤ \* ٣٥ ان الابدال بالشام ٥٥ \* ٣٦ ان الفساد  
 بالشام ينفي الخير عن اهل الاسلام ٦١ \* ٣٧ ان تكون بالشام بقايا العرب عند حلول  
 البلايا والملاحم ٦١ \* ٣٨ ان المومنين باخر الزمان الى الشام ٦٢ \* ٣٩ في تمسك  
 اهل الشام الطاعة والاعتصام ٦٣ \* ٤٠ في توثيق اهل الشام في الرواية وهمتهم في  
 العلوم ٦٥ \* ٤١ في ديانة اهل الشام وثقتهم وامانتهم ٦٨ \* ٤٢ في النهي عن سب

اهل الشام ٩٩ \* ٤٣ في من قتل من اهل الشام بصفين ٧٠ \* ٤٤ في بطلان  
 ذم اهل الشام ٧٢ \* ٤٥ في ملوك الشام قبل الاسلام ٧٨ \* ٤٦ في تبشير النبي  
 امته بافتتاح الشام ٨٤ \* ٤٧ في سرايا النبي الى الشام يعني غزوة دومة الجندل وذات  
 اطلاق وموتة وغيرها ٨٨ \* ٤٨ غزوة النبي الى تبوك ١٠٠ \* ٤٩ في بعث اسامة  
 بن زيد ١٠٩ \* ٥٠ في اهتمام ابي بكر في فتح الشام ١١٧ \* ٥١ في توقع  
 المشركين عند ظهور الاسلام ١٢٧ \* ٥٢ في ظفر الاسلام باجنادين وفحل ومرج  
 الصفر ١٣٠ \* ٥٣ في فتوح دمشق ١٣١ \* قطعة من تراجم الشوام الجميع من حرف  
 الميم اولها . . . ١٣٦

S. 1 hat als erste Zeile und am linken Rand die interessante Bemerkung  
 des Verfassers des Auszugs über 'Aini's und Abû Šâma's Auszüge:

هذا مختصر تاريخ ابن عساكر لكاتبه وقد اختصره العيني كما في بنية الوعاة وكذا  
 اختصره ابو شامة مرتين اختصره اولاً في خمسة عشر جزءاً ثم اختصر المختصر في  
 خمسة اجزاء ولم اقف على شى من ذلك

Hierauf bringt derselbe eine kurze Biographie Ibn 'Asâkirs aus dem un-  
 gedruckten Negmeddin al Farâfi (Brockelmann 2, 362):

ترجمة ابن عساكر من كتاب الاشارات في اماكن الزيارات للشيخ نجم الدين الفرضي  
 هو علي بن الحسن بن هبة الله بن عبد الله بن الحسين الحافظ الكبير ابو القاسم  
 بن عساكر فخر الشافعية وامام اهل الحديث في ايامه صاحب تاريخ دمشق رحل  
 الى بلاد كثيرة وسمع من الف شيخ وثلاثمائة شيخ وثمانين امراة وكان ديناً خيراً  
 يختم كل جمعة ختمة وفي ايام شهر رمضان في كل يوم ختمة معرضاً عن المناصب بعد  
 عرضها عليه كثير الامر بالمعروف والنهي عن المنكر قليل الالتفات الى الامراة وابنا الدنيا  
 والحكام توفي في شهر رجب سنة احدى وسبعين وخمسمائة ودفن بمقبرة باب الصغير  
 شرق الحجرة التي فيها قبر معاوية رضي الله عنه انتهى

Ein Blatt von 'Aġlāni's' Hand findet sich noch in unsrem Collectaneum 141.

Eine spätere Fortsetzung Damascenischer Chronik von 'Aġlāni' geschrieben ist enthalten im Goth. 1867, Bl. 1—89: Nachrichten aus den Jahren 883—5 und 985—1015 (trotz falscher Aufschrift auf oberem Schnitt: Jaumijāt al Dāndi).

S. 2 (in der Zählung übergangen) und folgende gleichen einem echten Gelehrten-Brouillon mit Randbemerkungen, Streichungen und Besserungen, dagegen wird die immer noch flüchtige Schrift des Auszugs von S. 3 an viel reiner. Der Verfasser hat nur das wesentliche ausgezogen: nach obiger Übersicht geht aber der Auszug nur von der fabelhaften Vorgeschichte bis zur Eroberung von Damask durch die Araber, wo er unvermittelt abbricht. Die frisch gezählten 2 Kurrāsen der Auszüge über Gelehrtenbiographien S. 136—175 gehen alphabetisch von Ma'bed bis Miqdād:

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ بَابٌ مِنْ حَرْفِ الْمِیْمِ مِنْ تَلْخِیصِ تَارِیْخِ ابْنِ عَسَاكِرَ

Als Auszug alles Wesentlichen aus dem Beginn von Ibn 'Asākir's Riesenchronik ist unsre Handschrift aller Beachtung wert.

Moderner Pappband mit Leinwandrücken, Hefte zu 10 Blättern (einmal 8), mit k (= kurrāsa) und Zahl darunter bezeichnet.

22½ × 16 cm, 88 Bl. = 175 S. (+ 1b ungezählt) und Deckelblatt (oben); 27 enggeschriebene Zeilen, Neshī.

## 7. — M. a. VI. 7.

### Geschichtliches Tagebuch von Damaskus

885—926 = 1480—1520.

89 vielfach schon recht beschädigte einzelne Blätter (wovon eines ganz, mehrere zur Hälfte leer) eines höchst interessanten Tagebuchs über Ereignisse in Damaskus und Syrien (auch dem eng verbundenen Ägypten) aus der geschichtlich wichtigen, aber so quellenarmen Zeit der letzten Mamlukensultane bis nach der osmanischen Eroberung. Die ganz durcheinandergewürfelten Blätter sind nun nach Jahren geordnet. Diese neue Quelle sollte möglichst bald weiterem Zerfall (unvermeidlichem Abbröckeln an spröden Stellen, Zerfaserung, des auch durch Nässe beschädigten gelben, ziemlich dünnen Papiers) entrissen werden: es ist gewiss eine willkommene Ergänzung zur 2. Hälfte von Ibn Ijās' Geschichtswerk und beginnt mitten in der glänzenden Regierung Qāitbāi's, um mit dem Tod Sulṭān Selims 926/1520 abzubrechen.

Beginn, wie bei jedem neuen Jahr, mit Nennung des (Schatten-)Chalifen, (Mamluken-)Sulṭāns, Statthalters (Vizekönigs, Nāib) von Damaskus, Schāfi'iten-

Hanafiten-, Málíkiten- und Ḥanbalitenqâdis, des Armeeeinspektors, Citadellengouverneurs, Oberkammerers, Notars (Dewâdar), (auf 4½ Zeilen zusammengedrängt):

سنة خمس وثمانين استهات والخليفة امير المومنين ابن عم المستجد بالله وسلطان مصر والشام وما معهما الملك الاشرف ابو النصر قايتباى الجركسى ونائبه بدمشق قانصوه اليحياوى وقاضيا وكاتب سرها قطب الدين الخضيرى الشافعى وهو مقيم بالقاهرة له مدة والحنفى تاج الدين بن عربشاه والمالكى شهاب الدين المربى المغربى والحنبلى نجم الدين بن مفلح وناظر الجيش موفق الدين العباسى الحموى ونائب القلعة علا الدين بن شاهين والحاجب الكبير يشبك العلاى ودوادار السلطان يلباى الاينالى

Hierauf folgen dann selbst nach Wochentagen datiert, kleine und grosse Ereignisse, auch Naturerscheinungen, Todesfälle berühmter Leute u. A. Die losen Blätter müssen wohl Autograph eines höheren Beamten und Gelehrten in Damaskus sein; in der Überschrift zum J. 926 (Bl. 86a) heisst es von Selfms Statthalter in Damaskus, Ġânberdî al Ġazâlî

وهو الان غائب عنها فى ملاقة الحج وجاء لى خبر انه بالكرک

20½ × 15 cm, 31 Zeilen winziger, nicht gerade schwer zu entziffernder Neshšchrift. Die losen Blätter in Papierklappe gelegt.

### S. — M. a. VI. 8.

رسالة فى من تولا وقضا وأفتا فى مدينة الشام من حين اتقضا دولة الجراكسة الى سنة الف ومايتين واربعين

**Anonymes Verzeichnis der Wälis, Qâdis und Muftis von Damaskus** vom Untergang des Mamlukensultanats 922/1517 bis zum J. 1240/1825.

1a hat noch links oben eine Art zweiten Titel:

ذكر دمشق الشام وتاريخ وزرها (sic) وقضاها ومفتيها

Den Listen voran geht 1b—5b eine Einleitung über Vorgeschichte, Vorzüge und Eroberung von Damaskus durch die Araber nach Qaramânîs Geschichtswerk (Brockelmann II 301):

ذكر دمشق الشام وما فيها من الفضائل العظام كما نقل من تاريخ القرمانى هو احمد  
ابن يوسف ابن احمد

5b—18a folgt die Reihe der Statthalter (Wälts) mit Zeitangabe:

ذكر من تولى دمشق من البكركبيّة العظام فى دولة بنى عثمان

18b—29b die Qādīs; 30—32b die Muftis aufgezählt.

18a und 29b sind von neuerer türkischer Hand einige Daten beigelegt. Die für die Geschichte von Damaskus instructive Liste verdiente eine Herausgabe. Auf dem Pappdeckelumschlag finden sich eine belanglose türkische und arabische Notiz, sowie Zahlenadditionen. Die glatten, dünnen Blätter sind in der Breite nur zur Hälfte beschrieben, wohl 1240 = 1825.

22 × 15 cm, 33 Bl. (letztes leer), 19 Zeilen, etwas plumpe türkisches Nesħf.

9. — M. a. VI. 9.

تراجم ملخّصة من تاريخ الامين المجبى

**Tarâgim mulahh̄asa min ta'rih al Amīn al Muhibbī**, ausgewählte und meist gekürzte Biographien aus Muhibbīs († 1111/1699) bekannter Gelehrten Geschichte des 11./17. Jahrhunderts: *Ta'rih al Muhibbī* oder *Ḥulāṣat al atar fi a'jān al qarn alḥādī 'aṣar*. Unser Auszug ist bei Brockelmann II 293 nachzutragen wie auch die Handschrift der *Ḥulāṣa* in Stambul 'Āsir Efendī 644. Es ist ein sorgfältig und deutlich klein geschriebenes Autograph von 'Alī ibn 'Abdahlajj al Gazzī al 'Āmirī, † 1191/1777, Murādī III 215 (sein Vater II 243), wie 1a unter obigem rot geschriebenen Titel von derselben Hand bezeugt wird:

بخط المرحوم الشيخ الفاضل العالم الشيخ على بن المرحوم العلامة الشيخ عبد الحى  
الغزى العامرى الدمشقى رحمه الله تعالى

S. 3b bezeichnet sich unser Exzerptor als Enkel des wohl berühmtesten Glieds der bekannten Damascener Gelehrtenfamilie, Negmeddīn † 1061/1651 (Brockelmann II 291) (vgl. unsere Nr. 13, 79b—80b). Ueber andere Glieder derselben Familie vgl. Brockelmann II 284; 309 (wo Murādī IV 53 zu lesen); Murādī I 117, II 96, 293—8, III 64, IV 39, 41, 63, 127, 166; Berlin 6127; Zaijāt, Kataloge von Damascener Bibliotheken S. 5, 15, 76, 77, 79.

Zu einer kritischen Ausgabe der *Ḥulāṣa*, gedruckt Kairo 1284/1867 in 4



Bänden, müsste neben den ziemlich seltenen Handschriften auch unser korrekter Auszug verwertet werden. Die gekürzten Biographien sind meist nicht allzusehr im Text geändert, wie *Ḥulāsa* I 135; *WÜSTENFELD*, die Gelehrten-Familie Muḥibbi N. 95/96, wo statt Sohn des Negmeddīn Bruder zu lesen ist; wie wichtig und bedeutend aber doch Änderungen und Zusätze sein können, zeigt eben die angeführte Stelle 3b im Unterschied von der Ausgabe Kairo I 29:

Am Rand

ابراهيم باشا الدقترى

ابراهيم بن عبد المنان المعروف بالدقتردار البوسنوى نزيل دمشق واحد كبرايها واجوادها المشهورين كان رحمه الله صاحب شان رفيع وقورا متواضعا ساكنا كثير العبادة والصدقات وكان ملازما للصلوات الخمس في اوقاتها بالاموى مع الجماعة ويحضر مجالس الاوراد والذكر ويحب العلم والصالحين ويذاكر في العلوم وكان له ميل عظيم واعتقاد زايد في جدى النجم الغزى وله اطلاع على كثير من الاحاديث النبوية قال جدى النجم الغزى مولده بمدينة بسني وقدم الى دمشق في سنة ١٠١٢ الخ

Auf 1a steht noch eine Zahlenaddition und eine Abrechnungsnotiz vom J. 1188 = 1774. 1b beginnt nach einliniger Basmala sofort mit Elif: Ibrāhīm al Laqānī (so hier wie auch gleich Šaʿrāwī, nicht Šaʿrānī) und geht über die vielen Aḥmed bis Šalīḥ 1—28a; dann kommen Nachträge zu Aḥmed bis Zeineddīn 29b bis 46a; 46b 47a ist leer; 47b 48a gibt und wiederholt (aus 5b) Biographisches von Familiengliedern der ʿĀmirī; den Schluss 46a bilden die Verse:

كُتبت وافكارى وحقك مزقت \* كما كابدت في الحب كل ممزق  
ولو ضم لى التوفيق كنت تركته \* ولكنني اصبحت غير موفق

deren Varianten mit Kairo II 189 zu vergleichen sind.

21<sup>1/2</sup> × 16<sup>1/2</sup> cm, 31—35 Zeilen, 48 Blatt, enges Gelehrten-Neshī 1. Hälfte des 18. Jahrh.; in Lederdeckel gebunden.

## 10. — M. a. VI. 10.

ذيل طبقات الشمراني

Dail ṭabaqāt al Šaʿrānī: so (nur ohne Artikel Šaʿrānī) steht auf

dem untern Schnitt und dem sonst leeren Blatt 1a, während auf 2a der vollere Titel von anderer als des Schreibers Hand lautet:

كتاب الذيل على الطبقات تأليف الشيخ الامام العالم العلامة شيخ الطريقة ومعدن الحقيقة عبد الوهاب ابن احمد الشعراني تقمده الله تعالى برحمته واعاد علينا من بركته امين

Unsre Handschrift enthält somit den nur noch im Brit. Mus. 964 und Leipzig 255 im Anschluss an das grosse Werk selbst erhaltenen Anhang zu Šarānī's Klassen der Ṣūfi oder Biographien von Mystikern, welche als Muster der Heiligkeit dienen konnten und Aussprüche taten, die den ersten Grad (ṭarīqa) und den 3. höchsten (ḥaqīqa) des wahren Ṣūfi betrafen. Das Hauptwerk führt auch den Titel

### لواقح الانوار في طبقات الاخيار

(von Abū Bekr, 'Omar, 'Otmān, 'Alī an bis auf des Verfassers Zeit über 420 Nummern umfassend), vgl. Brockelmann II 338, N. 43, verfasst 952/1545 (Leipzig 254 scheint 2. Auflage von 960/1553 zu sein vgl. ZDMG 21, 273). Unser Anhang dail zu den ṭabaqāt (al kubrā) kam erst 961/1554 hinzu; er sollte nach diesen 3 einzig bekannten Handschriften herausgegeben werden. Er zerfällt in 3 Abschnitte (Bāb), deren 1. nicht näher bezeichnet wird: 2a—29b gibt er 30 Biographien unmittelbarer Lehrer Šarānī's, soweit sie nicht schon im letzten Teil des grossen Werks (ed. Kairo 1305 II 115—192) enthalten sind:

خاتمة في ذكر مشايخي الذين ادركتهم في القرن العاشر

Den Reigen eröffnet 2b—12a der Polyhistor Sujūṭī:

بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم ومنهم شيخنا وقدوتنا  
الى الله تعالى الشيخ جلال الدين السيوطي قد كان رضى الله تعالى عنه يقول قد  
اشاع الناس عنى اني ادعيت الاجتهاد المطلق كاحد الائمة الاربعة وذلك باطل عنى  
انما مرادى بذلك الاجتهاد المطلق المنتسب

12a—17a folgt als zweiter Zakarījā al Anšārī, vgl. Brockelmann II 99 offenbar als Nachtrag zu den Lawāqih II 123—5. Der 2. Abschnitt 29b—40b umfasst 24 Biographien nicht direkter Lehrer Šarānī's:

الباب الثاني في ذكر جماعة ممن ادركناهم وقرانا بصحبتهم واتفغنا بهم من غير ان  
نقرا عليهم شيا من العلوم اما لاستغنائنا عن القراءة عليهم بالقراءة على مشايخهم واما

لكونهم مخالفين لنا في المذهب لكننا كنا نراجعهم في وقايح الاحوال رضى الله تعالى عنهم اجمعين

Der 3. Abschnitt 40b—69b bringt noch 42 Biographien, mit einigen ergänzenden Wiederholungen, wie z. B. Schemseddin al Ḥaṭīb al Schirbīnī 55b—57a und 65a, vgl. Brockelmann II 320:

الباب الثالث في ذكر مناقب جماعة من علما العصر الاحيا الى الان ولنذكرهم على ترتيب سبق ايّتهم بالزمان فنبدأ باصحاب الامام الاعظم ابى حنيفة ثم باصحاب الامام مالك ثم باصحاب امامنا الشافعى محمد بن ادريس ثم باصحاب الامام احمد

69b erwähnt Šafrānī seine Schrift

تبيه المغتريين في القرن العاشر على ما خالفوا فيه سلفهم الطاهر وهو كتاب نفيس ذكرت فيه هدى الصحابة والتابعين والعلماء العاملين وبيّنت ما نقص فيه من احكام الدين وما طوى من اعلام المهتدين

Den eigentlichen Schluss bildet ebenda 69b

وبقية اصحابنا منهم ذكرناهم في كتاب المفاخر والمآثر في علما القرن العاشر (ebenso) كتاب المآثر والمفاخر H H (noch 68a, während 51a kurz und mit Umstellung wie bei H H فمن اراد زيادة على ذلك فليراجعه والله تعالى اعلم وليكن ذلك اخر كتابنا المسمى بلواحق الانوار القدسية ومناقب العلماء والصوفية الى عصرنا هذا وهو سنة احدى وستين وتسعمائة

So schliesst offenbar Brit. Mus. 964 und Leipzig 255, während die Bemerkungen 69b—70b mit den Zitaten aus 'Abdal'aziz al Dérinīs Maẓūma (vgl. Brockelmann I 451, Lawāqīḥ ed. Kairo 1305 I 202) sich mit dem Zitat am Anfang des 2. Teils Ḥātima (Lawāqīḥ II 115) berühren. Die allgemeinen Schlussbemerkungen unsres Codex beginnen

واعلم يا اخى انني لم اذكر من الصحابة والتابعين والعلماء والعاملين الا من له كلام في

الطريق او في حال ينهض همة الطالب دون صد ذلك كما اني لم اذكر من الصوفية  
والعلماء الذين ادركتهم الا من كان لي به صحبة او قرأت شيا عليه من العلوم الخ  
hierauf folgen die freien Zitate aus 'Abdal'aziz al' Dêrîuf (mit Abweichungen von  
II 115, oben); 70a unten spricht die Notiz vom Schreiber كذا في الاصل gegen  
WETZSTEIN's Vermutung „vielleicht Autograph des Ša'rānî.“

وبعد انما ذكرت مناقب اقراني من الاحياء الذين اذوني وبالغوا في ذلك حتى ظهر<sup>70b</sup>  
حالمهم للناس بيانا لما اعطاني الله تعالى من الاحتمال وعدم الحقد والحسد على الاخوان  
— فعليكم ايها الاخوان بالاعتدائي في فعل ذلك اكراما للخلق من حيث كونهم عبيد  
الله تعالى ومن امة محمد صلى الله عليه وسلم ولم اجد احدا سبقني لما نحو ذلك فالحمد  
لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم تسليما كثيرا دائما  
الى يوم الدين وحسبنا الله ونعم الوكيل ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم

Auf der Titelseite 2a befinden sich noch verschiedene Notizen von verschie-  
denen türkischen Händen: oben links

من الكتب التي اشتريتها بدار السلطنة العلية القسطنطينية المحمية

Darunter ein Siegel mit Inschrift عبد الرحمن, hierunter مرحومدر gegenüber von  
الشعراني des Titels. Darunter ein Siegel mit persischer Inschrift in 3 Linien

از تو خواهد الهی \* حسن (?) سرمد سمي \* مفخر عام محمد

Unter dem Buchtitel nochmals das 1. Siegel über einem damit verwischten  
andern Siegel. Dann folgt in grosser Schrift ein türkischer Vers:

الا اي ملك حسنك يادشاهي كوزلك ملكتك اي مهر وماهي

Dann nach Zwischenraum noch 2 türkische Verse (vokalisiert):

يا رب حرم وُصَلتِكِه راه بَغِشَلَه \* يا دَرْدِلَه براه سَحَرَكاه بَغِشَلَه

أَلِدِك دِل كَمراهِمِي قويدك بني \* بيدل باري بَرِينَه بَرِدِل آكاه

3a findet sich oben etwas verstümmelt ein Eigentumssiegel vom Jahr 1163/1750

— في الخزانة الملاصقة بالزاوية الجديدة النقشبنديّة بالروسة

(offenbar = Brûsa). Am Rand der ganzen Handschrift von 2b bis 70b finden sich türkische Gedichte in winziger türkischer Cursive, welche durch von oben und am Rand meist eingedrungene Nässe noch undeutlicher und meist unentzifferbar geworden sind. 71a und b zeigt nur türkische kalligraphische Übungen, Rechnungen und winzige, zum Teil auch mit Tinte durchstrichene Bemerkungen.

20×15 cm, 21 Zeilen, 71 Bl., markiges Nesħî (ohne Vokal) (wohl noch 16. Jahrhundert). Ledereingefasster Pappband mit Klappe.

### 11. — M. a. VI. 11.

كتاب الاستيعاب في أسماء الرواة من الاصحاب تأليف ابن عبد البر

Kitâb al isti'âb fi asmâ alrowât min alashâb (sonst meist kürzer fi ma'rifat alashâb genannt) von dem Spanier Ibn 'Abdalbarr † 463/1071, über welchen vgl. Brockelmann I 367 f., II 700, PONS BOIGUES S. 147—50, N. 111, Kampffmeyer MSOS IX 1906, II S. 80, 89, N. 2, wo aus Brockelmann das falsche Xetiva statt Xativa = Jativa شاطبة weiterspielt. Zu den von mir einst Brockelmann II 700 bezeichneten Handschriften ist noch Ibrahim Pâša 246—51 zu fügen (Köprülü 238—41, nicht 240/41); Auszüge Paris 1587a; Madrid 512. Vgl. Paris Schefer 6039 bei Derenbourg p. 30. Brockelmann I 368, N. 3: K. algâmi' bain ... ist K. gâmi' bajân alfilm wafadlihi zu lesen; eine Handschrift dieses Werks findet sich auch in Danaskus bei Zajjât S. 79; ein Auszug Muhtasar gâmi' bajân alfilm wafadlihi mit Glossen erschien Cairo 1320 (Maṭba'at al Maustîfât von Ahmed ibn 'Omar المحمصاني al Bairûtî al Azharî (232 + 8 S. 4<sup>o</sup>). Zu N. 5: K. al istidkâr vgl. Colección de estudios árabes I (Zaragoza 1897) p. 5; als N. 9 ist bei Brockelmann beizufügen Ibn 'Abdalbarrs grosses zu Kairo J<sup>2</sup> 288 in 3 Bänden vorhandenes Werk al tamhid limâ fil Muwaṭṭa' min almu'ani walasânid.

Unsere Handschrift ist allem Anschein nach die älteste, noch älter als die Brit. Mus. 1623 f. (p. 732 f.) vom Jahr 564/1169; denn 48b wird prima manu Ibn 'Abdalbarrs Original am Rand erwähnt

كذى وقع بخطّ ابى عمر عمران والصواب عيدان او عيدان

(vgl. dazu unten Haidarâbâd N. 130.) Schon WETZSTEIN schätzte „Die HS. ist über 600 J. alt.“ Zu einer kritischen Ausgabe müsste in erster Linie unser Codex

benützt werden, zumal in Brit. Mus. 1623 der Anfang Alif-Zaj fehlt. Tubingensis umfasst die 1. kleinere Hälfte des ganzen Werkes oder 303 Folioseiten mit 1298 Biographien der 806 Folioseiten mit im Ganzen 3585 Biographien des ungenauen und flüchtigen indischen Drucks von Haidarâbâd im Dekkan vom Jahr 1318/9, wo besonders auch die spanischen und afrikanischen Namen und Nisben verderbt sind; vgl. 10,7 *يآنة* Baena statt *اليآنى* قاسم بن اصبع بن يوسف الشيبانى.

Auf dem untern Schnitt steht kurz *تاريخ الحافظ يوسف بن عبد البر*. Die erste Kurräse (zu je 10 Blättern) der alten Handschrift ist jetzt durch 7 enger geschriebene neuere Blätter ersetzt und hier lautet nun der Titel 1a:

كتاب الاستيعاب في اسماء الرواة من الاصحاب تأليف الحافظ ابي عمر يوسف بن عبد البر النمري قدس سره امين

Beginn 1<sup>b</sup> *بسم الله الرحمن الرحيم انا الفقيه الحافظ ابو عمر يوسف بن عبد الله بن محمد بن عبد البر النمري رضى الله عنه قال بحمد الله ابتدي الخ*

8—127<sup>a</sup> folgen in Kurräsen zu 10 Blatt, deren mehrere aber verstellt und verbunden, nun aber nach der Numerierung des indischen Drucks von mir wieder der richtigen Ordnung zugewiesen sind. Die 513 Biographien des ersten Buchs (Haidarâbâd hat diese Buch (Sifr) einteilung der Handschriften nicht bewahrt) endet mit

*حسان بن خوط الدهلي ثم البكري*

und mit der Schlussbemerkung:

*كمل باب حسان وبه كمل السفر الاول من كتاب الاستيعاب والحمد لله رب الارباب وصلواته على نبيه الطاهر الاثواب وعلى جميع الاصحاب يتلوه في السفر الثاني باب حجاج ان شا الله تعالى*

Am Rand links findet sich noch prima manu (wie z. B. auch 147<sup>b</sup> unten rechts zu Ende einer Kurräsa)

*بلغ مقابله*

127<sup>b</sup> ist leer; 128<sup>a</sup> hat von späterer Hand nur

*بسم الله الرحمن الرحيم طالع فيه الفقير الحقير محمد فتح الله بن مجد الدين غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين امين امين*

128<sup>b</sup> ist leer; 129<sup>a</sup> giebt den vollen Titel des 2. Buchs (Sifr) vgl. Brit. Mus. 1623:  
 السفر الثاني من كتاب الاستيعاب في اسماء المذكورين في الروايات وسائر الآثار  
 والمصنفات وكناهم ممن صحب النبي صلى الله عليه وسلم من الرجال والنساء او غزا  
 معه او خرج في سريه او راه مومنا به او وفد اليه مسلما فروى عنه او امن به في  
 حياته وادِّي اليه صدقته ولم يره ولم يقدم عليه او ولد لاصحابه على عهده صلى الله  
 عليه وسلم وتلخيص التعريف بهم على مراتبهم واحوالهم وعيون اخبارهم وفضائلهم  
 مولفا على حروف المعجم \* تاليف الفقيه الحافظ ابى عمر يوسف بن عبد الله بن  
 محمد بن عبد البرّ النمري رضى الله عنه \*

فيه من الحروف \* فيه بقية الحاء \* حرف الخاء \* حرف الدال \* حرف الذال \*  
 حرف الراء \* حرف الزاي \* حرف الطاء \* حرف الظا \* حرف الكاف \*  
 حرف اللام \* حرف الميم \*

Über den einzelnen Buchstaben stehen die arabischen Zahlen rot, aber 3 zwei-  
 mal gesetzt, deshalb 1—10, statt 11. Darunter ebenfalls rot ح خ د ذ ر ز ط ظ ي ل م  
 und am Rand noch schwarz die Buchstaben ا ب ج (des 1. Sifr). Am oberen Rand  
 von 229<sup>a</sup> steht noch rot وهذا السفر من الاحرف. Links am Rand findet sich von spä-  
 terer Hand und Tinte gegenüber dem Namen Ibn 'Abdalbarr:

هو مالكي المذهب مغربي الوطن والمولد فلذا عد حروف الهجا على هذا النحو والترتيب  
 والله يسر بقية الكتاب بجاه النبي والاصحاب نمقه مالكة العافي (?)

(Durch Loch im Papier und Abreibung der Stelle nicht mit Sicherheit zu entziffern.)

295<sup>a</sup> gibt als letzte Biographie Muhtar (Haidarabad N. 1298), woran zu er-  
 sehen ist, wie grundverschieden der alte Text von der indischen Ausgabe sein kann:  
 المختار بن ابى عبيد بن مسعود الثقفى ابو اسحق لم يكن بالمختار كان ابوه من جلة  
 الصحابة ويأتي ذكره في باب الكنى من هذا الكتاب ان شا الله تعالى ولد المختار  
 عام الهجرة وليست له صحبة ولا رواية واخباره اخبار غير مرضية حكاها عنه ثقات

مثل الشعبي وغيره وذلك منذ طلب الإمارة الى ان قتله مصعب بن الزبير بالكوفة سنة سبع وستين وكان قبل ذلك معدودا في اهل الفضل والخير الى ان فارق بن الزبير وطلب الإمارة كان المختار يتزين بطلب دم الحسين ويُسرُّ طلب الدنيا والإمارة فيأتي منه الكذب والجنون وانما كانت امارته ستة عشر شهرا وروى ابو سلمة موسى بن اسمعيل عن ابي عوانة عن مغيرة عن ثابت بن هرمز قال حمل المختار مالا من المدائن من عمه الى علي رضي الله عنه فاخرج كيسا فيه خمسة عشر درهما فقال هذا من اجور المومسات ثم قام وعليه مقطعة له حمراء فلما سلم قال علي ما له قاتله الله لو شقَّ عن قلبه الان لوجد ملان من حُبِّ الالة والعزى \* يقال انه كان امره خارجيا ثم صار رافضيا فالله اعلم \*

Dann folgt Schluss des 2. Sifr:

كامل حرف الميم وبه كمل السفر الثاني من كتاب الاستيعاب والحمد لله حمدا لا يحصر بحساب وصلواته على نبيه الطاهر الاثواب وعلى جميع الاصحاب يتلوه في السفر الثالث حرف النون وصلى الله على محمد واله وسلم

Dann folgt schräg unten rechts noch kursiv von später Hand:

من نعم الله تعالى جلَّ وعلا وله الفضل والمنة على عبده الكسير الحقير الضعيف الفقير محمد جمال الدين بن محمد بن ظهير الدين بن ابي العباس احمد المعجبي الواعظ لطف الله به في الدارين بمحمد واله وصحبه وانصاره والحمد لله الذي لا تحصى منته ولا تعد نعمه وذلك في اوائل ربيع الاول المنور سنة ٩٨٦ احسن الله ختامها محمد واله واصحابه وانصاره واحبابه واعوانه وخلاته

(zum Teil verklebt und nur in der Sonne zu entziffern).

Daneben links befinden sich noch 2 konzentrische Kreise mit Kreisbögenfiguren.



Blatt 296 ist von dünnerem, neuem Papier und leer bis auf die kurze, sehr kursive Notiz von türkischer Hand auf 296b

275 = 1275 = 1858. وكان في اليوم الثامن عشر من شهر شوال ٢٧٥

Spätere Randbemerkungen finden sich öfters, besonders Inhaltsangaben in der einleitenden Prophetenbiographie 9b—22a.

Überschriften und Stichnamen sind meist rot verblasst, seltener grün oder blaugrau.

25 × 17 cm, 20 Zeilen (selten etwas weniger oder mehr), 296 Bl. altes Nesḥt unseres 12. Jahrhunderts. Papier stark, gelb. Lederband mit Lederklappe.

## 12. — M. a. VI. 12.

### مختصر شرف المصطفى للخركوشى

Muḥtaṣar šeref al muṣṭafâ, wie der Titel noch auf dem untern Schnitt durchschimmert, von Abû Saʿd ʿAbdalmalik ibn Abî ʿOṣmân al Wâfiʿ al Ḥarkûšî aus Nisâbûr (nach einer Hauptstrasse Ḥarkûš = persisch Ḥargôš „Eselsohr“ benannt) † 406/1015. Von WETZSTEIN nach Verfasser und Titel nicht erkannt: „Sehr altes Bruchstück einer Geschichte Mohammeds mit wichtigen Nachrichten über vormuhammedanische Zustände 100 Bl. fol. maj. 700 bis 800 J. alt.“ Unser Codex enthält nur noch 95 Folia und stimmt nach Grösse, Linienzahl und ganzer Beschreibung vollständig zu Brit. Mus. Suppl. N. 509, wo er mit Umstellungen im Ganzen gerade die dortige grosse Lücke, sowie auch z. T. die des Berl. 9571 nach Fol. 163 glücklich ausfüllt; KREMER hat somit den grösseren, WETZSTEIN den kleineren Teil der gleichen Handschrift in Damaskus erworben. Auch der fast ebenso alte Berl. 9571 und das kleine Bruchstück 9572 sind ja einst von WETZSTEIN für Berlin gewonnen. Natürlich ist der Londoner wie der Berliner Codex nur der Auszug, Muḥtaṣar, des grossen, verlorenen 8bändigen Werks; er könnte nun nach diesen 2 einzig bekannten Handschriften (Brit. Mus. Tubing. und Berol.) fast vollständig ediert werden. Hienach sind Brockelmanns kurze Bemerkungen I 208, 521 über Ḥarkûšîs Muḥtaṣar zu berichtigen und zu ergänzen: S. 521 ist auch „Kairo I 226“ = I<sup>2</sup> 341 zu streichen, da sich dort nur Abû Noʿeims Dalâil almuḥtawâ, keineswegs unser Werk findet (zu Brit. Mus. Suppl. N. 510 gehörend.)

Beginn 1<sup>a</sup>:

فقال بلغنا انك تذكر سطيجا يزعم ان الله جل جلاله لم يخلق من ولد آدم شيئا

يشبهه قال نعم ان الله خلق سطيح [sic] الغساني لحما على وضم والوضم شرايج امن  
جرايد النخل الخ

2<sup>b</sup> حديث اخر لسطيح , vgl. Tabari I 981.

4<sup>a</sup> حديث اخر لسطيح وشق , vgl. Tabari I 910.

5<sup>b</sup> حديث قيس بن ساعدة 6<sup>a</sup> حديث سواد بن قارب الازدى

6<sup>b</sup> (والحدادة falsch) احاديث الكهنة والحزاة

8<sup>a</sup> باب في ذكر فضيلة اهل البيت

23 sind 7 1/2 cm unten abgeschnitten; 23b ist leer.

24<sup>a</sup> باب معاريج النبي 32<sup>a</sup> باب ما جا في فضل الصحابة 26<sup>b</sup> حديث الغار

49<sup>b</sup> فصل قد ذكرنا بعض ما انتهى الينا من الاخبار الصحيحة والمروية في المعجزات

والايات فاما دلائل التي يستدل بها على نبوة المصطفى صلى الله عليه من خمسة اوجه

51<sup>b</sup> باب جامع فضل المصطفى 62<sup>b</sup> باب في اجابة دعواته وطهور بركاته

70<sup>a</sup> باب ذكر ما خص به النبي صلى الله عليه من الشريعة

71<sup>a</sup> ذكر ما كان له صلى الله عليه من الفى والغنمة

73<sup>a</sup> باب فضل العرب 74<sup>a</sup> باب انساب النبي

82<sup>a</sup> اسما امهات ابائه 83<sup>a</sup> باب جدات النبي

84<sup>a</sup> باب ذكر اعمام رسول الله

85<sup>b</sup> باب ذكر عمات رسول الله صلى الله عليه واخواله وخالاته واخوته واخواته

86<sup>a</sup> ذكر اخواله وخالاته واخوته واخواته من الرضاة

86<sup>b</sup> باب ذكر اولاد رسول الله صلى الله عليه واصهاره

88<sup>a</sup> باب ذكر موالي رسول الله 91<sup>a</sup> باب ذكر ازواج النبي

- 93a باب ذكر مولات النبي
- 93b باب في شان من امن برسول الله صلى الله عليه قبل بعثته بالف سنة
- 95b letzte Zeile و ابو ايوب كان من اولاد العالم الناصح الذي نصح الملك في شان الكعبة
- Am Rand findet sich häufiges **بلغ** und **ح**, selten **صح**

1. 2. 4. 5. sind oben am Rand an- und abgebrannt.

31 $\frac{1}{2}$  × 22 cm, 17 und 18 Zeilen, 95 Bl., grosses, eckiges, persisches Nesht vom Anfang unsres 11. Jahrhunderts. In Pappdeckel mit Lederrücken und Lederstreifen gebunden.

### 13. — M. a. VI. 13.

كتاب نفحة الريحانة ورشحة طلا الحانة للفاضل العلامة السيد محمد امين بن محب الدين عليه الرحمة والغفران امين

**Kitâb nafhat alraiḥâna warašhat ṭilâ alḥâna** von Muḥammad Emin ibn Muḥibbaldīn al Muḥibbī † 1111/1699, vgl. oben zu N. 9, Brockelmann II 294, wozu zu bemerken ist, dass unser Codex vom Jahr 1121/1709 und der noch zu Lebzeiten des Verfassers 1108/1696 geschriebene bei Brockelmann fehlende N. 251 des Asiatischen Museums in Petersburg die einzigen vollständigen und ältesten Handschriften der grossen Dichteranthologie in Europa sind, welche die Grundlage einer Ausgabe bilden müssten, während Berlin 7421 nur die 2. Hälfte umfasst und die Vollständigkeit der beiden Handschriften von Kairo (die 2. vom Jahr 1188/1774) aus der Beschreibung IV 340 nicht sicher ist und von einer Damascener Handschrift bei Zajjât 78 nur gesagt wird, dass einige Blätter zu Beginn fehlen. Die Bemerkung Landbergs zu seiner nach New Haven, Connecticut, U.S.A. an die Yale University verkauften Handschrift N. 179: vgl. Sammlung arabischer Handschriften des Dr. C. Grafen von LANDBERG zum Verkauf angeboten von OTTO HARRASSOWITZ, Leipzig 1900, S. 9 „Schöne Handschrift nach dem Original des Verfassers. Anthologie der Dichter des XI. Jahrh. Fortsetzung des Raiḥân [l. der Raiḥânat] al alibbâ des Ḥafâgî † 1069. Einzig vollständige Kopie“ berichtigt sich aus Obigem von selbst. Wo Muḥibbî's Original sich befindet, in Damaskus oder Kairo, ist von LANDBERG nicht gesagt. Da die oben genannten Handschriften die einzig bekannten sind, bleibt WETZSTEIN'S Bemerkung „Sehr seltenes und theures Werk“ auch heute noch voll bestehen.

Blatt 1a gibt den vollen Titel der oben gedruckten Überschrift. Die Anfänge des Buchtitels sind auch noch auf dem untern Schnitt sichtbar. 1a enthält noch einige Verweise auf verschiedene Risāla im Buch. Auf 1b und 2, auf anderem, dünnerem Papier als das ganze übrige Buch; folgt das winzig geschriebene Register der behandelten Dichter mit Verweis auf die Seiten von anderer, aber fast gleichzeitiger Hand; auch die untern Hälften von 6 und 7 weisen auf gröberem und gelberem Papier (geflickt) eine andere Hand auf. 3a hat einige Besitzernotizen, links oben *ملكه الفقير على الوزير*; in der Mitte links ohne alle diakritischen Punkte *في نوبة افقر الوري محمد عابدين عفى عنه امين في سنة ٢٤٥*; unten *في نوبة افقر الوري مصطفى ابن عبد القادر بن على*. Rechts davon einige schöne und deutliche Siegel, oben ein ganz kleines rund und in nachgeahmter kufischer Schrift

ما شا الله لا قوة الا بالله

Darunter ein breiteres oval:

من ممتلكات الفقير الحاج مصطفى صدقي غفر له ١٧٩

In der Mitte in noch grösserem, schönem Nestāliq:

من مواهب ذي الفيض المدرار لعبد محمد الحسيني ابن المطار خادم الفقه والاثار ١٢٠

3b oben goldgefasster Rahmen für Titel (nicht ausgeführt); dann gleich Beginn des Textes:

ازده الله واسبحه \* واسيله التوفيق واستمنحه الخ

Nach Einleitung folgt 6b der erste Dichter, der Damascener *ابوبكر بن منصور*

*يحيى بن محمد الشاوي الجزائري* vgl. *العمرى*, der letzte ist 374a der Magribiner

Tub. 18, 1a, nicht *الحسن بن محمد الشاوي*, wie Melwardt hat, auch des letzteren

heisst bei uns *المهتدي*; auch der oben Tub. 9 genannte *صالح المهدي*

Negmeddin al Gazzī hat eine Biographie hier 80. Zu beachten sind auch die Biographien ganzer Gelehrten- und Dichterfamilien wie der Muhibbī 110—7, der Nābulusī 104—110.

Den Schluss bilden 374—380 rhetorische Elucubrationen und Gedichte Muhibbīs selbst. Die 4 letzten Linien unsres Codex 374b lauten:

خلصت من الاماني في حياتي \* فارجو في مماتي عفوري \*  
 تمت هذه النسخة نهار الاربعاء ثامن وعشرين محرم الحرام من شهر سنة الف ومايه  
 واحدي وعشرين احسن الله ختامها وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم  
 Blatt 381 ist leer bis auf die kurze Bemerkung auf b

كوكب السعد مذ بدا زاد سعدك

21 × 15 cm, 381 Bl. 31 Zeilen (in roter Einfassung.) Deutliches kleines  
 syrisches nur äusserst selten einen Vokal aufweisendes Neshî vom Jahr 1121/1709  
 in orientalischem Lederband mit Klappe.

#### 14. — M. a. VI. 14.

كتاب عيون الانباء في طبقات الاطباء.

**Kitâb 'ujûn alanbâ fi ṭabaqât alaṭibbâ**, Geschichte der Ärzte von  
 Ibn Abi Uṣaibî'a (hier nirgends genannt), † 668/1270, Brockelmann I 325, nach  
 der ersten Rezension oder Ausgabe, vgl. A. Müllers Ausgabe 1884 XVII und  
 XLVII—XLIX (nachträgliches Variantenverzeichnis aus unsrem Codex.) Der Text  
 geht bis I 123, 20 bei Müller, nicht wie dieser sagt, I 121, 24, da die letzten  
 Biographien nur umgestellt sind. Unser Codex enthält nur die 7 ersten Kapitel  
 von den 15 des ganzen Werks. Nach obigem Titel, der sich auch auf dem oberen  
 Schnitt findet (nur ohne Kitâb), steht auf 1<sup>a</sup> noch حرره بيده الفانية الراجبي عفوره  
 dann folgt eine mit Tinte geflissentlich verwischte Linie, zu deren Beginn und Schluss  
 nur noch ein لطفي durchschimmert, nach dem ersten auch noch ein طيب sichtbar,  
 während das andere aus der Verklebung nicht mehr zu eruieren ist; dann folgt  
 وكان الفراغ منه في غرة شهر محرم الحرام الذي من شهر الف ومايتين وثمانه  
 عشر في ١٢١٨

darunter ganz verwischt und verschwommen von anderer Hand

واحد من خلان يوسف الحكيم كان يكتب هذه الصناعة

Ausserdem einige verwischte und teilweis ausradierte Kritzeleien, oben und unten  
 auch ein radiertes A. Botta.

1b hatte zuerst die christliche Formel rot:

بِسْمِ الْاِبْنِ وَالْاِبْنِ وَالرُّوحِ الْقُدُسِ الْاِلهِ وَاحِدِ اَمِينِ

sie ist jetzt schwarz von der muslimischen überschrieben und durchstrichen

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ نَسْتَعِیْنُ اَمِیْنِ

Unsre Handschrift rührt also von einem christlichen Schreiber Luṭfi 1218 = 1803 her, ist orthographisch oft verwahrlost und verlesen, hat aber eine treffliche Vorlage gehabt, so dass unser Codex der beste Repräsentant der ersten kürzeren Rezension ist.

1b hat der Schreiber im Glaubensbekenntnis der Ḥutba statt Sajjidnā Muḥammad einfach Mūsā (warum nicht vollends ʿĪsā?) eingesetzt; ebenso für almursal ilā kāffat al ʿArab wal ʿAḡam einfach — — kāffat aluman.

30 × 21 cm, 22, von 8a an 21 Zeilen, 100 Bl. grosses, einförmig steifes christliches Nesḥī (dagegen WETZSTEIN, der nicht einmal den Verfasser feststellte „Prächtige Schrift“!) vom Jahr 1218/1803 in schwarzem Lederband.

### 15. — M. a. VI. 15.

#### طبقات الشرنوبی للبلقینی

**Tabaqât al Šarnûbî** von Muḥammad (fehlt in unsrer Handschrift) al Bulqîni, sūfische Unterhaltungen, Antworten al Šarnûbîs † 994/1586 auf die Fragen seines Schülers al Bulqîni um 970/1562 über seine eignen und die Wunder der 4 ägyptischen Pole Ibrâhîm al Desûqî, Aḥmed al Badawî, ʿAbdalqâdir al ġilânî, Aḥmed al Rifâʿî u. a.; Brockelmann II 339, wo neben Berl. 3371, Paris 1361—3 beizufügen sind Dujumli 547 taḡaqât al šarnûbî limanâqîb alaqtâb alarbaʿa und Selîm Aġâ 821 taḡaqât al Šarnûbî lišaiḥ Moḥammad al Bulqîni.

Der Titel unserer Handschrift lautet 1a:

هذا كتاب طبقات الشيخ الشرنوبی تأليف (تخریج WETZSTEIN falsch) الشيخ سراج

الدين البلقینی رحمه تعالی اَمِیْنِ

Sirâġeddîn heisst unser al Bulqîni nur auf diesem Titel, vielleicht unter Verwechslung mit dem älteren berühmten Šāfiʿiten Sirâġeddîn ʿOmar ibn Raslân al Bulqîni, Brockelmann II 93, von dessen Sohn Šāliḥ ibn ʿOmar, ebenda II 96, eine Biographie seines Vaters nachzutragen ist, Köprülü 1061:

ترجمة شيخ الاسلام البلقيني لعلم الدين صالح البلقيني † 864

(Brockelmann 868/1463); anderer Sohn Abderrahmān ibn Bulqīn Brockelmann II 112 (vgl. Escor. N. 1748, II p. 168; Petersb. As. Mus. N. 210. 1.)

Unter dem Titel 1<sup>a</sup> findet sich noch eine mit der Schlussnotiz auf 49<sup>a</sup> fast gleichlautende Bemerkung:

صاحب ومالك هذه النسخة الشريفة الفقير الي الله محمد بن آشه الدتقلاوي  
مالكي مذهبا والشاذلي طريقة غفر الله له ولوالديه وللمسلمين اجمعين سنة ١٢٧٠  
محرم الحرام م

19 × 14 cm, 21 Zeilen, 50 Bl., wovon 49<sup>b</sup> und 50 leer, in 5 Kurräsen, starkes Papier, steifes vokalloses Nesḥī (Stichwörter rot) vom Jahr 1270/1853; vollständig; Pappdeckel mit Klappe und Lederrücken.

### 16. — M. a. VI. 16.

لطائف المنن في مناقب الشيخ ابي العباس وشيخه ابي الحسن تأليف ابن عطاء  
الله الاسكندري

Laṭâif alminan fî manâqib alšaiḥ Abil ‘Abbâs wašaiḥihi  
Abil Ḥasan von Ibn ‘Aṭâallâh al Iskenderî (vgl. unsern Codex 89) † 709 =  
1309, Brockelmann II 118, N. 15, Leipzig (Vollers) N. 243; lithographiert Kairo  
1277/1861 (vgl. Lambrecht, Catalogue de la Bibliothèque de l'École des Langues  
orientales vivantes I 1897, N. 2004) und gedruckt Tunis 1304 (beide längst ver-  
griffen!) Unsere Handschrift über das Leben der 2 berühmten Ṣūfis Abul ‘Abbâs  
al Mursī und Abul Ḥasan al Šādīlī ist die älteste bekannte, vom Jahr 907/1502  
(datiert Blatt 123<sup>b</sup>) von zuverlässiger Gelehrtenhand und sorgfältig verglichen  
126<sup>a</sup> بلغ مقابلة حسنة; nur 1—32 ist später ergänzt: 1. 2. 9. 10 auf ähnlichem  
Papier, während die übrigen 28 Blätter ganz dünnes, und kurz beschnittenes Papier  
haben, 33<sup>a</sup> links oben in der Ecke hat den Titel لطائف المنن لابن عطاء الله

Auch auf dem untern Schnitt ist noch sichtbar

لطائف المنن

1<sup>a</sup> hat oben am Rand gelb abgeblasst

صابون الواح ٨٠  
٢

Dann eine Notiz وقف فمن بدله بعد ما سمعه فانما اسمه على الذي يدلونه

Dann folgt der Titel in der Schrift des früh Nachtragenden:

كتاب لطايف المنن في مناقب الشيخ ابي العباس وشيخه ابي الحسن رضى الله عنهم اجمعين تأليف ابن عطاء الله الاسكندري رضى الله عنه وعنا بركاتهم اجمعين امين

Dahinter steht von anderer Hand

المسمايه بالقشيره

Dann folgt von anderer Hand:

اوقف هذا الكتاب طمعا في فضل ورحمة منيل الثواب والنظر الفقير عبيد الله الحجار عفى عنه الملك الستار ووالديه والمومنين والمومنات امين ثم من بعده اذن بالنظر الي تلميذه وخادمه الحاج [Name ausradiert] ثم من بعده على نسله الارشد في الارشد ثم من بعد انقطاعهم علي من حصل بيده من علماء المسلمين عفى الله عنا وعنهم وعن واقفيه وناظره ومولفيه وناسخه وقاريه وسامعه وجميع المسلمين امين

123b schliesst das Buch eigentlich, wie Berl. 10105 mit dem Vers:

كذلك جميع من واليت فيكم \* ووالاني باجزال النصيب

Dann folgt aber noch

تم الكتاب بعون الملك الوهاب (gross rot) وصلي الله علي سيدنا وسندنا محمد واله وصحبه وسلم والحمد لله وحده وحسبنا الله ونعم الوكيل ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم \* واغفر اللهم يا ربنا لكاتبه ومستمعه وقاريه ولمن ينظر فيه ولوالدينا ولجميع المسلمين اجمعين امين \* انك ارحم الراحمين امين \* وكان الفراغ من كتابته يوم الاربعاء المبارك سادس والعشرين من شهر شوال المبارك عام سنة سبع وتسعمائة والحمد لله وحده اولا واخرا ظاهرا وباطنا سرا وعلانية

Es folgen noch (von erster Hand) 4 längere Gedichte 123b—126a.

124a steht die Notiz

للشيخ الامام العلامة (rot) استاذ السالكين وشيخ الطائفة وقدوة المريين شهاب



الدين احمد ابى المباس بن الميلىق رضى الله عنه و نفعنا ببركته وبركة علومه امين  
(letztes Wort rot). Es ist dies der Šihâbeddîn Ahmed ibn (bint) al Mailâq † 749/1348,  
welchem Berl. 2656 das Lehrgedicht (über den Tod) *حادي القلوب الى لقاء المحبوب*  
zugeschrieben wird, welches sonst dem Muḥammad ibn 'Abdaddâim ibn bint al  
Mailâq Nâšireddîn † 797/1395 zugeteilt ist, vgl. Brockelmann II 119—120.

126<sup>a</sup> werden noch Sidi 'Abdalqâdir und Ahmed al Rifâ'i (vgl. zu N. 15) zitiert.

18 × 13½ cm, 17 Zeilen mit breitem Rand (selten Randglossen), 126 Bl.  
(von 33 an in Kurrâsen), unvokalisiert; kleines, deutliches, zierliches Gelehrten-  
Neshî vom Jahr 907/1502, Stichwörter rot; starkes, gelbes Papier; orientalischer  
Lederband mit Klappe.

### 17. — M. a. VI. 17.

#### مناقب الابرار لابن خميس

**Manâqib alabrâr** von **Ibn Hamîs** † 552/1157, Brockelmann I 434  
(Jâqūt 2, 168); der 2. Teil der Šufîbiographien (voll mystischer Dicta der ein-  
zelnen), nach Brit. Mus. p. 734<sup>b</sup> 522/1128 verfasst. Dass die in unsrem Codex  
stehende spätere Titelnote (vgl. unten) über Sammlung des Buchs 437/1045 falsch  
ist, ist selbstverständlich; ebenso wenn WERTSTEIN sagt: „von Ibn Chamîs, dem  
Verfasser der grossen Prophetengeschichte“, wobei offenbar Ḥusain al Dijârbekris  
† 982/1574 Buch el Ḥamîs vorgeschwebt hat Brockelmann II 381, Wüstenfeld  
N. 526. Unsre Handschrift zeigt ein prächtiges und korrektes Neshî unsres  
13. Jahrhunderts und ist etwa gleichzeitig mit dem 2. Band des Werks in Leipzig  
(Vollers) 220 vom Jahr 604/1210, wo aber die 1. und letzte Biographie ver-  
schieden sind, wie bei uns.

Auf 1<sup>a</sup> steht von späterer Hand (die beiden ersten Worte fast ganz aus-  
gekratzt):

الجزء الثاني من مناقب الابرار للامام العالم ابى عبد الله الحسين بن نصر بن محمد  
بن خميس جمعها في سنة سبع وثلثين واربعماية رضى الله عنه ونفعنى به امين

Hierauf folgt von anderer Hand eine lange Tradition von 17 engen Zeilen,  
deren beide ersten so lauten:

وعن سعيد بن المسيب لما احتضر ابو بكر رضى الله عنه اتاه ناس من اصحابه فقالوا

يا خليفة رسول الله زودنا فانا نراك لما بك فقال ابو بكر رضى الله عنه من قال هذه

الكلمات ثم مات

Rechts oben steht die Notiz:

ونقص بعض ورقات كما يعلم من قابله وفيه تقدم بعض التراجم على بعض على ما  
في بعض النسخ فافهم

Links oben steht ١٥٤, woraus WETZSTEIN die Blattzahl 154 erschlossen hat,  
vgl. 145b, darunter steht noch ٢

1b beginnt nach einem später darüber gesetzten محمد sofort in der schönen  
alten Originalschrift:

بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الا بالله \* ومنهم ابو بكر بن احمد بن نصر

الزقاق الكبير vgl. dazu die sehr verkürzten Artikel in al Risāla al Qošairija, Kairo 1319, S. 23 und Šarānī's Lawāiqh alanwār fi ṭabaqāt alahjār Kairo 1305, I S. 88.

Zwischen 1 und 2 sind wohl 9 Blatt ausgefallen, vgl. links oben die spätere Bemerkung  
نقص ثمان ورقات, Blatt 2 handelt von Abū 'Obeid el Busri, 2b unten

ومنهم ابو على الحسين بن على الجرجاني (الجوزجاني صحح) beginnt: (a. R. von erster Hand

رضي الله عنه من كبار مشايخ خراسان له التصانيف المشهورة

Das letzte Wort als Custos von späterer Hand.

3a hat wieder oben links

نقص نحو . . . . ورقات

Wie 2 das erste Blatt der 2., so ist 3 das erste der 3. Kurrāsa, wie oben  
rechts von erster Hand die Bezeichnung noch durchschimmert, vgl. 23 الخامس الثاني,

عاشر الثاني 73, تاسع الثاني 63, ثامن الثاني 53, سابع الثاني 43, سادس الثاني 33

während sonst die Zählung nicht mehr sichtbar ist.

Die letzte Biographie 145a ist die des Abū 'Abdallah Muḥammad ibn 'Abdal  
Ḥāliq al Dīnawarī.

145b lautet der Schluss:

تم الكتابات \* هذا ما انتهى اليه منا من مناقب الابرار وقد ذكرت فيه جميع ما نقل من  
كلمات المشايخ المشار اليهم وحكاياتهم واحوالهم من ساير الكتب التي هي مسموعاتي

عن مشايخي \* ونسال الله تعالى ان يوفقنا لسلك طرائقهم والتخلق باخلاقهم ويحشرنا  
 في زمرةهم ويميتنا على محبتهم ويميزنا من بفضهم فهو على ما يشاء قدير وبكل خير  
 جدير \* على يد الفقير الي الله تعالى عتيق بن ناصر بن عُزي بن يونس الشافعي  
 المعلى الصدري غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين

letztes Wort am linken Rande bis auf die oberen Spitzen abgeschnitten.

24 × 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 145 Bl., 19 Zeilen, prächtiges, reich vokalisiertes Neshf, Anfang  
 des 7. = 13. Jahrhunderts, Papier stark, braungelb; Custoden von späterer  
 Hand, meist noch in Kurräsen, in losem Pappdeckelumschlag mit Lederrücken.

### 18. — M. a. VI. 18.

تحفة الطالبين في ترجمة شيخنا الامام النووي محيي الدين \* قدس الله روحه ونور  
 ضريحه \* تاليف الشيخ الامام العالم العامل الزاهد علا الدين علي بن ابراهيم بن  
 داود ابن المطار الشافعي عفا الله عنهم \*

Tuhfat al-tālibin fi terǧemet Šeiḥnâ al Imâm al Nawawî Muḥjî  
 eddîn † 676/1278, Brockelmann I 384 (vgl. unsre Nr. 19. 92. 118. 120—3)  
 von 'Alâ eddîn 'Alî ibn Ibrâhîm ibn Dâud ibn al 'Attâr al Šâfiî  
 † 724/1324, Brockelmann II 85, wo nach Zajjât S. 47 2 Abhandlungen in Da-  
 maskus nachzutragen sind: K. al-ftiqâd al-hâliṣ min alsakk walintiḡâd und mas'ala  
 fil mukâs waḥukm fâ'ilhâ wa iqrârhâ wama jāgibu fihâ walǧewâb 'alaihâ. Es  
 ist dies eine dem Original gleichwertige, vom Bruder des Verfassers 744/1343  
 geschriebene, mit dem Original sorgfältig verglichene ehrwürdige, schöne Gelehr-  
 tenhandschrift, und da Petersburg Asiat. Mus. Nr. 210<sup>2</sup>, 81<sup>a</sup>—94<sup>a</sup> nur ein später,  
 flüchtiger Auszug sein kann, ein schätzbares Unicum, \*welches eine Herausgabe  
 um so mehr verdiente, als Wüstenfeld in seiner Abhandlung „Über das Leben  
 und die Schriften des Scheich Abu Zakarija Jahja al Nawawi“, Göttingen 1849  
 diese alte Quelle (wie auch Sujtîs Biographie, unsre Nr. 19) noch nicht kannte,  
 und nur spätere historische und biographische Sammelwerke benützen konnte. Auf  
 der ersten und letzten Seite unseres einzigartigen Codex befinden sich eine Menge  
 literargeschichtlich interessanter Notizen, welche hiemit einer weiteren Verwischung  
 und Verderbnis entrissen werden. Unter dem oben gegebenen Titel von der Hand  
 des Bruders des Verfassers steht von dessen Hand noch die Notiz

ابتداءً في تبييضها منتصف شعبان سنة ثمان وسبع مائة احسن الله خاتمتها امين \*

Hiemit ist die Reinschrift des Verfassers auf 708/1308 fixiert, wie schon Ahlwardt zu Berl. 10125 (zwischen 700 und 710) gegen HH's falsches 770 (und Wüstenfeld) ähnlich vermutete.

Rechts davon befindet sich von späterer Hand die Notiz Subkts über Ibn al 'Attār's Todesjahr

مات بدمشق وهو شيخ دار الحديث الثورية سنة اربع وعشرين وسبعماية سبكي

Oben rechts befindet sich das Autograph Maqrizis, vgl. oben S. 2 und die Facsimiles in Dozy, Notices sur quelques manuscrits arabes S. 28 und Goth. 1652:

انتقاها داعيا لملكها احمد بن علي المقرئ في ذي القعدة سنة ٨١٠

Links vom Titel steht die belanglosere, spätere Notiz

الحمد لله من نعم الله تعالى على عباده محمد بن احمد بن عبد الح . . .  
am Rand abgebröckelt.

Links unter obiger Reinschriftnotiz steht die Besitzerbemerkung:

ملكه من فضل الله تعالى العبد محمد بن احمد بن محمد . . . (Rasur) بمبلغ . سنة ٨١٥ هجرية

Darunter wieder von anderer Hand

ثم انتقل الى ملك يحيى بن محمد الرماني بلدا الشافعي مذهبا وهو . . . (abgerissen)

مصليا ومسلما

Darunter von späterer Hand ملكه يحيى الشاوي

† 1096/1685, vgl. oben S. 28, Tub. 13, 374a; Berl. 202—5; 1607—8. Rechts steht das Autograph des Taqī eddīn el Ḥoseīnī al Ḥisnī († 1129/1717) mit dem Datum 1107/1695, vgl. Berl. 10216, Mirādī II 5:

الحمد لله ملكه العبد الفقير تقى الدين الحسيني الحصني لطف له وللمسلمين امين

عشر صفر الخير سنة ١١٠٧ schief schräg hiezu noch

Darunter von gewandter zum Nestāliq neigender Hand, aber in der Mitte gewaltsam ausgewischt

ثم انتقل الى ملك العبد الحقير - - الكردي - - وذلك بتاريخ المحرم سنة

سبعة وستين والـف

Der Anfang 2<sup>b</sup> stimmt mit Petersb. As. Mus. 210<sup>2</sup>, nur ist unser Codex viel besser und korrekter, vgl. nur

انه جواد كريم على من الحقوق المتكاثرة ما لا اطيق احصاها

Die erste Kurrása hat nur 9 Blätter, das 10. muss vorn ausgefallen sein, 10<sup>a</sup> hat oben links die Heftnummer الثاني, الثالث 20, الرابع 30, الخامس 40, nach 47 sind die 2 letzten Blätter der 5. Kurrása ausgefallen, wohl grösstenteils unbeschrieben, einige Abdrücke sind auf 47<sup>b</sup> noch sichtbar. — Der Petersburger Codex hat wohl all die Trauerelegien almarâfi auf al Nawawî ausgelassen, welche bei uns 18<sup>b</sup> bis 41<sup>b</sup> ausfüllen. Der Schluss 47<sup>a</sup> lautet

ثم رجع الى موضعه ولم يزد على ذلك ولم اكن رايته قبلها ولم اجتمع به بعدها \* اخره  
والحمد لله وحده وصلواته وسلامه على سيدنا محمد واله وصحبه اجمعين \*

Am Rande:

بلغ معارضة باصل مولفه بخطه رحمه الله كتبه احمد بن مظفر . . . .

Dann folgt noch das Datum der Abschrift vom Bruder des Verfassers:

ووقع الفراغ من هذه الترجمة يوم الخميس سابع ربيع الاخر سنة اربع واربعين  
وسبع مائة على يد العبد الفقير الي الله تعالى داود بن ابراهيم بن داود ابن العطار عفا  
الله عنه وعن والديه وعن جميع المسلمين \*

47<sup>b</sup> hat oben mit Bleistift die einfache Kurrâsenzählung (vgl. WETZSTEIN  
50 Bl.)

٥٠  
—  
٥٠  
كراريس

Oben rechts die Lesernotiz:

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بماثر المترجم العبد الحقير عبد الباقي بن محمد  
السابق غفر له ولمن امن سنة ١١٠٧

In ähnlicher Schrift und Phrase rechts unten:

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بماثر المترجم العبد الفقير الي الله تعالى ابراهيم  
ابن الحاج على الشهير بابن الطويل غفر الله له ولمن قراه ودعا له بالمغفرة ولجميع

Zu Ibn ul tawîl vgl. Brockelmann II 279, Berl. 8013 f.

المسلمين \*

Links unten steht die Lesernotiz

الحمد لله الباقي على الدوام والصلاة والسلام على سيدنا محمد المبعوث رحمة لانام  
(= للانام) وعلى اله وصحبه الكرام وبعد فقد طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بها  
داعيا لمالكها بالبقا (gestrichen) بالتوفيق وحسن الختام الحقير الفقير على الحافظ  
قائنا في طرابلس الشام سنة ١١٠٩ — — — — الله تعالى

Es ist vielleicht der junge 'Alī ibn Kerāma von Tripolis † 1162/1749 Mu-  
radī III 232.

Darunter ein Siegel mit وما توفيقى الا بالله und عبده على

Rechts schräg umgedreht steht die Lesernotiz vom Jahr 1111/1699/1700

طالع هذه الترجمة الميمونة متبركا بماثر المترجم مرتجى الشفاعة عبد الرحمن ابن  
جماعة المقدسي وهو في خدمة الشيخ دام نفعه سنة ١١١١

Links oben schräg Lesernotiz vom Jahr 1117/1705

طالع العبد الفقير الحزين مصطفى بن حجازى البعلى داعيا لمالكه بطول البقا  
وعلو الارتقا وذلك في يوم واحد سابع عشر شهر ذي القعدة سنة سبع عشرة  
وماية والف

Oben links umgedreht steht noch in gelblich blasser Tinte

محمد بن لطف الله القاضى بمدينة دمشق الشام — عفى عنهما

Dies ist der bekannte Qaḍī und Gönner Muhibbīs, der in der Ḥulāṣa IV  
131—42 seine Biographie hat † 1092/1681, vgl. Berl. 7420. Von gleicher Hand  
und Tinte steht weiter quer von der Mitte herunter

صدر التقرير من العبد الفقير الي المولى القدير عثمان (بن) احمد القاضى بمدينة  
دمشق الشام المحمية خلافة غفر لهما

Ebeuso das türkische

مفرد شويله محكم شو طيم عشقله دلدار ايكين

und von ähnlicher Hand, aber mit schwarzer Tinte die türkischen Verse

اشتياقم جو قدرر قابل دكل تعبير اوله  
 وصلت اولدقده ميسر بعده تقرير اوله  
 اشتياقكله كلوب ايتدك زيارت  
 ومحشرده بره ايله شفاعت

Oben steht noch eine schülerhafte Schreibselei

يا المي فصع ابداءى بالسكن

18 × 13 cm, 15 Zeilen, 47 Blatt, schönes Nesht vom Jahr 744/1343, starkes gelbes Papier; Pappdeckel mit Leinwandrücken.

19. — M. a. VI. 19.

1.

كتاب المنهاج السوى فى ترجمة الامام النووى للجلال السيوطى

**Kitâb al Minhâg alsawî fî terğemet elimâm al Nawawî**

Biographie des Nawawî, von dem Polyhistor al Sujûtî † 911/1505, Br. II 143—158, welcher auch den Ibn al 'Attâr (oben N. 18) benützt hat. Unser Codex ist — wohl kollationiert, vgl. öfters balâga (muqâbala) — in seiner 2. Hälfte geschrieben von dem Gelehrten Husein al Hişnî † 1173/1759, Murâf II 62 f. (Danach ist Berl. 3912 „c. 1800“, X 176 „1215“ zu berichtigen.) Anfang und Schluss (wie Inhalt) stimmt mit Berlin 10126 und Gotha 1847; als 4. Codex ist nur noch bekannt Escorial 1749<sup>1</sup> (Casiri II p. 168) geschrieben 995/1587. Damit sollte noch die Nawawîbiographie Şahâwîs † 902/1497 (Br. I 395. II 34) Berl. 10125 verglichen und eine gemeinsame Ausgabe mit Ibn al 'Attâr's Tuḥfat alġalibîn (N. 18) als Grundlage behufs definitiver Biographie Nawawîs vorgenommen werden.

1a trägt auf viel dünnerem Papier, als die Blätter der eigentlichen Handschrift, von WETZSTEINS Hand nur die Notiz: N. 19 Biographie des Nawawî. 1b bringt den Index von zahlreichen Schriften Sujûtîs und einiger anderer, welche im Buch enthalten sein sollen

بيان عدة ما اشتمل هذا الكتاب على الرسائل

Davon folgt aber nur al Minhâg alsawî (hier almanhâg wie Br. II 157 N. 287), dann Br. II Nr. 265, 5, 116, 86, 149, dann

رسالة فى احكام تعيب الحشفة للجلال السيوطى

Hierauf Br. II 93

كتاب التذكرة في علوم الحديث للعلامة ابي الحسن بن الملقن

Dann Br. II 389, 403, 443; Berl. X, S. 329:

كتاب ضياء السراج في ليلة الاسراء والمعراج للعلامة السيد محمد البرزنجي

Hierauf Br. I 119:

رسالة في الغريب من اللغة لابي بكر محمد بن القاسم الانباري

Dann

رسالة في معرفة ما يكتب بالضاد والظاء معا والفرق بينهما في الخط والهجا ولكل

واحد منهما معنى يخالف الاخر لابي القاسم محمد الهجاي

Dann

رسالة في اداب الفتيا للحافظ السيوطي

und von Sujûft weiter Br. II Nr. 138 und 196.

Auf 2b befindet sich eine lange Randbemerkung vom Schreiber von 12—25 Husein al Hîst nach seinem Lehrer Isma'il al 'Aglant (vgl. unsere Nr. 6), worin auch der nähere Titel von Saḥāwîs Nawawibiographie, welche in Berl. 10125 kurzweg nur als Terġeme bezeichnet ist, steht al manhal al 'adb al rawf fi terġemet Qutb alaulijâ al Nawawî.

قوله وقال ابن فضل الله الخ وفي رسالة السخاوى في ترجمة النووى سماها بالمنهل العذب الروى في ترجمة قطب الاوليا النووى نقلا عن الشهاب ابن الهابم في شرحه المنهاج المسمى بالبحر العجاج ما نصه هو الشيخ الامام العلامة الحافظ الفقيه النبيل محرر المذهب ومهذب وضابطه ومرتب استاذ المتأخرين الجامع بين العلم والدين والسالك سبيل الاقدمين في العبادة والورع والزهادة والاقتدا بسيد المرسلين ذو التصانيف الجامعة المباركة النافعة انتهى فوصف الامام النووى بالحافظ وكذلك نقل وصفه بالحافظ عن ابن ناصر الدين الدمشقى في التبيان وعن الاربعين وعن العماد بن كثير وعن ابن شهبة في طبقات الشافعية فاعرف ذلك كذا نقله شيخنا الشيخ اسماعيل العجاونى فافهمه



Zu Ibn al Hâim vgl. Br. II 125 und 19,

23<sup>a</sup> lautet die 1147/1734 datierte Schreiberschlussbemerkung:

تم بعضه كتابة قبيل الظهر مقابل نبى الله يحيى التقى الحصور على نبينا وعليه افضل  
الصلاة والسلام فى شهر ربيع الاول سنة سبع واربعين ومائة والف على يد الفقير  
السيد حسين الحصني رحمه الله تعالى امين

24<sup>a</sup> hat nur oben folgendes:

وقال جعفر الصادق عن ابيه عن جدّه ان العرش اخوف الخلق من الله تعالى وان  
بعض السنة تنطق بهذه الكلمات اعوذ بالله من غضب الله واعوذ بالله من سخط الله  
واعوذ بالله من تقمة الله واعوذ بالله من كيد الله ذكره الثعلبى وتقل من كتاب العظمة

Vgl. Br. I 154. 25<sup>a</sup> enthält nur folgendes:

للحافظ عبد الرحمن بن الديبع فى مدح مصنفات الامام النووى رحمهما الله تعالى  
ايها السالك نهج المصطفى تابعا سنة فى كل حين  
غير كتب النووى لا تعتمد وتثوره فى رياض الصالحين  
وله فى مدح الاربعين

ايها الطالبون علم الحديث \* هذه اربعون حقا صحيحه  
كلها غير سبعة فحسان \* فاعتمدها فانها لنصيحته

Ibn al Deibaf vgl. Br. II 401: 4. tamjtz al tajib min al habbt bimâ jadur  
'alâ alsinat, annâs min al hadit findet sich noch Berl. 1631, Princeton (Littmann  
1904) N. 32 und ist eben in Kairo 1324 gedruckt.

22 × 15<sup>1/2</sup> cm, 23 Zeilen Nesht 12—25 von Husein Hişnî 1147/1734 ge-  
schrieben; 2—11 erste Kurrâse etwa gleichzeitig; das dicke, glatte, gelbliche  
Papier ist in beiden Teilen gleichmässig.

## 2.

### رسالة الثعالبي

Risâla von al Ta'âlîbî d. h. 'Abdalrahmân ibn Moḥammad al Ta'âlîbî el  
Howârî aus Algier † 873/1468, Br. II 249. Auf 6 Blättern stehen 10 Seiten  
philosophisch-theologische, meist ganz kurze Begriffsbestimmungen.

Beginn 26b

بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم تسليما  
 كثيرا وعلى اله وصحبه اجمعين قال الشيخ الفقيه الامام العالم الهمام سيدى عبد  
 الرحمن الثعالبي الهوارى رحمه الله تعالى البارى ورضى عن الصحابة الفخام وعنه ونفعنا  
 بهم فى الدارين فى الدنيا والاخرة امين الحمد لله والصلاة والسلام على رسول الله \*  
 حقيقة الحمد هو الثناء على المحمود بالكلام بجميل صفاته سواء كانت من باب الاحسان او  
 من باب الكمال المختص بالمحمود كعلمه وشجاعته \* حقيقة الشجاعة قوة تحدث  
 فى الرجل عند الشدايد \*

30b letzte Erklärung:

حقيقة القبول عبارة عن استواء جميع الصفات المقبلة الى الشى القابل لها \*

Dann folgen zum Schluss noch  $\frac{3}{4}$  Seiten über

اقسام الشرع خمسة واجب ومندوب ومحرم ومكروه ومباح

22 × 15 $\frac{1}{2}$  cm, 25 Zeilen Neshf etwa 18. Jahrhundert.

## 20. — M. a. VI. 20.

كتاب العجب العجاب فيما يرى فى الدهر من الانقلاب

Kitâb al'agab al'uġâb fîmâ jurâ fil dahr min al inqilâb,  
 nekdotenhafte, als Selbstbiographie sich gebende Lebensbeschreibung des **Seih**  
**Omar al Himṣî**. 1a hat noch links oben von anderer Hand den Titel رحلة

فى نوبة الفقير محمد سليم الحمزاوى sowie die Besitzerbemerkung الشيخ عمر الحمصو

سنة ٥٤ = 1254/1838, während die letzte Notiz im Büchlein über 'Omar  
 3b von 1236/1824 datiert.

Auf 1b ist mit blasserer Tinte, aber wohl von gleicher Hand über das Ganze  
 geschrieben:

انما الاعمال بالنيات وانما لكل امرئ ما نوى

Dann eigentlicher Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه المستعان \*

قال الفقير الى مولاه الغنى بفضلہ عن سواه السيد عمر ابن السيد عبد القادر ابن السيد حسن ابن السيد يوسف ابن الجندی حسين نسا الحمصی بلدا الحنفی مذهبا البکری طريقة سمح الله عنه الخ

Zu al Ġindī vgl. Manẓūmāt Emtn al Ġindī, Beirut 1883, Hartmann, Muwaššah S. 240.

15b—25a wird eine in ziemlich vulgärer Sprache gehaltene, sonst wohl unbekannte Volkserzählung im Stil der 1001 Nacht eingeführt:

(قال الشيخ عمر -) وقد سمعت مرة عن رجل حكاية في حسن الصحبة ومراعاة المودة واحب ان اسوقها بكتابي هذا لان فيها موعظة وتذكرة واعتبارا وذلك انه حكى والله اعلم بما جرى وتقدم من احاديث الامم بانه كان في قديم الزمان ببلدة الشام رجل لحام فيوم من الايام ذلك اللحام جالس واذا قد دخل عليه رجل بغدادى عليه ثياب فاخرة الخ

Daran schliesst sich eine weitere Volkserzählung von der Frau mit den 3 Töchtern 25a—36a كان في قديم الزمان حرمة ولها زوج فرزقت منه ثلاث بنات

Der Schluss des Ganzen lautet 46b:

وقال الشيخ عمر كان في سنة الف ومائتين وستة وثلاثين رخاء ورخصا للاسعار حتى ان رطل الخبز الحمصى باربعة عشر فضه من الفرن ووقية الحلاوة بست فضه فيقول لى الشيخ حسين دعنا نشبع منه ففي غير هذه الاوقات لانزاه بهذا الثمن فانه يملوا ولم يمض الا اياما قليلا حتى دب الغلاء ولم يعد ذلك رخصا وكان كما قال سبحان من يعطى ويمتع ويصل ويقطع ويفرق ويجمع ويضع ويرفع ويضر وينفع لا اله الا هو كل يوم هو في شان خلقهم وما يعلمون وهو يعلم ما يفعلون لا يسئل عما يفعل وهم يسئلون

تم  
تم  
تم

Vulgäre Formen vgl. 16b واخرجوه برات الديار 23b , نضافت طعامك

هلق 26b , وتما معى und الجميدى 24a , وسكروا عليه الباب

35b ist eigentümlich ابن الزنا (2mal) vgl. 36a

43a wird ابن خير الله حاكمهم von den Himşern getötet.

42b, 43a kommt الشيخ محمد الزعبي الجيلانى vor.

15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> × 11 cm, 46 Bl., 13—18 Zeilen modernes Nesħi von c. 1236/1824; weisses Papier in Pappband.

### 21. — M. a. VI. 21.

كتاب البحث الصريح فى اياما هو الدين الصحيح للشيخ زياده ابن يحيى  
النصب الراسى

Kitab albaħt alsařih fi ajjima huwa 'ldin alsařih von einem andern stark mit Glossen (ħašija) erweiterte, mit autobiographischen Notizen eingeleitete Polemik gegen das Christentum von dem Renegaten Šaiħ Zijāde ibn Jaħjā al Našb al Rāsi. Nur bei Steinschneider, Polemische und apologetische Literatur in arabischer Sprache zwischen Moslimen, Christen und Juden (1877) findet sich davon eine nackte Erwähnung nach WERTSTEIN'S Verkaufsverzeichnis. Es ist eine höchst interessante bibel- (und koran) feste Polemik, wobei ältere Literatur nach des Verfassers Andeutung auch benützt ist. Texte des Alten Testaments sind öfters rot geschrieben, im hebräischen Wortlaut (in arabischer Schrift) mit arabischer Interlinearübersetzung zitiert, vgl. 32a Zacharja 8,23; 24a Jesaja 9,5. 6. 1a leer; Beginn 1b:

بسم الله الرحمن الرحيم \* الفاتحة \* الحمد لله الذى جعل الدين ديننا على البشر  
وصيره كراسن مال لتريح به عبادة ذاته العلية الفايقة كل طهر وبرخال \* اما بعد فيقول  
العبد الفقير الى ربه الغنى الشيخ زياده ابن يحيى النصب الراسى المشرف فى الدين  
المحمدى \* حاشية اعلم ان هذا العالم المؤلف لهذا الكتاب النفيس قد يشرح فى هذه  
المقدمة اسمه واسباب دخوله فى الدين المحمدى وانه ما دخل اليه عن ترغيب

دنيوى ولا تخوف ولا لغبن ولا لحيف صار له ولا لاسباب فساد بل بالمطالعات  
بالكتب والمقابلات كما قد تراه الخ

2a unten heisst es dann:

وبحيث قد تيسر لى من بعد مطالعتي في كتب القواعد وتفاسيرهم انى وجدت ايضا  
ملخصات اجوبة ورد الملل على بعضهم باقوال مختصرة صريحة فضمته الى كتابى  
هذا ما يناسب منها وسميته

كتاب البحث الصريح في ايام هو الدين الصحيح  
وقسمته الي خمسة ابواب وخاتمة

Schluss 57b rot:

تم هذا الكتاب الذى هو البحث الصريح في الدين الصحيح وهو الكتاب الاول  
للمرحوم الشيخ زياده ابن الراسي ويتلوه كتابه الثانى الذى هو الاجوبة الجليه لدحض  
الدعوات النصرانية وقد تمت نساخته في اواخر جماد اخر سنة الف ومايتين وثلاثة وستين

Über das Vorhandensein dieses 2. polemischen Buchs des Verfassers ist mir  
nichts bekannt.

Dann folgt noch schwarz von derselben Hand:

تبيه اعلم ان مذهب ابى حنيفة رضى الله عنه قد استجاز عدم الطهور للرجال  
البالغين اذا ما شاوا من كونه قرر عليه بانه سنة لا فرضا ووضع لهم شروط الدين  
القواعد وهم خمسة الصوم والصلاه والصدقة والحج الى بيت الله الحرام لمن استطاع  
اليه سبيلا وفي مقدمهم واولهم الذى هو الممول عليها الشهادتين اى قيل لا اله  
الا الله محمد رسول الله صلى الله عليه وسلم فهؤلاء الخمس هم شروط الدين الاسلامي  
وهم قواعد الخلاص ورضى الله تعالى تمت م

Ursprünglich waren es 9 Hefte (Kurrāsa) à 8 Blatt = 72 Blatt, wie auf  
dem leeren Blatt 58b mit Bleistift bemerkt ist

٩ كراريس  
ع  
٧٢

Vorhanden sind nur noch 58 Blatt; die 14 Blätter fehlen zwischen 48/49 und 50/51.

22 × 16 cm, anfangs 19 Zeilen, später 23—25; einförmig steifes christliches Nesht vom Jahr 1263/1847; in Pappdeckelklappe mit Lederrändern gelegt.

## II. Geographie, Topographie, Reisebeschreibung.

22. — M. a. VI. 22.

كتاب الإفادة والاعتبار في الأمور المشاهدة والحوادث المعينة بأرض مصر

لمبد اللطيف البغدادي

Kitab al ifāda wali'tibār fil umūr almošāhada walḥawādīt almo'ājana biard Mišr von 'Abd al Laṭif al Baġdādī † 629/1231, Brockelmann I 481. Unsere titellose, anonyme Beschreibung von Selbstgesehenem und Erlebtem in Ägypten (von WETZSTEIN nicht erkannt) erweist sich bei näherer Betrachtung als eine sehr wertvolle, nach dem Original des Verfassers prächtig abgeschriebene, datierte Handschrift der nach de Sacys Übersetzung und Erklärung längst bekannten, berühmten Relation de l'Égypte (Paris 1810) nach den Ausgaben von White (Oxonii 1800) und Paulus (nach Whites Manuscript), Tübingen 1789, aus dem einzig bekannten Codex der Bodleiana Nr. 794. Einen zweiten Codex stellt wohl der Druck von Cairo 1286/1869 (nicht 1282, wie Brockelmann I 481 und Wüstenfeld Gesch. N. 314 angeben) mit dar. Den Dritten, wohl ältesten Codex haben wir nun in unsrem Tubingensis. Da jene 2 europäischen Ausgaben, wie die Cairiner, und de Sacys Musterbearbeitung äusserst selten und auch antiquarisch kaum aufzutreiben sind, sollte eine neue Textausgabe und eine zeitgemässe Neubearbeitung nach de Sacys Muster vorgenommen werden, wozu unsre Handschrift in erster Linie mit zu verwerten wäre.

Auf 1a war ein dünnes, weisses Papierblatt aufgeklebt mit nur zwei Erwerbsnotizen vom Jahr 1265/1849 und 1275/1859, welche ich nach Ablösung des Ganzen wieder auf leere Stellen des Blattes klebte; sie lauten:

دخل في ملك الله تعالى الى حسن وهبه الكحال في شهر محرم الحرام سنة ١٢٦٥

mit dem Siegel darunter: ظني بالله حسن ١٢٥٣

Die zweite Notiz lautet:

دخل في ملك حمزه الكيفاني ذ[= ذى الحجة] ١٨ سنة ١٢٧٥

Unter dem abgelösten Blatt hoffte ich Titel und Verfasser zu finden. Aber davon war nichts vorhanden, sondern nur folgende Besitzer- und Leserbemerkungen, oben rechts schräg in kräftig gewandtem Nesħī:

من كتب . . ابن سحاده الموكبي (?) الشافعي عفا الله عنه بمنه وكرمه في سنة تسعمائة  
(vgl. Br. II 302, Berl. 9481 einen späteren Ibn Šahhāda).

Darunter folgende Lesernotiz:

طالعه الفقير الحقير ناصر الدين الشريف داعيا لملكه بالبقا وعلو المنازل والارتقا في  
سنة خمس وثمانين وتسعمائة

Darunter noch neben ganz Verwischtem:

— — — العالم بالمدينة المنورة — نظر السيد زين العابدين — — —

Links am Rande auf gelbem, angeklebtem Papierstreifen:

دخل في ملك احمد بن الشيخ صالح التدمري امين

Darunter انتقل الي ملك الفقير الي الله تعالى محمد القلماوى الشافعي

In der Mitte oben steht:

اللهم اكشف همي

Darunter von derselben Hand:

اللهم افر لي همي واكشف غمي واهلك عدوي برحمتك يا ارحم الراحمين

Darunter in der Mitte des Blattes, in unstricheltes Viereck gefasst eine Notiz über die Geburt eines Sohnes Ahmed ibn Moħammed vom Jahr 961/1554.

1b beginnt unser Codex mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis:

بسم الله الرحمن الرحيم فهرست ما بشتمل عليه هذا الكتاب وهو مقالتان \* المقالة  
الاولى ستة فصول \* الفصل الاول فيه صورة مصر وهية نيلها وخواص النيل وخواص  
مصر \* الفصل الثانى فيه النبات صفة البامية صفة الملوخية صفة اللبخ صفة الجميز  
صفة البلسان صفة القلقاس صفة الموز صفة الاترج وسايز المحمضات صفة التفاح العطر  
صفة النخل والماش والدخن صفة الاقيون صفة الاقيا صفة الفقوص صفة البطيخ  
وغيره والنيل وخيار شنبر \* الفصل الثالث فيه الحيوان صفة عمل الفراريج بالزبل  
صفة الحمير والبقر والخيول صفة التمساح والدلفين صفة الاسقنقور صفة فرس البحر

صفة السمكة المسماة الرعاد صفة السمكة. المسماة السرب صفة اللجاة وهي سلحفاة

صفة الدليس \* الفصل الرابع في الآثار القديمة — — —

2<sup>a</sup> trägt am obern Rand von späterer Hand, der gleichen, wie Unterschrift

80b

الحقير العافي محمد الحموي

Der Text von 2<sup>a</sup> entspricht Paulus 6,9 ff. **قدماء المصريين الخ**

Mit 4 beginnen Kurräsen zu 10 Bl., welche auch allein durch Custoden von erster Hand markiert sind; somit fehlen in Kurräse 1 zwischen 1 und 2 7 Bl. Die letzte Kurräse 74—80 hat nur 7 Blatt, wobei 79 verstellt und nach 76 zu setzen ist. Die Varianten unseres häufig, aber öfters auch falsch vokalisiertem Codex scheinen im Ganzen unerheblich, da eben die wenigen Abschriften auf das Original zurückgehen.

Paulus 7,1 (White 1800 ist mir unzugänglich) und Cairo 7,9 fügt Tub. nach يتولد noch ein ويتكون ein. Paulus 8,4 hat للعاية; Tub. mit Cairo 7,21 dafür قبض وعاية. Selten sind Randglossen des Abschreibers. 52<sup>b</sup> schliesst die

1. Maqāla, aber nach سيد المرسلين (Paulus, Cairo) fügt Tub. hinzu:

محمد واله الطيبين الطاهرين واصحابه المنتجبين امين

Daneben von späterer Hand schülerhaft mit blass gelblicher Tinte die Sprüche:

اترك الدنيا وقيق ما على الدنيا رقيق انما الدنيا سفينة كل من فيها غريق \*

الموت كسا [=كاس] وكل الناس شاربهو والقبر بيتا وكل الناس ساكنهو

67<sup>a</sup>, 1—5 findet sich ein Zusatz, der bei Paulus und Cairo fehlt, ebenso 74<sup>a</sup>

(ultima) rot der Zusatz ذكر الزلزلة: Cairo 59,3, Paulus 145 zwischen 3 und 2 v. n.

80<sup>b</sup> hat den Schluss mit Unterschrift:

Cairo 63 schliesst schon mit الطاهرين, während Paulus 157 noch die Bemerkung über Abfassung der Relation im Jahr 600/1204 zu Cairo nach dem Bodleian beibringt, gegen 603/1206 zu Jerusalem bei Ibn Abi Useibi'a, vgl. dazu de Sacy XVII, 453. Unser Codex hat noch:

الطاهرين واصحابه المنتجبين \* كتب هذا الكتاب المبارك من نسخة مولفه رحمه



الله تعالى \* برسم الامير الكبير الاعظم الاعدل الاعلم منبع الجود والكرم ملجا الفقرا  
والضعفا والمساكين كهف زوار بيت الله رب العالمين — — — — — (Rasur)  
قاطع السباء وفضله رافع البناء \* ايده الله تعالى بالنصر والاقبال وانفذ اوامره الكريمة  
بالغدو والاصال \* ووقع الفراغ على يد اضعف العباد واحوجهم الي مغفرته المستغفر  
من ذنبه وخطيته محمد بن يوسف بن علي بيك البغدادى عفا الله عتهما في شهر  
صفر ختم بالخير والظفر سنة احدي وسبعين وسبعماية بمحروسة دار المجد كماخ  
حماها الله تعالى عن الافات امين

Mohammed ibn Jtsuf ibn 'Alī Beik von Bagdad hat also im Jahr 771/1369  
unsern Codex für den Emir . . . . . zu Kemāh am obern westlichen Euphrat  
(unterhalb Erzenġān), wo einst 'Abd al Latīf selbst auch weilte, aus dem Original  
abgeschrieben.

Links unten, findet sich von dem oben zu 2a genannten Moḥammad al Ḥa-  
mawī die Lesernotiz vom Jahr 991/1583:

طالع فيه الفقير الحقير الي الله تعالى محمد الحموي في سنة واحد وتسعين وتسعمائة  
غفر الله له ولمن قرا سورة الفاتحة و . . . ولوالي امور المسلمين

Rechts unten schräg die Lesernotiz 'Alī Dede's († 1007/1598, Br. II 427):

طالع فيه الفقير الي الله تعالى علي دده

wobei fihi 2mal gesetzt ist.

21 × 15 1/2 cm, 13 Zeilen, 80 Bl. starkes, gelbes Papier, schönes kräftiges  
Neshī vom Jahr 771/1391 in orientalischem Pappband mit rotem Lederrücken  
und Klappe.

### 23. — M. a. VI. 23.

كتاب الاعلام في تاريخ بيت الله الحرام للشيخ الهمام القطبي الحنفي المكي رحمه الله تعالى

Kitāb al ilām fi ta'riḥ beit allāh al harām von al Qoṭbī =  
Qoṭbeddīn 'al Ḥanafī al Mekki † 990/1582. Guter, vollständiger Codex  
der bekannten Geschichte von Mekka, welche von Wüstenfeld nach den Hand-  
schriften von Berlin, Gotha und Leyden 1857 als 3. Band der Chroniken der

Stadt Mekka herausgegeben ist. Unser Codex beschneidet nur öfters die fast zum Überdruss gehäuften Redefloskeln zum Ruhm der osmanischen Sultane, wie er auch die Zahlen meist nur kurz mit den Zahlzeichen rot wiedergibt. Auf der Rückseite der Decke vorn wiederholt sich nur die Angabe:

من جملة نعم القدير على عبده الفقير الحاج احمد بن الحاج محمد غفر الله ذنوبه وملا  
بالتوفيق ذنوبه (تحرير) في ٤ ذا [= ذي القعدة] ١١٧٧

Auf 1<sup>a</sup> befinden sich nur einige Rezepte unter dem obigen Titel, nach welchem unmittelbar noch die verwischten Worte stehen:

دخل في ملك الحقير عبد الله

1<sup>b</sup> ist der übliche pyramidenförmige Goldgrund für Titel vorbereitet, aber noch ohne Aufschrift geblieben. Darunter beginnt das Buch sofort:

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي جعل المسجد الحرام امنا ومثابة للناس وامر  
بتطهير الكعبة البيت الحرام للطائفين والماكفين وازال عنها الخوف والباس وقبض  
لمعارة حرمة الامين اعظم الخلفا والسلاطين

Hier hat Tub. mit der Ausgabe Cairo 1305 am Rande von Ahmed ibn Zeint Dahlan's *Ḥolāṣat alkelām fi bejān omarā albeled alḥarām*, s. Brockelmann II 500: a'zam, nicht a'āzim Wüstenfeld's.

284b Schluss, wie bei Wüstenfeld 458,2 gleichlautend bis المرسلين, dann bei uns weiter:

وعلى اله وازواجه واصحابه والتابعين لهم باحسان الى يوم الدين رضوان الله عليهم  
اجميين \* وقد فرغ مولفه من تحريره ووقفت انامله عن تحبيره في ليلة سفر مسباحها  
عن سبع مضين من شهر ربيع الاول سنة خمس وثمانين وتسعمائة من الهجرة النبوية  
على مهاجرها الف الف صلاة والف الف تحية \*

Hierauf folgt noch die interessante Schreiberunterschrift:

وسوده لنفسه ولمن شاء الله من بعده اقرر العباد الى رحمة الله تعالى العبد الحقير  
يحيى جاوش بن محمد جاوش احد الجاوشية بالباب العالي العثماني خلد الله تعالى دولتهم

وأبد خلافتهم القاهرة وذلك بتحت قبة قبر الياس تابع ناحية البقاع العزيز في جمعة  
 عساكر الاسلام علي الامير فخر الدين بن معن ونجز هذا الكتاب في ضحوة نهار الاربعاء  
 خامس شهر جمادي الاول المنسلك في شهر سنة ثلاث واربعين والف ونسال الله  
 تعالي حسن الختام بجاه النبي الامي عليه افضل الصلاة والسلام  
 ان تجد عيبا فسد الخلا \* جل من لا فيها عيب وعللا

تم

Die Worte *الامير فخر الدين* sind über eine Rasur geschrieben.

Der Schreiber Jahjā Čauš ibn Mohamined Čauš war also Sergeant in der osmanischen Armee des Grosswezirs Kūguk Ahmed Paša vor der Burg Qabr Eljās (Eliasgrab), welche eben 1043/1633 von diesem erobert wurde, vgl. Wüstenfeld, *Fachreddin, der Drusenfürst und seine Zeitgenossen*, § 81, 157. Qabr Eljās spielte damals als eine Hauptfestung des Drusenemirs eine grosse Rolle. Durch einen Fehler der Fischer-Guthe'schen Karte von Palästina erscheint es nun stets als Kabb Eljās statt Qabr Eljās, südlich der jetzigen Bahnlinie Beirut Damaskus, beim Austritt aus dem Libanon und Eintritt ins Hochtal el Biqā' (el'aziz, vgl. Wüstenfeld, *Fachreddin* § 70, wo aber Kerak Nūh mit Kīr Moab verwechselt ist, während es doch gleich östlich von Zahle in el Biqā' liegt.) Vgl. ZDMG 16,656.

285<sup>a</sup> und <sup>b</sup> weist nur einige Rezepte auf.

In Brockelmann II 382 sollte die häufigere Lesart im Buchtitel *bait für beled allāh al harām* gewählt oder miterwähnt sein. Ebenso sollte der Auszug vom Neffen des Qoṭbeddin, 'Abdel Kerīm, Leid. 802 genannt sein, wenn ihn auch Wüstenfeld schon zu seiner Ausgabe mit verwertet hat. Durch letzteren ist auch das Versehen verursacht, das Brockelmann fortpflanzt, dass der Ḥanefit Qoṭbeddin ḥanbalitischer Professor an der Suleimānija (für alle Riten) in Mekka geworden sei (wobei dann nebenbei Chroniken III X, IV 315 die ḥanefitische Hidāja zum ḥanbalitischen Rechtsbuch gestempelt wird; III X Girge in Unterägypten, lies Oberägypten). Qoṭbeddin erzählt ja noch extra (vgl. III 315), es habe sich für ḥanbalitisches Recht kein Vertreter finden lassen, weshalb man diesen Lehrstuhl in eine Professur für Traditionswissenschaften (Erklärung der 6 grossen Traditionssammlungen) verwandelt habe.

20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> × 15 cm, 285 Bl., 15 Zeilen schönes, deutliches türkisches Nesḥ vom Jahr 1043/1633 in orientalischem Lederband mit Klappe.

24. M. a. VI. — 24.

كتاب تاريخ مكة المشرفة للعلامة الازرقى

**Kitâb ta'rih Mekka almušarrafa** von **al Azraqî** † nach 244/858, herausgegeben von Wüstenfeld 1858 „Die Chroniken der Stadt Mekka“ I; Brockelmann I 137, wozu zu bemerken ist, dass die beiden Bearbeiter el Hozá'î durch ein sonderbares Versehen, das auch schon Pertsch, Goth. 1705 passierte, die Nisbe ihres viele Jahrhunderte späteren Biographen al Fâsî bekommen haben, indem Wüstenfeld Chroniken I XIV und XVI das durch Punkt und Linie getrennte zusammengeworfen wurde! Der oben gegebene Titel ist auf 1<sup>a</sup> durchstrichen, weshalb WERTSTEIN den ersten Überlieferernamen im Text als Verfasser nahm: „Geschichte und sehr detaillirte Topographie der Ka'ba und ihrer Umgebungen, mit wichtigen histor. Exkursen über die vormuhammed. Zeit von Omar el Mejânîsi. Die HS. ist ca. 600 J. alt. 162 Bl. fol., die 15 ersten Bl. v. späterer Hand und c. 300 Jahre jünger. Scheint unicum zu sein.“ Eine Vergleichung auch nur der ersten und letzten Linien unsrer Handschrift mit Wüstenfelds Ausgabe al Azraqî's beweist die Richtigkeit des obigen, wenn auch quer durchstrichenen Titels, welcher auch noch auf dem untern Schnitt von der Hand des späteren Schreibers von 1—15 sichtbar ist.

تاريخ مكة المشرفة للازرقى

Auf 1<sup>a</sup> finden sich noch einige Kritzeleien und Schreibereien; unten primitiv schülerhaft

الحمد لله رب العالمين الرحمان الرحيم

In der Mitte von anderer Hand die Notiz:

مما ساق سائق التقرير دخل في نوبة الفقير محمد ابن احمد ابن علي ابن قاسم ابن غنيم الحفري نسبا الشافعى مذهبها القادري طريقة غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين ملكه في سلخ محرم الحرام سنة ١٢٥٠

Dahinter, darüber und ganz oben auf 1<sup>a</sup>, wie auf 160<sup>a</sup> oben das Siegel محمد عبده, Mohammed im Zentrum mehrmals verschlungen, 'abduhn um den runden Rand geschlungen.

1<sup>b</sup> beginnt mit vielen Abweichungen von der Ausgabe 3, 1 ff., also:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه العون

خبرنا الشيخ الاجل العالم الصالح ابو حفص عمر بن عبد المجيد المياشى قال اخبرنا القاضي الاجل قاضى الحرمين الشريفين ابو المظفر محمد بن علي بن الحسين الشيباني الطبري قال اخبرنا جدي الامام الحسين والشيخ الزكى ابو علي الحسن بن خلف الشامي قال جدي اخبرنا ابو القاسم وقال ابو علي اخبرنا ابو القاسم خلف بن هبة الله الشامي قال اخبرنا ابو محمد الحسن بن احمد بن ابراهيم بن فراس قال اخبرنا ابو الحسن محمد بن نافع الخزاعي وابو بكر بن عبد المومن الا ان ابن نافع لم يسمع الكتاب كله بل انتهى سماعه الي باب ما جاء في القيام على باب المسجد مستقبل البيت يدعو قال اخبرنا ابو محمد اسحاق بن احمد الخزاعي قال اخبرنا ابو الوليد محمد بن عبد الله بن احمد بن محمد الازرقى واخبرنا الشيخ الاجل منتخب الدين ابو الحسن علي بن الحسن الزنجاني قال اخبرنا القاضي الاجل قاضى الحرمين الشريفين ابو القاسم عبد الرحمن بن علي بن الحسين الشيباني الطبري قال اخبرنا ابو علي الحسين بن خلف الشامي بهذه الانساب الي ابي الوليد \* باب ذكر ما كانت الكعبة عليه فوق الماء قبل ان يخلق الله السموات والارض وما جاء في ذلك \* حدثنا ابو الوليد محمد بن عبد الله بن احمد بن الوليد بن عقبة بن الازرق بن عمر بن الحارث بن ابي سمره الغساني الازرقى قال حدثنا جدي احمد بن محمد بن الوليد الازرقى قال حدثنا سفيان بن عيينة عن بشر عن عاصم عن سعيد بن المسيب قال كعب الاجار كانت الكعبة غناء علي الماء الخ

WETZSTEIN hatte nun mit seiner Meinung über den Verfasser insofern ein gewisses Recht, als unsre Handschriften al Azraqis eben auf die Text-Überlieferung des Abû Ḥafṣ 'Omar ibn 'Abdelmegîd ibn 'Omar al Qorašî al Majânišî beruhen. Dieser lebte und schrieb Ende des 6./12. Jahrhunderts: vgl. über ihn Brockelmann I 371, wo aber statt al Bajjâsî natürlich al Majânišî zu lesen ist, von Majâniš, einer kleinen Ortschaft nahe bei al Mahdija in Ifriqija; er ist ja von

Jaqt 4, 709 extra erwähnt als Lehrer seiner Lehrer, nur hat er (unrichtig) statt des 2. 'Alī al Ḥasan, und statt al Qorašī al Maḥdawi von al Maḥdja; er war auch 579/1183 zu Mekka Lehrer Ibn Ḡubairs, vgl. Traduzione von Celest. Schiaparelli, Roma 1906, p. XI (nach Ibn al Ḥattib) und p. 101; vgl. noch Maqqari I 498, 564, 875, 877. Diese Rolle des Majānišī als letzten Rezensenten unsres Azraqi-textes ist weder von Wüstenfeld noch Brockelmann bemerkt worden. Im Text selbst scheint unser alter Codex im Ganzen ziemlich wenig von dem der Wüstenfeld'schen Ausgabe abzuweichen. Doch müsste das Verhältnis noch genauer untersucht werden, da unsere Handschrift die weitaus älteste von allen ist, aus dem 7./13. Jahrhundert stammt. Die 15 ersten Blätter sind freilich später hinzugekommen. Der alte Bestandteil beginnt 16 in Kurräsen zu 10 Blatt; 16<sup>a</sup> ist oben links als ثالثة markiert, so dass ursprünglich 2 Kurräsen = 20 Blatt vorangingen, (jetzt durch 15 ersetzt). Die 14. Kurräse, jetzt Blatt 130—140 sind beim Binden umgedreht. Der Codex ist im ganzen sorgfältig geschrieben und verglichen, vgl. häufig balāḡa al muqābala walsenāf am Rand, oft Randnoten und häufige NB. qif und maṭlab. Das schön ausgeführte Bild der Ka'ba 34<sup>b</sup> ist gegen über der nackten Figur bei Wüstenfeld 112 sehr instruktiv. Leider hat die Schrift fast durch das ganze Buch durch oben und noch mehr unten eingedrungene Nässe gelitten; die verwischte Schrift ist später durch Nachfahren oft wieder erneut. Schluss 160<sup>a</sup> = Wüstenfeld 504, 2 (erstes Wort ohne alle diakritischen Punkte)

البقيته والمعينه باء اخر \* اخر كتاب مكة حرسها الله تعالى والحمد لله رب العالمين  
 وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم وحسبنا الله ونعم الوكيل \*

25 × 16 1/2 cm, 32 Zeilen, 160 Bl., gelbes, vielfach durch Nässe gebräuntes Papier; altes Neshī des 6./13. Jahrhunderts; selten vokalisiert, in orientalischem Lederband mit Klappe.

### 25. — M. a. VI. 25.

كتاب فيه فضائل بيت المقدس وفضائل الشام لابي اسحق ابراهيم بن يحيى ابن  
 ابي حفاظ المكناسي

Kitāb Faḍāil bait al Maqdis wa faḍāil al Šām, Vorzüge von Jerusalem und Syrien, von Abū Ishāq Ibrāhīm ibn Jahjā ibn abī Ḥaffāz (dafür Nr. 26 auf Titel al Ḥafīz) al Miknāsī, welcher sonst nicht näher bekannt ist und nur in unseren N. 25 und 26, sowie fragmentarisch in

Cambridge N. 736, Blatt 32—139 erhalten scheint. Socin hat in ZDPV 14, 85 über unsre 3 palästinensischen Codices (N. 25—27) einige flüchtige und ungenaue Bemerkungen gemacht. Beginn 2b

بسم الله الرحمن الرحيم \* اخبرنا الشيخ الامام الفاضل ابو اسحق ابراهيم ابن ابي حفاظ المكناسي قال الحمد لله المقدس عن الآفات \* المسبِّح باصناف اللغات \* الموفق للخيرات \* المعين على الطاعات \* وصلواته على محمد نبيه المويِّد بالمعجزات \* المخصوص بارتفاع الدرجات \* وعلى آله وصحبه اولي المكرمات \* أما بعد فهذا كتاب يتضمَّن فضائل بيت المقدس والشام \* وما ورد في ذلك من المجايب والخصايص العظام \* جمعت فيه المتفرق \* وبيئت المستغلق \* ليكون عوناً للمتذكر \* وتقريباً للمتبيِّن (على المتبصر N. 26) واختصرت أكثر الاسانيد ونسبت معظمه لمخرجه والله الموفق المعين \* اعلم ان الله عز وجل جعل الشام مسكن أكثر انبيائه واوليائه وندب المومن الي سكناه والمقام به والهجرة اليه وهو ارض المحشر والمنشر وبه ينزل عيسى بن مريم (بن مريم statt عليه السلام N. 25) وفيه مستقرّ الفريقين وسياتي ذلك مفصلاً ان شاء الله تعالى (وهو الموفق وعليه التكل \* اعلم ان N. 25 noch) اشتقاق بيت المقدس اصله من القدس وهي الطهارة والبركة الخ

ما جاء في من مات به 16a (nach Koran und Tradition) ما جاء في المسجد الاقصى 4a

فضل الصلاة في بيت المقدس 20b ذكر البلاطة السوداء والسور وباب الرحمة 17b

فقد استكمل جميع سنّتي 32, 4 Beginn von Cambridge 736, 22a, 4 والزيارة والسكني

(ما جاء من) الترغيب في 25b وعن (قال N. 26, 5a) ابو مسهر حدثنا سعيد الخ

من سكن فلسطين من الصحابة 29a زيارة بيت المقدس والصدقة والصيام فيه (والقيام به)

ما جاء في المسجدين — — اعمال المطى الي المساجد الثلاثة 30a

تسييح الملايكة في المسجد الاقصى 31b الملايكة الموكلون بهذه المساجد 31a

- 32<sup>b</sup> موضع صلاة النبي عليه السلام من بيت المقدس 34<sup>a</sup> دعا سليمان عليه السلام  
 36<sup>a</sup> تحويل القبلة 37<sup>a</sup> من اهل من بيت المقدس والترغيب في ذلك  
 40<sup>a</sup> معراج الصخرة 43<sup>a</sup> فضل الصخرة وذكر الماء الذي يخرج من اصلها  
 44<sup>a</sup> روية النبي الحور العين 44<sup>b</sup> ما جاء في ان الصخرة تزار ولا ترور  
 45<sup>b</sup> ما جاء في ان الصخرة علم 48<sup>a</sup> ما جاء في الماء الذي يخرج من تحت الصخرة  
 فضل (فضيلة) 53<sup>a</sup> (N. 26, 20<sup>a</sup>) ما جاء في السلسلة 52<sup>a</sup> يهتدي اليها يوم القيامة  
 فتح بيت المقدس 64<sup>a</sup> بناء المسجد 56<sup>b</sup> الصلاة عند موضعها وما كان فيها  
 حديث الورقات 69<sup>a</sup> فضل مؤذني بيت المقدس 68<sup>b</sup> حديث ليلة الرجفة 67<sup>a</sup>  
 حديث دخول ذي القرنين بيت المقدس وما رأى فيه من العجايب التي صنعها 72<sup>a</sup>  
 حديث ابني (موسي و 30<sup>a</sup>, N. 26) هارون 74<sup>b</sup> الضحاك بن قيس الازدي  
 حديث طاطزي (طاطري) 32<sup>a</sup>, N. 26) بن اسمانوس 78<sup>a</sup> قبر آدم و ابراهيم وولده 76<sup>b</sup>  
 ما جاء في ان الدجال لا 82<sup>a</sup> نزول المهدي بيت المقدس وعيسي بن مريم 79<sup>a</sup>  
 كتاب فضائل الشام على التمام والكمال: Titel des 2. Teils: 83<sup>a</sup> يدخل بيت المقدس  
 بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله سميت الشام شاما 83<sup>b</sup> والحمد لله وحده  
 الدعاء بالبركة للشام 84<sup>a</sup> (etwas verschieden beginnt N. 26) لكونها عن شمال الارض الخ  
 ما جاء في ان الشام تسعة اعشار الخير 86<sup>a</sup> قوله عليه السلام طوي للشام 85<sup>a</sup>  
 الترغيب في سكنى الشام والمقام به والهجرة اليها 89<sup>b</sup> عقر دار المومنين بالشام 87<sup>a</sup>  
 قول النبي اهل الشام سوط الله في ارضه 99<sup>b</sup> ما جاء في ان عمود الاسلام الشام 95<sup>b</sup>  
 ما جاء في ان الابدال بالشام 102<sup>b</sup> الشام ارض المحشر والمنشر 101<sup>a</sup> طرد ابليس من الشام 100<sup>b</sup>  
 قول النبي اذا فسد اهل الشام فلا خير فيكم وذكر الطائفة الظاهرة على الحق 105<sup>a</sup>



- فتح دمشق 112<sup>b</sup> ما جاء في دمشق 111<sup>b</sup> الجبال المقدسة 109<sup>a</sup>  
 تضعيف البركة بدمشق والترغيب في سكنائها 116<sup>a</sup> ما جاء في الربوة 114<sup>b</sup>  
 ما جاء في البناء 117<sup>a</sup> ما جاء في ان دمشق ارم ذات العماد وانها جبارة 116<sup>b</sup>  
 ما جاء في مسجد دمشق 117<sup>b</sup> بدمشق (بناء دمشق 50<sup>b</sup>, N. 26)  
 موضع راس يحيى بن زكريا في الجامع 121<sup>b</sup> مصلى الخضر من جامع دمشق 121<sup>a</sup>  
 ما جاء في باب الفراديس 124<sup>b</sup> ما جاء في ان دمشق اكثر ابدالا وزهدا 123<sup>b</sup>  
 ما جاء في ان دمشق من مداين الجنة 126<sup>b</sup> موضع نزول عيسى بن مريم من دمشق 125<sup>a</sup>  
 من توفي بدمشق الشام من الصحابة 127<sup>b</sup> من قبر بالشام وجهاتها من الانبيا 127<sup>a</sup>  
 فضل الصلاة بهذا الجبل والدعاء 133<sup>a</sup> ما جاء في قصة ابني آدم ومغارة الدم  
 فضل حمص وما جاء فيه وما 135<sup>a</sup> فضل مسجد ابراهيم بيرزة وهو المقام 134<sup>a</sup>  
 فضل نابلس 135<sup>b</sup> يبعث منها من الشهداء يوم القيامة  
 فضل الرباط بعسقلان 136<sup>b</sup> فضل عسقلان والترغيب في المقام بها 136<sup>a</sup>  
 ما جاء في مقبرة عسقلان 137<sup>b</sup>  
 وما احدي العروسين قال عسقلان او غزة letzte Zeile ; فضل غزة 138<sup>b</sup>

Es fehlt in unsrem Codex nur noch eine Seite N. 26, 61—62 über beled Ludd und der allgemeine Schluss N. 26, 62—63

جامع امر الشام وفضيلة الشام اكثر من ان تحصى الخ

Mit den 3 Codices, dem spätesten N. 25, mit N. 26 vom Jahr 741/1340—1, und dem Bruchstück Cambridge N. 736<sup>2</sup> vom Jahr 765/1363—4 könnte eine Ausgabe gemacht werden. Blatt 1 ist leer bis auf 1<sup>a</sup> links oben  
 يا كبيكج  
 vgl. Vullers Lexikon pers.-latin., und

ثمانية خُصَّت بها ساير الوري \* وكل امرء لا بدّ يلقى ثمانية  
 سرور واحزان واجتماع وفرقة \* ويسر وعسر ثم سُقم وعافية

In dem 110 ff. finden sich interessante alte Traditionen, wie 111b

لوط عليه السلام \* عن ابي عقبة عبد الله بن محمد المروزي رحمه الله يقول انه  
 قرا في كتاب سير الانبيا ان لوط بن هاران بن آزر وهو ابن اخي ابراهيم مقبور في  
 كفر بريك وابنتيه \*

ومنهم يونس عليه السلام \* فقد قيل انه بالقرية المعروفة بحلحول بقرب القرية 112<sup>a</sup>  
 المعروفة برامة وقد ظهر القول بذلك واشتهر حتى بُني عليه مشهد ووقف عليه وقصده  
 اكثر الزائرين لقبر الخليل عليه السلام \*

شعيب - بقرية حطين وهي وقف على ضيافة الزائرين نقل الخلف عن 113<sup>a</sup>  
 السلف \* - ايوب قريب من نوي من ارض حوران على ما ذكر \* - اليسع بقرية  
 معروفة بفسر \* - نوح بقرية معروفة بكرك نوح من بقاع بعلبك معروف وفيها ضيافة  
 للزائرين \* ومنهم شيث عليه السلام قريب من بعلبك وكذلك اسباط \*

وفي القرية المعروفة بكفر يهوذا التي هي وقف على اهل القران واصحاب 120<sup>a</sup>  
 الحديث قبر يقال له قبر يهوذا وهو قديم الذكر والشهرة \* وفي القرية المعروفة باللاوية  
 قبر يقال انه قبر لاوي بن يعقوب وستة من الانبيا يقال انهم من اخوته \* وفي القرية  
 المعروفة بسراقة بقرب كفر سابا قبر يقال انه قبر اورميا النبي عليه السلام \* وبالقرية  
 المعروفة بكفر حارس من اعمال نابلس قبر نبي يقال انه روييل بن يعقوب عليه السلام \*  
 وبالقرية المعروفة بكور من عمل نابلس ايضا مغارة يقال ان فيها قبور جماعة من الانبيا  
 عليهم السلام \*

S. 120<sup>b</sup> steht einiges über Adams Grab und die Überführung der Leiche  
 Jakobs durch Joseph: mitten im Bericht bricht der Text ab und 121<sup>a</sup> bringt nur  
 noch einige Prophetengenossengräber zu Hims; Ḥālid ibn al Wehd, Abū Umāna  
 al Bahīl und Temīm al Dārī zu Damaskus; dann Schluss:

هذا اخر من وجدت من الصحابة رضى الله عنهم \* والحمد لله وحده \* ختم الله  
 تعالى لصاحبها الشيخ الامام بقية السلف الصالح الشيخ سراج (الدين) سالم بن الشيخ  
 بها الدين الحنفي ابقاه الله تعالى ورحم سلفه وذلك يوم الاحد رابع عشر شوال  
 سنة احدي واربعين وسبعماية كتبه محمد بن عبد الله بن عبد الرحمن الفارقي بدمشق  
 المحروسة وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم

Am Rande links unten steht noch بلغ مقابلة بحسب الظاهر

Oben am Rand steht von späterer Hand, schülerhaft

مات في حمص ثوبان مولي رسول الله صلي الله عليه وسلم

121<sup>b</sup> steht noch (oben halb abgerissen) die Heuschrecken-Tradition mit dem  
 Vers:

مكتوب على جناح الجراد \* نحن جند من الاجناد

سأط الله لنا على البلاد \* عند ظهور الجور والفساد

122<sup>a</sup> hat diese Verse in Ta'liq klein wiederholt und ebenso die Schreiber-  
 notiz

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين كاتبه العبد الفقير محمد م م م  
 122<sup>b</sup> hat

ومما جاء في ذم الطمع قال سهل ابن قطري القراطيسي

حسبي بعلمي ان نفع \* ما الذل الا في الطمع

من راقب الله نزع \* عن كل ما كان صنع

ما طار طير وارتفع \* الا كما طائر وقع

und eine durchstrichene Anekdote dazu.

Oben steht

ع  
 ١٢٥

17×13 cm, 122 + 1 Bl. Neshf vom Jahr 741/1340—1, 15, 16, meist  
 17 Zeilen, dickes, mehr oder weniger gebräunt und verbleichtes Papier in Papp-  
 deckel mit Lederrücken gebunden. 1—3 von gleicher Hand (gegen Socin a. a. O.)

27. — M. a. VI. — 27.

كتاب فضائل بيت المقدس والشام لابي المعالي المشرف بن المرجى بن ابراهيم المقدسي

**Kitáb fadâil bait al Maqdis walšâm** von Abul Ma'âlî al Mušarraḥ ibn al Muragġâ ibn Ibrahim al Maqdisi im 5./11. Jahrhundert, vgl. Brockelmann II 130, HĤ IV. 451, N. 9139, Berl. 6093, Leipzig 280; besonders Muġtreddîn el uns al ġelîl 264; C. König's recht dürftige und flüchtige Dissertation „der Kitáb muṭṭir alġarâm“ o. J. (1896) S. 15, der ebenso wenig, wie Socin ZDPV 14, 85 Namen und Zeit sicher eruiert hat, während doch nur Jâqût I 779 mit II 824 und Muġtreddîn's Notiz über den mit al Mušarraḥ gleichzeitigen Abulqâsim Mekkt al Rumeilî † 492/1099 zu verbinden ist. Socin hat in seinem (sic) المزجى einen Punkt selbst addiert, während er nur المرجى lesen durfte (WETZSTEIN nur falsch vokalisiert المرجى), da ح im Codex überall noch ein untergeschriebenes kleines ح hat. König hat nicht einmal Muġtreddîn richtig abgedruckt: المقدس I. الاقي ذكره I. الاقي لاكره; المقدسى I. المقدس, wie er gerade die gleich folgenden entscheidenden Jahreszahlen der Geburt und des Todesjahrs al Rumeilîs (432/1041—492/1099) weglässt. Unsre Handschrift ist ein wertvolles Unicum des umfangreichen Traditionsbuchs über die religiöse Bedeutung Jerusalems, welches den Späteren vielfach als Quelle ihrer Auszüge zu Grunde liegt.

1b Beginn (vgl. HĤ.)

بسم الله الرحمن الرحيم \* قال الشيخ الامام ابو المعالي المشرف بن المرجى بن ابراهيم المقدسي رحمه الله تعالى \* الحمد لله الذي خلق الارض واختار منها مواضع رفعها واماكن شرفها فسامها نبوته الكرام ومشاعره العظام الخ

ثم ان سايلا سألني ان اذكر جميع ما انتهى الي [من] فضائل المسجد المقدس 3a الذي عظمه الله تعالى وشرفه وجعله محشرا ومنشرا وقبلة لجميع الانبيا ومعقلا لاهل الصفوة من الاوليا ومما خصه الله تعالى به من المائر الكريمة والفضائل العظيمة فاجبته الي ما سال وذكرت من ذلك ما اتصل به من احاديث رسول الله صلى الله عليه وسلم واصحابه رضي الله عنهم اجمعين والتابعين لهم باحسان وما استخراج الايات المنزلة

واتبعته طرفا من المساجد وفضائل الشام لان هذا المسجد يدخل تحت عموم ذلك وجعلته مَبُوبًا ليسهل على الطالب ويخفّ على الراغب معتمدا على الله تعالى في العون والتمهيد طالبا منه التسهيل والتسديد فهو الموفق للصواب وعليه الاتكال ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم

### باب ايّ مسجد وضع اولاً

- 3b باب ان الله تعالى وصل مكة بالمدينة والمدينة بيت المقدس
- باب ان الله تعالى خلق مكة والمدينة وبيت المقدس من زبدة واحدة
- 4a باب ما جاء في امر الله تعالى لداود عليه السلام ببناء بيت المقدس
- 6a باب ان داود بني مسجد بيت المقدس على اساس قديم
- 6b باب ما قال الله لداود عليه السلام لما على المحراب علي بيت المقدس
- 7a باب ما جاء في بنا سليمان لبيت المقدس
- 10a باب الدعا الذي دعا به سليمان لما انفلقت عليه ابواب المسجد حتي فتحها الله له
- 10 a b باب ذكر خراب بيت المقدس وما فعل بها بخت نصر لما غير اهلها وبدلوا
- 17a باب ما بشر به رسول الله من فتح القدس
- 17b باب فتوح امير المومنين عمر بن الخطاب بالقدس علي الضلح وكتاب العهد بينه وبينهم
- 23b باب بنا عبد الملك بن مروان الصخرة
- 26a باب ما يستحبّ من الدعا اذا دخل المسجد واذا خرج
- 26b باب ما يستحبّ من الدعا اذا دخل الصخرة المقدسة
- 27a باب ما يستحبّ من الدعا في مقام النبي
- 27b باب ما يستحبّ من الدعا عند باب السلسلة

- 28b باب ما يستحبّ من الدعا عند قبة المعراج
- 29a باب ما يستحبّ من الدعا عند قبة النبي وباب الرحمة وغير ذلك من معالم المسجد
- 32a باب قول النبي لا تشدّ الرحال الا الي ثلثة مساجد
- 33a باب فضل الصلوة فيه ودعا سليمان لمن اتاه زايرا مصليا
- 35b باب لم صلى النبي والمسلمون الي بيت المقدس وانها كانت قبلة
- 37a باب ما جاء في الصخرة وانها من الجنة
- 37b باب ما جاء في الصخرة وانها تحول يوم القيمة مرجاة ايضا
- 37b 38a باب ما جاء في المياه وانها تخرج من اصل الصخرة وانها على نهر من انهار الجنة
- 39a باب في ان الصخرة اقرب البقاع الي السما
- باب ما جاء في تواضع الصخرة لله تعالى وما قاله الله لها
- 40a باب قول الله تعالى يوم ينادي المنادي من مكان قريب وانه الصخرة
- 40b باب كيف يدخل الي الصخرة والملك الذي 41a باب فضل البلاطة السوداء
- باب في فضل الصخرة ليلة الرجفة 43a ينادى عليها وغير ذلك من فضلها
- 43b باب ما جاء في قبة المعراج وصعود النبي منها الي السما
- 44b باب ذكر ما جلا الله عز وجل لرسوله في بيت المقدس لما كذبه قريش
- 45a باب اخذ النبي اللبن في بيت المقدس وقول جبريل له الحمد لله الذي هدانا لهذا
- باب فضل قبة السلسلة 45b باب فضل قبة النبي للفترة
- 47a باب فضل الصخور التي في موخر المسجد المقدس وما جاء فيها
- 47b باب فضل كرسى سليمان الذي بين يدي قبة يعقوب وان الدعا فيه مستجاب
- باب ذكر ما جاء في باب الرحمة وسور المسجد المقدس ووادي جهنم

- 48a باب ذكر ما جاء في محراب عمر وهو المحراب الذي عند المنبر اليوم
- 48b باب ما جاء في جب الوردة
- 49a باب ما جاء في محراب مريم ونذر امرأة عمران ما في بطنها محررا لخدمة المسجد
- 50b باب ما جاء في محراب زكريا وخدمة يحيى لمسجد بيت المقدس
- 51b باب مسكن الخضر النبي 52a باب ما جاء في باب حطة باب قبر ادم
- باب فضل من اهدي الي المسجد زيتا وامر النبي بذلك
- 52b باب تسبيح الملائكة في مسجد بيت المقدس \* باب ما جاء في الخلق وما فيه من الاثر
- 53b باب ما جاء في الصخرة التي تسمى بخرنج وهي التي تحت المقام الغربي مما يلي قبة النبي وانها موضع الخضر \* باب ذكر العجايب التي كانت في بيت المقدس مما صنعه الله تعالى للضحاك بن قيس وما كان فيها زمن موسى وسليمان
- 55a باب حين الجنة الى بيت المقدس وانها صرة [= سُرة] الارض \* باب ما جاء ان الله
- باب بشارة الله تعالى لبيت المقدس وان بابا مفتوحا 55b تعالى يحب بيت المقدس من ابواب السما اليها ينزل به الحنان والرحمة \* باب ان بيت المقدس صفوة الله تعالى من بلاده وكنزه ومقامه
- 57b باب ذكر ما جاء في ان بيت المقدس شكى الى الله تعالى الخراب وانه وعده
- باب فضل الاذان في مسجد بيت المقدس 58a بأمة محمد يعمره
- باب فضل الاحرام بالحج والعمرة من بيت المقدس
- 58b باب فضل من سكن بيت المقدس وان اهله لا يضرهم خذلان من خذلهم
- 59b باب ما جاء في الملائكة الذين ينزلون كل ليلة الى بيت المقدس فيسبحون ويستغفرون لمن صلى فيه \* باب فضل من جمع الصلوة في المساجد الثلاثة وما يكره

- باب ان بيت المقدس من مداين الجنة 60a من الصلوة علي الصخرة
- باب ما جاء ان بيت المقدس بلد محفوظ وان نور رب العزة ينزل ويصعد اليه
- باب ما جاء ان بيت المقدس عمرته الانبيا وان ما فيه موضع الا وقد سجد فيه نبي 60b
- باب فضل من اتفق في عمارته واستغفر للمومنين والمومنات فيه
- باب ذكر ما رد الله تعالى من تابوت السكينة الي بيت المقدس
- باب ان القدس تقديس في السموات السبع بمقداره في الارض 61a
- باب من نذر ان يمشي الي بيت المقدس وماذا يلزمه
- باب ذكر ما ظهر من الاية في بيت المقدس يوم قتل عليّ وولده وطواف سفينة 62a
- نوح ببيت المقدس في الطوفان
- باب ذكر من زار بيت المقدس من الايمة والصالحين ومن كان فيها من المتعبدين والابدال
- باب نزول المائدة علي عيسى في ارض بيت المقدس 70b
- باب فضل ماء بيت المقدس وما فيه من المنفع 72b
- باب فضل من مات في بيت المقدس وما جاء في فضل زيتون الملة
- باب سوال موسي ربه ان يدينه من بيت المقدس عند موته وما راي النبي 73a
- في المنام في الارض المقدسة
- باب حمل الريح لسليمان من بيت المقدس ورد الشمس ليوشع لما دخل بيت المقدس 74b
- باب كم بيت المقدس من الانبيا مقبور ومن كان بها من الصحابة الذين اعقبوا 75a
- باب صفة ما يضرب علي بيت المقدس من الاسوار في 75b والذين لم يعقبوا
- اخر الزمان وعمارتها وما فيه من العلامة
- باب ما جاء ان بيت المقدس يضاعف فيه الحسنات والسيات لشرفه وعظمه 78a



- 78b باب ان بيت المقدس معقل من الدجال في اخر الزمان
- 81a باب ما جاء ان بيت المقدس مهاجر المهدي وانه يقتل السفيناني بها وبيعة سليمان بن عبد الملك في بيت المقدس وغزوه منها القسطنطينية
- 82b باب ذكر الرايات السود التي ذكر رسول الله انها تنصب بالقدس والعلامة التي
- باب ما جاء ان الجنة علي اجاجير 83a ذكرها في استقرار الخلافة ببيت المقدس
- باب غضب عيسى على بنى 83b بيت المقدس والملايكة الذين يسبحون الله فيه اسرايل لما راهم يتبايعون في المسجد وما قال الحواريون لما استحسوه \* باب ان بيت المقدس كاس من ذهب وما وعد تعالي القسطنطينية لما تكبرت على بيت المقدس
- 84a باب ما جاء ان الله تعالي اقسم بمسجد بيت المقدس وذكر الجبال المقدسة
- 84b باب ما جاء ان اهل بيت المقدس مرابطون 85a باب ذكر الساهرة
- 85b باب ان بيت المقدس ارض المحشر وانها وسط الدنيا
- 87a باب ان من في بيت المقدس يزار ولا يزور وما وهب جبل قاسيون لبيت المقدس
- 87b باب من راي ان يدور يصلي في ساير النواضع التي لبيت المقدس
- باب ما جاء في محراب داود وقبر مريم
- 88b باب ما جاء في ذكر الاخماس ومن اشتراهم
- 89a باب ما جاء في الموضوع الذي شد فيه جبريل البراق وهو الذي سمي مبرك الناقة
- باب فضل عين سلوان وذكر العين الذي كانت عندها
- 89b باب فضل الصدقة في بيت المقدس \* باب ما جاء في بيت لحم
- 90a باب فضل الصيام في بيت المقدس
- 90b باب النهي عن دخول الكنائس التي في وادي جهنم \* باب لا يُعدّ من الخلفاء الا من ملك المسجدين \* باب جامع في فضائل من كل فن

باب فضل المشى الى المساجد وغير ذلك. من 98<sup>a</sup> باب فضل من بنا مسجدا 97<sup>a</sup>

باب فضل اول من يدخل المسجد \* باب اثم من تخم في المسجد 102<sup>a</sup> فضائل المساجد

باب فضل من رد ريقه اعظاما للمسجد \* باب ان اهل المساجد هم اهل الله تعالى 102<sup>b</sup>

باب في ان خير البقاع المساجد وشرها الاسواق 103<sup>a</sup>

باب جامع في فضائل الشام 108<sup>b</sup> باب جامع في فضل المساجد 103<sup>b</sup>

114<sup>b</sup> beginnt noch in winzigerer Schrift, aber von derselben Hand noch ein langer Schluss mit wie zu Beginn übergeschriebenem

قال الشيخ الامام الحافظ ابو المعالى المشرف بن المرجى المقدسى رضى الله عنه

Vor dem letzten Bl. 123 des Textes ist, wie auch der Custos ausweist, etwas ausgefallen, wohl nur 1 oder einige Blätter; 123<sup>b</sup> endet mit der Geschichte, wie Abraham ins Feuer geworfen wurde. Die datierte Schreiberunterschrift lautet auf anderthalb engen, äusserst kursiven schwer zu entziffernden Zeilen folgendermassen:

كتبه سادس عشرين شهر رمضان المعظم من سنة ستة وستين وثمانماية على بن

على بن عبيد الله غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين امين امين والحمد لله

وحده وصلى الله على سيدنا محمد خير خلقه وعلى اله وصحبه وسلم

18 × 16 cm, 124 Blatt, enggedrängtes Gelehrten-Neshī vom Jahr 866/1462 in Kurräsen zu 10 Blatt (3. Kurräse hat 12 Blatt), in Pappdeckel mit Leder-rücken gebunden.

## 28. — M. a. VI. 28.

الحقيقة والمجاز في رحلة الشام ومصر والحجاز لعبد الغنى النابلسي

Al haqīqa wal meǧāz fi riḥlat al Šām wa Miṣr wal Ḥiǧāz von 'Abdalǧanī al Nābulusī, lebt 1050—1143 = 1641—1731; 152 Tage (nicht 1152/1739, wie WETZSTEIN meinte), von den 388 Reisetagen aus dem bekannten, aber erst später redigierten Tagebuch der grossen Pilgerreise zu den Heiligen-gräbern Syriens, Ägyptens und des Ḥiǧāz: Brockelmann II 345—8, wo statt Cambr. 308 zu lesen Preston 300 p. 24 und beizufügen Damask (Zajjāt) S. 82, Qiliǧ 'Alī Pāšā (Ṭophāne) 758; Röhricht Bibliotheca Geographica Palaestinae S. 285 (Bistān,

Dairat al Ma'arif XI 610—614 enthält nur Murāḍī III 30—38 als Biographie 'Abd-algānī al Nābulusī's); S. 347 N. 35 füge bei: raṣāḥāt alaqlām šarḥ kifājat alḡulām Cairo 1322; N. 36 und I 442: šarḥ ḡewābir alnoṣṭa fi ḥall kalimāt alfoṣṭa Cairo 1304—23, 2 Bde. Die noch nicht genügend für Geographie und Zeitgeschichte, besonders Heiligenlegende (vgl. Goldziher's gelegentliche Bemerkungen in Muhammed. Studien II 193, 318, 365) verwertete grosse Reise ist eben in Cairo gedruckt worden, wohl nach der Handschrift der Khedivialen Bibliothek V, 43. Zu einer kritischen Bearbeitung der grossen Reise (woran sich eine solche der 3 kleinen schliessen sollte Brockelmann II 348 N. 71—3) wird einst unsre treffliche Handschrift gute Dienste leisten.

1<sup>a</sup> oben links steht ك ا = 1. Kurrāse; dann

هذا كتاب الحقيقة والمجاز في رحلة بلاد الشام ومصر والحجاز تصنيف الاستاذ سيدنا  
وشيخنا الشيخ عبد الغني النابلسي قدس الله تعالى سره العزيز امين

Darunter, ausser den Zahlen gestrichen und verwischt:

1193

رضى الله على عبده على بن مصطفى افندي دقردار دمشق

1204

1<sup>b</sup> Beginn:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ \* الحمد لله الذي بمعونته تتم الامور \* وبمؤنته الدارة  
على خلقه تصلح احوال الجمهور \*

Abrupter Schluss 254<sup>b</sup> nach Beginn des 152. Reisetages (Aufenthalt in Kairo) ohne die Seite zu vollenden!

وكنا نزل الي بيت الشيخ زين العابدين حفظه الله تعالى من دار جارنا وصدقنا  
عبد الوهاب ابن الشيخ عبد الرحمن ابن الشيخ حجازي الواعظ والشيخ حجازي  
له شرح علي الجامع الصغير

Nach 10 fehlt 1 Blatt, ebenso nach 39 und 47, sonst vollständig bis zum 152. Tag. Deutsche Bemerkungen und einige Übersetzungen von Versen am Rand der ersten Hefte rühren von WETZSTEIN her.

20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> × 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm (214—254 21 × 16 cm, 27 Zeilen) 21, 23, 19, 29, 19 Zeilen, ungleichmässig grosses oder kleines Nesḥī; 214—254 von späterer Hand; am Anfang lose Blätter, dann meist in Kurrāsen; ungebunden in Pappdeckelumschlag gelegt.

29. — M. a. VI. 29.

التبصرة والتذكرة وهي سياحة البلدان للدرويش مصطفى اللطيفي

Altabsira waltadkira = Sijāhat albuldān, Pilgerreisen des Derwīš Mustafā al Latīfi, 1004—1126 = 1595—1714, offenbar eine ganz andre Rezension, als die nur noch bei Brockelmann II 344 erwähnten Pilgerfahrten von Berl. 6138—40; es ist die Rezension seiner Schüler Ḥāǧǧ Mustafā al 'Īs und Ḥāǧǧ Zain, von denen der erstere als Reisenachahmer Latīfis sich dessen Reisen in der Einleitung selber zuschreibt; das nähere Verhältnis unserer Handschrift zu den 3 Berlinern bleibt noch zu untersuchen. Bl. 1 ist neu eingelegt (1a leer), 1b beginnt sofort ohne Titel in türkischem Neshī:

بسم الله الرحمن الرحيم \* الحمد لله رب العالمين والعاقة للمتقين \* اما بعد فهذه رحلة العبد الفقير الي الله تعالى الحاج مصطفى العيص والحاج زين الحلبيين وما توقع لهم في سلوك طريق اهل الله عن يد شيخهما الكامل الشيخ مصطفى اللطيفي قدس الله سره قال الحاج مصطفى العيص اعلم ايها الاخ اني سميت كتابي هذا التبصرة والتذكرة ليكون تبصرة للسالكين وتذكرة لمن طالعه من المسلمين \* فاني لما اخذت الطريق وتحطيت بالزويق امرني الشيخ قدس الله سره بالسياحة وقال لا يكمل المرید ويصل الى مرتبة اهل الكمال الا بها فامتثلت امره وسافرت على قدم التوكل فخرجت يوم الاثنين بعد صلاة الفجر وسرت على بركة الله تعالى ولم ازل على ذلك حتي وصلت الي ادلب فزرت بيت الكيال وخرجت منها الي ريجا فزرت مقام الاربعين الخ

Etwa 80 (vgl. 71a) seiner 120 Lebensjahre hat Latīfi auf wiederholte, endlose fromme Pilgerfahrten zu allen Heiligengräbern der mohammedanischen Welt in Asien, Afrika und Europa verwendet, von Marokko bis über Indien hinaus, vom Sudan bis Belgrad und über Kaschgar. Diese Krenz- und Querzüge, mit Besuch von frommen Ordensbrüdern verbunden, sind kurz und unchronologisch zusammengereiht, öfters mit anziehenden Anekdoten und Einzelschilderungen untermischt. Zum interessantesten für uns gehört wohl die Schilderung der Erstürmung Belgrads durch Mustafā Pāšā Köprülü 18. Oktober 1690 (61 f.), wo unser Pilger zufällig auch zugegen war; Belgrad „Weissenburg“ heisst hier volksetymologisch

arabisiert Btr alagrād, während es sonst gerne auch, wie noch Algier, Bagdad, Tunis, Tripolis u. a. als Dar alghihad „Stätte des heiligen Kriegs“ bezeichnet wird, auch kommen hier türkische Lehnworte wie كُفْم (türk. lagym) Mine, جباخانه Pulverturm, vor. Die 6 Jahrzehnte weiter zurückliegenden türkischen Operationen in Libanon gegen den Drusenemir Fahreddin ibn Ma'n (um 1630) folgen hier 62 ff. Nach 41 muss etwas ausgefallen sein und die nächsten Blätter sind in Unordnung geraten und verstellt.

Der fromme Zweck des Buchs wird 71<sup>b</sup> so bezeichnet:

واعلم ان المراد من ذكر هذه الوقايح في سياحتنا هذه تشميم روايح الاوليا الكرام  
لاولي الافهام الخ

Schluss 73a

وهذا ما انتهى الينا من كلام حاجي زين وحاجي مصطفى فبعد ذلك سالنا الشيخ  
حتي اقر لنا به والله تعالى اعلم وصلى الله علي سيدنا محمد وعلي اله وصحبه وسلم \*  
وكان الفراغ منها نهار السبت التاسع والعشرين من محرم الذي هو من 73b  
شهور سنة الف ومائة واثنين وستين سنة من الهجرة النبوية علي يدي اقرر العباد  
واحوجهم الي رحمة ربه العزيز الوهاب الشيخ نعمة الله ابن الشيخ المرحوم الشيخ سليم  
ابن المرحوم الشيخ نعمة الله غفر الله له ولوالديه ولمشايقه ولجميع المسلمين امين \*  
وقد عاش الشيخ مصطفى رضي الله عنه كما نقلها ولده عن لسانه الشيخ محمد القاطن  
بزوايته انه عاش من العمر مائة وثلاث وعشرين سنة وتوفا الي رحمة الله في سنة ستة  
وعشرين ومائة والف غفر له ولوالديه ولمن قرء لنا وله الفاتحة والحمد لله رب العالمين \*

Dann folgt noch bis 75a ein Gedicht, das 'Abdalqadir al Gflant zugeschrieben wird, das einzige unsrer Handschrift (während Nābulusis Reise N. 28 von solchen wimmelt). Die Sprache unsrer Handschrift ist ziemlich vulgär gehalten.

15 × 11 cm, 75 Bl., 17 Zeilen, meist deutliches, öfters durch Feuchtigkeit geflossenes Nesht vom Jahr 1162/1749, verglichen (balāga am Rand); steif broschiert.

30. — M. a. VI. 30.

الغرر السوافر عن ما يحتاج اليه المسافر. لبدر الدين الزركشي

Algurar al sawāfir ‘an mā jaḥtaǧu ilaihi ‘Imusāfir von Bedred-din al Zerkasī † 794/1392, Adabbuch über das Reisen, nur von HĤ IV 319, 8591 erwähnt; als Tübinger Unicum bei Brockelmann II 92 nachzutragen. Nach Schrift und Papier kommt der Codex der Zeit der Abfassung nahe; WETZSTEIN, c. 500 J. alt“. Auf 1<sup>a</sup> steht nicht der obige, auf 1<sup>b</sup> kommende eigentliche Titel, sondern nur

جزء يتعلق بالسفر تأليف العلامة بدر الدين الزركشي الشافعي رحمه الله تعالى ورضي

عنه بمنه وامين

1<sup>b</sup> beginnt (wie bei HĤ) so:

بسم الله الرحمن الرحيم \* الحمد لله الذي جعل الارض ذلولا نمشي في مناكبها \*  
 — — — — —  
 وبعد فهذا كتاب للغريب انيس \* وللوحيد جليس \* يكون رفيقا  
 للمسافر في سفره \* معينا له على قضاء وطره \* مؤنسا له بفوايده \* مساعدا له في  
 مصادره وموارده \* سميته بالغرر السوافر \* عن (في HĤ) ما يحتاج اليه المسافر \*  
 ناسجا له على غير منوال \* منشيا له على غير مثال \* — — — — —  
 ورتبته على ثلاثة  
 ابواب الباب الاول في مدلول السفر وفوايده \* الباب الثاني فيما يتعلق به عند السفر \*  
 الباب الثالث في الاداب المتعلقة بالسفر \*

Schluss 13<sup>b</sup> mit einer kurzen pikanten Anekdote von Ġohā, hier HĤ j (vgl. ZDMG 56, 237, f.):

ويحكى ان حجي نظر في بير \* فرا(ى) خياله في الما \* فنادا امه الحرامي في البير \*  
 فوات خيالها وخياله \* فقالت صدقت \* وعنده قحبة \* والمحمد لله وحده \*

Unser in sehr enger Gelehrtschrift geschriebenes, mit Anekdoten und Versen verbrämtes Unicum verdiente eine baldige Ausgabe, zumal die Schrift an einzelnen durch Nässe oben beschädigten Stellen mehr und mehr verblasst und an den bis zum Äussersten beschriebenen Rändern immer mehr abbröckelt.

18×14 cm, 13 Bl., meist 28 Zeilen, enges Neshf; in Pappdeckel gebunden, mit schmalem rotem Lederrücken und Klappe.

**31. — M. a. VI. 31.**

## منتخب مطالع الانوار على صحيح الآثار للحسامي القرمي

Muntahab maṭāli' elanwār 'alā ṣaḥīḥ alāṭār von al Ḥusāmī al Qirimi, Auswahl oder Auszug Muḥtaṣar aus den Maṭāli' des Ibn Qurqūl (wohl von spanisch caracol, Schnecke) † 569/1173, Brockelmann I 370 f.; nach der Unterschrift 73<sup>b</sup> ist der Auszug im Jahr 757/1356 zu eigenem Gebrauch gemacht und unser Unicum ist offenbar zugleich Autograph, also ein älterer Muḥtaṣar des grossen, uns nicht mehr erhaltenen Werks, als Ibn Ḥaṭīb al Dalṣa's † 834/1430 drei Auszüge (vgl. Brockelmann II 66): 1) taḥḍīb al maṭāli', wovon Kairo I<sup>2</sup> 291 5 Bände erhalten sind, 2) al taqrīb fi 'ilm algarīb, wovon Kairo I<sup>2</sup> 286 2 Bände sich finden, 3) tuḥfat dawī 'arab, von Traugott Mann 1905 herausgegeben, vgl. DLZ 1906, N. 32, 2010—2; Journ. As. 1907 I 168—72 (Marçais). Unser östlicher Exzerptor hat Ibn Qurqūl's westliche Anordnung nach dem magrebinischen Alphabet durchweg beibehalten, bringt unter jedem Buchstaben zuerst die Ortsnamen elmawāḍi', dann die Personennamen muškil al asmā wal kunā, dann die Nisben, muškil al ansāb.

1<sup>a</sup> hat ausser einer späteren schülerhaften religiösen Floskel, auch von anderer späterer Hand den nach obigem mehrfach fehlerhaften Titel:

كتاب مختصر مطالع الانوار على صحيح الآثار للحسانی القرمي واسم المختصر ابو اسحاق ابراهيم بن يوسف الحمزي الطرابلسي المعروف بابن قرقول

1<sup>b</sup> beginnt das Autograph in lapidarer Schrift so:

بسم الله الرحمن الرحيم \* قال الشيخ الامام الحافظ ابو اسحق ابراهيم بن يوسف الحمزي هو ابن قرقول رحمة الله عليه في كتاب مطالع الانوار على صحيح الآثار \* حرف الهمزة \* اسماء المواضع في هذا الحرف \* الابواء قرية من عمل الفرع من المدينة الح

Dabei ist min von al Ḥamzī durch Rasur geschwunden, wesshalb WERTSTEIN las; an der Stelle von maṭāli' ist über einer grösseren Rasur später ma-ṣāriq geschrieben (vgl. den Titel von 'Ijād's ähnlicher Schrift Brockelmann I 370) am Rand aber صح مطالع beigesetzt; ebenso ist حرف الهمزة später zwischen die Zeile gesetzt. Am Rand steht dann noch die spätere Notiz

منتخب من كتاب مطالع الانوار تصنيف القرني \*

11<sup>a</sup> oben links steht die Kurrâsenbezeichnung von erster Hand

الثاني من منتخب المطالع

33<sup>a</sup> ebenso

الرابع من منتخب المطالع

indem nach Kurrâse 2 Blatt 31 und 32 extra eingefügt sind, 31<sup>b</sup> nur halb (und kleiner) beschrieben.

45<sup>a</sup> links oben steht

خامس منتخب المطالع

indem 37 und 40 (umgedreht) nur einseitig beschriebene Drittelsblätter eingelegt wurden. 73<sup>b</sup> Schluss:

الشكرى بياء مثناة من اسفلها وشين معجمة \* هذا ما انتخبه لنفسه من كتاب  
مطالع الانوار العبد الفقير الى الله تعالى خادم اهل السنة ومحجهم مهاني <sup>1)</sup> الخسامي  
القرني بطرابلس المحروسة في شهر ربيع الاول سنة سبع وخمسين وسبعماية والحمد لله  
وحده وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم وحسبنا الله ونعم الوكيل

Dann folgt von anderer Hand und Tinte noch 1 Faṣl über Particip passiv, und das al Ṭāif-Gebet Moḥammeds دعا الطائف

Bei unsrem al Ḥusāmī al Qirimī liesse sich an den Korankommentator Roknaddīn Ahmed ibn Moḥammed ibn ‘Abd elnūmin el Qirimī denken † 783/1381 vgl. H. H. II p. 528 s., Basset, Les manuscrits de la Zaouyah d’El Hamel p. 45; ebenso aber auch an Moḥammed ibn Lāgīn al Ḥusāmī al Ṭarābulusī † 780/1379, Brockelmann II 136. Jedenfalls verdiente unser autographes Unicum eine Ausgabe.

19×14 cm, 73 Bl., 10—22 Zeilen, grosses, markiges Nesḥī vom Jahre 757/1356; Stichworte oft rot; Halbfranz.

### III. Erzählung, Roman, Legende.

32. — M. a. VI. 32.

حكاية عمر النعمان وولديه شركان وضوء المكان

Hikājat ‘Omar al No‘mān waweledaihi Šarkān wa Dau al Makān: Einzigartiges Unicum, alte Handschrift und besondere Rezension des

1) Der Anfang am Rand ausgerissen.



grossen, den achten Teil der 1001 Nacht überhaupt ausmachenden Ritterromans von 'Omar al No'mán und seinen Söhnen mit 46 farbigen Illustrationen, aus unserem 15. Jahrhundert, spätestens Anfang des 16., da sich in den eigenartig, etwas roh entworfenen, vielfach einen gleichmässigen Typus aufweisenden Bildern vielleicht schon osmanischer Einfluss bekundet (WETZSTEIN, 1863 „ca. 400 J. alt“.) Da sämtliche bisher bekannte, den Roman enthaltenden Handschriften später, meist ganz modern sind, hat Zotenberg, *Histoire d'Alá aldin ou la lampe merveilleuse, texte arabe publié avec une notice sur quelques manuscrits des mille et une nuits*, Paris 1888, den Roman für die späteste Ausfüllung und Ergänzung der ägyptischen Rezension von 1001 Nacht erklärt, ein Satz, der seitdem fast zum Dogma geworden ist, vgl. Oestrup, *Studier over tusind og en nat* 1891, Brockelmann II 60. Unser altes Unicum wirft diesen Satz ganz um und giebt der Quellen- und Compositions-Forschung über 1001 Nacht eine andre Wendung; vgl. auch Chauvin, *Bibliographie IV* (1900) 215: *Les vues ingénieuses que de profondes études ont suggérées à M. Zotenberg demandent à être confirmées ou rectifiées. Ici il suffira de dire qu'il y aurait lieu de créer d'autres catégories encore.* Über den 'Omar-Roman vgl. besonders Chauvin VI (N. 277), S. 112—124. Der alte Bestand unseres Codex ist besonders zu Anfang (auf hellbräunlichem 286—295, 299, 300/301, 303, 324, 343) und am Schluss (auf gelbem Papier 459, 460, 469, 496—506) geflickt und ergänzt von der Hand des berühmten modernen Meistersängers (قيم) von Halab, Ahmed al Rabbát (nicht Rabbád, WETZSTEIN), aus dessen Bibliothek auch unsre N. 41, N. 42, Gandar, und 52 (Bent Hilal) mit Ergänzungen von seiner Hand stammen, um 1200/1786, Brockelmann II 304, Berl. 8188—95; 8047, 4. 5. Die Ergänzungen enthalten viel vulgäres, auch türkische Lehnwörter, vgl. 295<sup>a</sup> طبراق, scheinen aber doch mehr der einfacheren alten Rezension des Urbestandteils zu folgen. Der Held heisst nur in den Ergänzungen 'Amr, sonst 'Omar. Unser dicker Folioband zählt noch 209 Blatt von ursprünglich 219, nummeriert 286—506, wobei Blatt 300 + 301 durch ein neues, engbeschriebenes ersetzt ist, während eine Kurräse 391—400 der sonst vollständigen Geschichte leider verloren ist. Unser Buch bildet den zweiten Band einer grossartigen, splendid gehaltenen und sorgfältig schön geschriebenen, öfters, aber auch hie und da falsch vokalisiertes Riesenhandschrift der ganzen Sammlung von 1001 Nacht und zwar Nacht 283—542 den 7.—13. Teil (vgl. Zotenberg p. 16—19) c. Blatt 286—506. Die Einreihung des grossen Ritterromans in den Rahmen der ganzen Sammlung ist somit nicht sehr spät, sondern schon im 15. Jahrhundert, spätestens anfangs des 16. vollzogen.

Sowohl Bilder, wie Text (mit Übersetzung) unsres ganz einzigartigen Unicum sollten möglichst bald reproduziert und für die Wissenschaft vor weiterem Zerfall gerettet werden. — Statt einer neuen Folierung 1—209 habe ich die alte nur in den Ergänzungen auch noch nachgeholt.

286<sup>a</sup> neu, hat den Titel هذا الجرو الثاني من سيرة الف ليلة وليلة بالتمام م

Darunter die interessante Lesernotiz vom Jahr 1252/1836:

تم قراءة السيد حسن ابن السيد سعد الدين الحريري \* قراه حين توجه الي حوران في ١٣ جماد اخرة سنة ١٢٥٢ و اراده لاجل التسلاية في هذه السفارة وتلاه واحد واربعين نهار ولاكن ليس في درج بل كلما فضى من مصالحه وكان استاجره من السيد محمد الرباط الحلبي عن كل نهار خمسة فضه واشترط علينا ان اذا ضاع او سرق او حرق ولم ارجعه لنا ناخذ ثمنه من المستاجر ثلاثماية غرش عنيد شهود من المسلمين وحرره بخطه المذكور التالية في نهار الجمعة في ٢٥ ب [= رجب] سنة ٥٢ في قرية السهوى الساعة في ١١ من نهاره

حريري  
كاتبه  
Somit hat der Sajjid Hasan al Hariri unsern Band als Reiselektüre in den Hauran von einem Mohammed al Rabbat 1252/1836 gemietet und so kann die Handschrift dann auch in Damaskus hängen geblieben sein. Doch واد kann sie auch mit N. 41, 42 und 52 und der autographen Seffna Ahmed al Rabbat's Berl. 8193—5, vgl. Leipzig S. 487, von den Nachkommen des Rhapsoden in Damaskus verkauft worden sein.

286<sup>b</sup> hat nur einige Zahlen, Rechnereien und die interessante Lesernotiz vom Jahr 1258/1842:

نظر فيه وتامل معنيه الفقير امين زيتونه في ١٧ شهر شوال في سنة ١٢٥٨

Durch dies Autograph von Emrn Zeitüne (Herausgeber der 5 Diwane 1293 — 1876 Kairo) ist sein Name sicher dokumentiert und Socins unnötiger Zweifel an dessen Richtigkeit ZDMG 31 (1877), 667<sup>1</sup> widerlegt; vgl. N. 42.

هذا الكتاب الثاني من سيرة الف ليلة وليلة وهو من كتب الحاج احمد 287<sup>a</sup>

الرباط الحلبي عفي عنه امين م

Daneben von anderer Hand

قرة بما فيه ومقتهم معانيه

بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتي وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وسلم \* 287b

\* الجزء السابع من الف ليلة وليلة \*

\* وهو اول الكتاب الثاني منها \*

قلنا وادرك شهرزات الصباح فسكتت عن الحديث المباح وقالت ان ابقاني الملك الى الليلة القابلة سمعته حكاية الملك عمرو النعمان واولاده شرکان وضو المكان ونزهة الزمان واولاد اولاده كان اما كان وقضي فكان ووزيره درندان وحاجب ابنه ساسان وريب ابنه الزبلکان وولده الرابع الرومزان وهي من غرايب الحكايا المستحسنات فقال الملك وحيات راسي ما بقتلها الخ

506b hat nur modern die Zahl ۲۰۷ und unten die Namen

عائكة بنت فاطمه

سليم ابن سعديه

27×19 cm, 22 Zeilen (Ergänzungen 26 Z.), markiges Nesht unseres 15. (16.) Jahrhunderts; 209 Bl., bräunliches, zum Teil durch Nässe und Randschlisse verderbtes Papier, in Pappdeckelklappe gelegt.

### 33. — M. a. VI. 33.

حديث او حكاية او قصة السول والشمول

**Hadit̄ oder hikâjat oder qis̄sat al Sûl wal Šumûl:** Hauptbruchstück eines an die Art von 1001 Nacht anschliessenden und lose ihr angereihten Liebesromans, über welchen siehe meine Ausgabe (besonders VI—VIII über die Handschrift, mit Faksimile) und Übersetzung (Leipzig 1902); dazu Chauvin, Bibliographie VII 107—112 und die wichtigeren Besprechungen von de Goeje DLZ 1902, 3216—8; Goldziher ZDMG LYII (1903), 405—411; Wellhausen GGA 1903, 480—3; [Vollers] LC 1903, 1053—4; Reckendorf Z. f. vergleichende Literaturgeschichte 1904, 364—8; B. M[eynard] Revue critique 1903 I 161—2; Horovitz OLZ 1903, 213—4, welcher zufällig auf eine Art Anfangsergänzung gestossen ist, welche in einem in Malabar geschriebenen Sammelband (13—19 Zeilen)

des India Office in London, Loth p. 300, Nr. 1044, Fol. 225—62 verborgen ist, und wesentlich aus Liebesgedichten besteht. Gustave Rat, der Übersetzer des Mustarraf, hat seiner grossen handschriftlichen französischen Übersetzung von 1001 Nacht (in seinen Nuits supplémentaires) auch unsere Liebesgeschichte angereicht. · 22 × 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm, 84 Bl. (85 nicht zugehörig), meist 17 Zeilen schönes altes, syrisches Nesbī unseres 14. Jahrhunderts, vokalisiert, in losen Blättern, zum Teil noch Heften, in Pappdeckelumschlag gelegt.

34. — M. a. VI. 34.

حكاية او قصة باسم الحداد

**Hikâjat oder qissat Bâsim al Haddâd**, die an 1001 Nacht ange-reichte Erzählung vom Schmid Bâsim mit Hârûn al Rašîd, vgl. Chauvin V 171—4, Nr. 96, Brockelmann II 62. Unsere Handschrift ist modern, stammt etwa aus dem 18. Jahrhundert und stellt eine von Landbergs Ausgabe und Beirut IV 139—179 abweichende Form der syrischen Rezension dar. Da WETZSTEIN's Nr. 34 „Ein Bändchen der 1001 Nacht, 58 Bl. 12° ca. 100 Jahr alt“ 1864 verloren war und beim Kauf nicht geliefert werden konnte, reihen wir diese Handschrift unseres älteren dürftigen Bestands hier an, um WETZSTEIN's Nummerierung für das folgende zu wahren; sie ist schon 1839 von Ewald in „Verzeichnis der orientalischen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Tübingen“ als 12. und letzte der arabischen, S. 13 f. kurz und flüchtig verzeichnet. Auch Ewalds Schlussurteil „die Abschrift ist ein Muster von Nachlässigkeit“ stimmt höchstens von dessen puristi-schem Sprachstandpunkt aus. 1a

هذه قصة باسم الحداد وما جرى له مع الخليفة هرون الرشيد وهي من الف ليلة وليلة

1b leer; 2a

هذه القصة من الف ليلة وليلة وهي منسوخة من الف ليلة وليلة الشامية وهي

حكاية باسم الحداد وما جراه مع الخليفة هرون الرشيد

بسم الله الرحمن الرحيم \* قالت شهرزاد بلغني ايها الملك السعيد ان الخليفة 2b

هرون الرشيد ما جاء احد من خلفا بني العباس نظيره في العدل والانصاف في الرعايا وحصل على عظمة وسعادة ما بلغها غيره من خلفا بني امية ولا من خلفا بني

العباس وكان وقته احسن الاوقات وواقع الله هيبته في قلوب الامرا والملوك والسلاطين  
 وكان وقته خالي من كل منازع يمارضه وكان يحبّ دايمًا ان ينظر الي احوال  
 الرعايا ويطالع امورهم وكان محبًا للطرب وكان عنده ندما اضرف ما يكون منهم ابن  
 الربيع وندماه مثل العجلى والرقاشى وفرزدق وعمر التيسى واللوز والسكر وابو نواس  
 وهولا يتداكرون الاخبار وبنادمونه بالاشعار في الليل والنهار الي ان كان ليلة من  
 بمض الليالي ضاق صدر الخليفة هارون الرشيد ضيقة عظيمة وقبض شى على خاطره  
 فادعى بوزيره جعفر البرمكي الخ

58b Schluss

فاخلع عليه الخليفة وانعم عليه وجعله من بعض ندماه الذي عنده واجرى عليه  
 الرواتب والجوامك وعاش باسم الحداد في الدّ عيش وارغد بال في منادمة الخليفة  
 هرون الرشيد حتي جاءهم الموت وفرق بينهم هادم اللذات ومفرق الجماعات \*  
 هذا ما انتهى الينا من حديث باسم الحداد وما اتفق له مع الخليفة هرون الرشيد  
 على التمام والكمال \* ونعوذ بالله من الزيادة ثم النقصان وصلى الله على سيدنا محمد  
 واله امين \*

59b, 60, 61 sind leer.

20×15 cm, 61 Bl., 14 Zeilen, etwas einförmig steifes, aber im Ganzen  
 korrektes Neshf mit Vulgarismen, 18. Jahrhundert, in blauem Pappdeckel gebunden.

## 35. — M. a. VI. 35.

## كتاب كليلة ودمنة

**Kitâb Kalîla wa Dimna**, die sogenannten Fabeln Bidpâis aus der  
 Pehlewî-Uebersetzung des indischen Fürstenspiegels Pancatantra ins Arabische  
 übersetzt von 'Abdallâh ibn al Moqaffa', vgl. Brockelmann I 151, Chauvin, Bib-  
 liographie II, Kalilah 1897, wo nachzutragen: Cuiro (Hindié) 1315; 1316; Beirut  
 1896, 1899, 1902 u. a.; Nallino, Manoscritti arabi, persiani, siriaci e turchi —

di Torino 1900, Nr. 53<sup>4</sup> p. 38 f., Brit. Mus. Supplem. Nr. 1155—9; Houtsma „eine metrische Bearbeitung des Buchs Kalīla wa-Dimna“ in Oriental. Studien (Th. Nöldeke gewidmet) 1906 91—96 (Ibn al Habbārtja † 504/1100 (Brockelmann I 252) lithographiert Bombay 1900, wozu Brit. Mus. Supplem. 1158 zu vergleichen; 1394 H. ebenda l. 1304). Unser Codex beginnt ganz wie Goth. 2691, und stellt dessen Typus, obwohl neuer, besser und vollständig dar, da Goth. nur ein Drittel des Ganzen umfasst, derselbe hat arabische Pagination wobei die Titelseite unbezeichnet blieb; die Namen sind ausgekratzt. Aja sofia 4214, Kalilah ed. Cheikho 1905, 12 ff., Petersburg, Institut 119.

هذا كتاب كلية ودمنة رحم الله مولفه وكتابه ومن نظر فيه امين تم تم تم تم تم تم  
قد استكتبه لنفسه افقر الوري — — — — ابن المرحوم — — — — زاده في

سنة الف ومايتين وثلاث واربعين في ستة عشر من جماد الاخير سنة ١٢٤٣

links schief dazu noch

في ١٦ جا تا (جمادى الثانية =)

S. 1 [Pertsch falsch [من محمد] بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر يا كريم ممن ممد [من محمد] الكون استمد العون \* مقدمة قدمها بهنود بن سَجَوَان الفارسي قبل كتاب كلية ودمنة وذكر منها ما كان من اوله السبب الذي من اجله عمل تديا الفيلسوف الهندي راس البراهمة لديسلم ملك [الهند] الكتاب الذي سماه كتاب كلية ودمنة الخ

S. 24 بسم الله الرحمن الرحيم \* هذا كتاب كلية ودمنة وهو ستة عشر بابا الى  
ورساله في ابتدا الكتاب وهي في بعثة الملك كسري انوشروان لبرزويه المتطبب  
الى بلاد الهند في طلب كتاب كلية ودمنة والرسالة الثانية في اخر الكتاب لبرزجهر  
بن البختكان في مدح الملك انوشروان وهو كسرى بن قباد ملك الفرس \* واما هذه  
ستة عشر بابا فانها تتصرف في ثلثماية وثلاثين بابا من الحكمة منها امر الملوك واصلاحهم  
واصلاح رعيتهم وفي السلاطين ونصيحتهم وفي اعتقاد الاخوان والمداراة لهم وفي اهل  
الصلاح والكون معهم وفي اهل الشره والمباعدة عنهم وفي اقتناء الشرف والرفعة وفي  
اتخاذ الاموال وطلب العيش وفي جمع المال والادخار وفي العقل وفي الجوابات

الحاضرة وفي السخافة والشرة والشر والنميمة وفي رفض الدنيا والزهد فيها وغير ذلك ممن لا يحصي من الصنوف وثلاثمائة احدوثة مداخلة بعضها في بعض وكل باب من هذه الابواب موضوع لجهة من الجهات

S. 24—29 folgt kurze Aufzählung und Inhaltsangabe der 16 Kapitel des Buchs. S. 29—48

الرسالة الاولى وهى بعثة انوشروان برزويه المتطبب الى بلاد الهند في طلب كتاب كلية ودمنة \* الحمد لله الذى بيده مفاتيح كل شىء واليه منتهى كل علم الخ  
S. 48

فلو اظنبت فيه بكل ثنا طلب مكافاته لمجزلسانى عن ذلك \* [1] باب عبد الله ابن المقفع الذى ترجم هذا الكتاب من الفارسية الى العربية \* بسم الله الرحمن الرحيم هذا كتاب كلية ودمنة وهو ما وضعته علماء الهند من الامثال والاحاديث والتمسوا ان يدخلوا فيها البلى ما يجدون من القول الخ (S. 24 als bezeichnen den ersten Teil)

(2) باب برزويه المتطبب ترجمة بزرجهر بن البختكان  
S. 58

الباب الثانى باب برزويه المتطبب في انتقاله من حال الى حال  
(S. 25) وبحثه عن الاديان والتماسه طلب الحكمة

فاقمت على هذه الحالة وانصرفت من بلد الهند وقد انتسخت  
S. 78 من كتبها كتاب وهو كلية ودمنة واوله (الباب الثالث. S. 25)

[3] باب الاسد والثور وهو باب المتحايين يقطع بينهما الكذوب المحال بغيثه وكذبه قال ديسلم ملك لتنديا الفيلسوف راس فلاسفته اضرب لي مثال المتحايين يقطع بينهم الكذوب الخاين ويحملها على العداوة والشنان

[4] باب الفحص عن امر دمنة  
S. 136

[5] باب الحمامة المطوقة والجرد والسلفاة والغراب والظبي  
S. 165

- S. 193 (٦) باب البوم والغربان
- S. 250 (٧) باب الفرد والغليم والسلحفاة الذكر
- S. 263 (٨) باب الناسك وابن عرس
- S. 268 (٩) باب ايلاذ وملك الهند وبراخت
- S. 318 (١٠) باب الجرد والسنور
- S. 330 (١١) باب الملك والطير قتره
- S. 342 (١٢) باب الاسد والشغمير والصوام الناسك
- S. 366 (١٣) باب السايح والصايغ
- S. 375 (١٤) باب ابن الملك واصحابه التاجر وابن الشريف والاكار
- S. 391 (١٥) باب اللبوة والاسوار والشغمير
- S. 395 (١٦) باب الناسك والضيف
- S. 398 Schluss des Buchs, abweichend von de Sacy's Rezension.
- S. 399 Anhang (vgl. de Sacy 59) باب المعجوم (sic) والبطة
- S. 413 Ende

والبطة قابضة على حلقها فلم تفلتها دون ان قتلها \* وانا ضربت لك هذا المثل  
لتعلم ان الانسان يجب عليه ان لا يفتخر باحد وان يكون من جميع الناس على  
حذر \* والحمد لله وحده وصلى الله على من لا نبي بعده \* تم هذا الكتاب نهار  
الخميس وليلة الجمعة في شهر جمادى الاولى في سنة ثلاثة واربعين ومايتين والف م م م

Beigelegt ist ein dünnes Doppelblatt, welches auf einer Seite in osmanischer Kursive die Inhaltsübersicht „Fihrist“, ähnlich wie oben nach den 16 Kapiteln enthält.

Die obige Beschreibung macht schon die Unterschiede im grossen und kleinen, im besonderen und allgemeinen deutlich, welche zwischen unsrer besonderen Rezension von Kalifa und Dimna und der de Sacy'schen (1816) und den mehr oder



weniger genau ihr nachgedruckten orientalischen Ausgaben herrschen. Zu neuen Studien über den arabischen Text unsres Buches, wie sie Guidi 1873 glücklich inauguriert hat, wird unser Codex gute Dienste leisten; ZDMG 1905, 794—806.

22×16 cm (Textfläche in roter Einfassung 15×10), 1 + 413 Seiten. 17 Zeilen, modernes steifmarkiges Neshf vom Jahr 1243/1828 auf starkem weissem Papier, in schwarzem orientalischem Lederband mit Klappe.

**36—40. — M. a. VI. 36—40.**

سيرة الطير الناطق

**Sīrat al ʿāyir al nāṭiq:** 5 Bändchen, welche dem Erzählungs-Cyklus vom sprechenden Vogel, wohl Nachbildung des Ṭūṭīnāme, Ethé 324 ff., zugeschrieben werden, wozu nur noch die etwas vollständigere, aber auch nicht komplette Sammlung Berlin 9170 (WETZSTEIN 654—661), sowie Brit. Mus. Nr. 718 und 719 (Rieu p. 331) bekannt sind.

**36. — M. a. VI. 36.**

1 und 37 ergänzt.

1a

الجزء الاول والثاني من سيرة الطير الناطق  
 بسم الله الرحمن الرحيم \* الحمد لله رب العالمين وصلي الله على سيدنا محمد 1b  
 وعلى اله واصحابه اجمعين \* وبعد فلما كانت سير المتقدمين تذكرة للمتأخرين اردت  
 ان اجمع حكايات مستحسنة ونكت مستظرفة يتسلي بها الغريب عن وطنه والعاشق عن  
 محبوبه والله الهادي الي الصواب واليه المرجع والمآب \* حكى والله اعلم بغيه واحكم  
 انه كان رجل صياد اشهر من علم واعري من قلم وكانت زوجته من الاصيل سنة تأتيه بنت

Das Ganze berührt sich mit der Vogelsteller-Geschichte Berl. 9170, WETZSTEIN 654 und Brit. Mus. Nr. 718, hat auch die Erzählung des Vogels vom Ḥowāǧā ʿAlī, (ʿAtīja), Moḥammed al Šāmī; ägyptische Parallele N. 39.

37b Schluss

والتّم الشمل بعد الشتات \* واستغفر الله من الزيادة والنقصان والله اعلم تمت

22×16 cm, 37 Blatt, 15 Zeilen (ausser den modernen 1 und 37) einige Jahrhunderte alt; steifes, syrisches Neshf, in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

**37. — M. a. VI. 37.**

Auf dem gelben Papierdeckel aussen steht:

الجز الثالث من سيرة الطير الناطق

Zuerst kommt die Erzählung vom Zauberpferd in abweichender Rezension, vgl. Chauvin V, 221—231 Nr. 130: Le cheval enchanté; andere Version unten in Nr. 40. 1b von späterer Hand ist auf der Rückseite des Deckels aufgepappt;

Beginn: حكي والله اعلم بعيبه واحكم انه كان في قديم الزمان سلطان من احدا السلاطين وكان مدة يعمل سيران هو واكابر دولته فيوم من بعض الايام طلع الى السيران وقاعد هو واكابر دولته في حظ وانبساط الا ودخل عليه ثلاث حكما في صفة دراويش

Schluss 22b

ومفرق الجماعات \* وهذا ما انتهى اليها من حديث قمر الاقمار وشمس النهار على التمام والكمال واعوذ بالله من الزيادة والنقصان علي يد الفقير الشيخ محمد ابن المكتبي (23a) في ليلة الثلاثة من غرة ربيع الثاني سنة ١٠٦٨ رحم الله من قراه ودعا له ولوالده ولقاريه بالمعفرة \*

Dann beginnt mit rotem Titel:

قصة يوسف وكيل الرشيد واخيه الحاجب على التمام والكمال والحمد لله على دين الاسلام

49a am Schluss der Geschichte noch Lesernotiz von dem ergänzenden Schreiber:

ولقد نظر فيه وتامل معانيه معتوق ابن الحاجب خالد نظر الله اليه في سنة اربعة وتسعين

(1094/1683)

والف

Dann kommt nach Art der 1001 Nacht

وسكتت شهرزاد الخ فقال الملك وليكن تمام حديث ابن الشرطي وما جراه مع ابن

ال... ابي (verwischt?)

49b einige Schreibseilen und Lesernotiz vom Jahr 1104/1693.

50a rohe Zeichnungen und Formeln.

50b Eine hässliche Teufelsfigur.

51a 58b Bruchstück einer Erzählung.

15 × 10<sup>1/2</sup> cm, 58 Blatt, 13—18 Zeilen, ungleich, mehrere Hände; das Gros vom Jahr 1068/1658, syrisches Nesht, in gelbem Pappdeckel mit Leinwandrücken.

**38. — M. a. VI. — 38.**

قصة نعيم ونعيمة

Qiṣṣat Na'im wa Na'ima.

1a

الجزء الخامس من سيرة الطير الناطق

حكى والله اعلم بنبيه واحكم فيما مضى وتقدم ان كان رجل تاجر في مدينة 1b  
البصرة ذو اموال ونعم وصلاح وتقوا وكان يسمى ابراهيم ويكنى بيدر باسم وكانت له  
زوجة تقارنه في العمر والصلاح فيوم من الايام دخل الي الحمام اغتسل وحلق وغير  
ثيابه واخذ المراه بيده فنظر الشيب قد اثار في ذقه

1 und 2 von späterer Hand ergänzt, von derselben 3a oben rechts صح,  
von anderer schülerhafter Hand oben بدر باسيم ابراهيم البصري

5a oben

قال الراوى ومن اغرب ما وقع واعجب ما اتفق ان الخبيث الحجاج ابن يوسف  
الثقفى هذيك الليل زيا له الشيطان انه يتخفا ويدور في ازقة دمشق الشام  
vgl. unten ganz vulgär (mit türkischem Efendim):

قله (= قال له) افندم هذول من بيت الشاه بندر

10b, 11a, 15b u. a.

قال الطير يا ستي قال الراوى

11a beginnt eine Geschichte von 'Abdalmalik ibn Merwân.

31a

وقص عليهم قصة الحجاج وكيف احتياله على نساء العالم

32b Schluss

وهذا ما انتها لنا من قصة نعيم ونعيمة على التمام والكمال واستغفر الله من الزيادة  
والنقصان م

22 × 15 cm, 32 Blatt, 17 Zeilen, syrisches Nesht etwa des 18. Jahrhunderts,  
in Pappdeckel mit Lederrücken und Klappe gebunden.

39. — M. a. VI. — 39.

حكاية الصياد وابنه والسماك الملاق

Hikâjat al sajjâd wa'bnihî wal semek el mellâq: Eine ägyptische Rezension und Parallele zu Nr. 36.

الرابع من سيرة الطير الناطق

So steht auf dem dicken Pappdeckel oben ausserhalb.

Beginn 1a

حكي والله اعلم في غيبه واحكم فيما مضى وتقدم من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والاولان رجل فقير الحال قليل المال كثير العيال في مصر القاهرة وكان رجل صياد سمك وكان اسمه الشيخ حسن وكان اكثر نسله الاناث الخ

3 und 4 von zwei verschiedenen Händen auf dünnerem, gelblichem Papier ergänzt. Schluss 37b

— ومعمر القبور \* وهذا ما انتهى اليها من حكاية السمك الملاق بالتمام والكمال واستغفر الله العظيم \* قال الطير يا ستي هذا ما بلغني عن حكاية الصياد وابنه والسماك الملاق فلما سمعت من الطير زوجة عمر الصياد قالت له ما بقيت بروح معها ولما جا يوم الوعد اتت المعجوز وقالت اراكي قاعدة وما تونبتي لان جميع الستات حلفوا انهم ما يلبسوا ولا يتقلوا قدم اذ لم يروكي اتيتي من اكثر ما نعت لهم ظرفك وادبك ولا زالت تملقها حتي . . .

38a rohe Zeichenversuche und eine Art Tuğra على

38b nur einige Zahlen und Schreibseleien, على und zwei Lesernotizen von Sajjid Janus 1246/1830 und Sajjid Sa'îd 1247/1831.

20×15 cm, 38 Blatt, 16—21 Zeilen, osmanisches Nesih des 18. Jahrhunderts; plumper Pappdeckel aus vielen Papierschichten, mit Lederrücken.

40. — M. a. VI. — 40.

حكاية الست ساكتة

Hikājat al Sitt Sākita

1b Lesernotizen von 115 = 1115/1703, 1266/1850, 1267/1851, 1270/1854.

2a Beginn der sonst in unsrer Form unbekanntem Erzählung:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين \* حكي والله اعلم في علم غيبه واحكم والطف  
وارحم فيما مضى وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف  
المصر والايوان ملك في بلاد الهند وكان ذلك الملك من اعظم ملوك الارض في  
كثر بلاده واقاليه وعساكره واجناده وكان رزق من الاولاد المذكور ثلاثة الكبير  
يسما بها الدين والاخر تاج الدين والصغير علاي الدين

14b ff. (vgl. Chauvin V, Nr. 151.)

حكاية النشال والحرامى

17b ff.

حكاية المفريت

19 ff.

حكاية الفرس الابلس

besondere Version der Erzählung vom Zauberpferd vgl. oben zu Nr. 37.

Schluss 29a unten und 29b:

واحكا علايدين لابوه جميع ما جراه وعن قتله الاقيه وخلص بنت الملك وعن  
المفريت وعن المغاره وعن وقوعه في النهر وكيف عمل بقسمائوي وعن بنت الملك  
وعن السرداب وعن رواحه للعراق وعن خلاص اخوته وعن جميع ما جراه من  
المبتدا الي المنتهى واخوته حكوا عن جميع ما جراه من المبتدا الي المنتهى وابوهم  
وامهم يسمعون لهم ويكوا على ما جراه لهم وداموا في الهنا والمسرات الي ان اتاهم  
هادم اللذات ومفرق الجماعات \* وهذى حكاية الست ساكتة بالتمام والكمال م

Der Inhalt erinnert an Mardrus XV 7—91: Histoire splendide du Prince  
Diamant, sowie an Gul und Sanaubar, Ethé 321. 323, Garcin de Tassy, Allégo-  
ries, récits poétiques, 1876, 423—480.

Die vulgäre Sprachhaltung ist aus obigen Proben schon ersichtlich; beachte besonders das sehr häufige  $\text{لَمَّا} = \text{كَمَّن} = \text{لَمِن}$

21 × 15 cm, 29 Bl., 16—17 Zeilen, in deutlich markigem Nesbî geschrieben um 1700, in braun-gelbem Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

41. — M. a. VI. — 41.

حكاية قمر الزمان وشمس الزمان

*Hikâjet Qamar alzemân wa šems alzemân*, wohl die älteste der 3 bekannten, wie Nr. 32, 42, 52 aus der Bibliothek Ahmed al Rabbâts (c. 1200/1786) stammende Handschrift der von Chauvin V p. 214 erwähnten Erzählung; Berl. 9097 stammt etwa aus der gleichen Zeit; vollständig wohl nur in der modernen Strassburger Handschrift FF bei Chauvin IV 211.

Auf 1a ist unser Codex nur als erster Teil der Geschichte bezeichnet.

هذا الجزء الاول من سيرة قمر الزمان وهو من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي

Sonst finden sich auf 1a nur Sudeleien, Zahlen und Lesernotizen mit der stehenden Formel  $\text{نظر فيه وتامل معانيه}$  aus den Jahren 1238, 1243, 1b am Rand von 1250, 2a zwei christliche, deren zweite vom Jahr 1848 (al meshhije).  
Beginn 1b

بسم الله الرحمن الرحيم \* ذكر والله اعلم واحكم واعز واکرم واجل واعظم عما مضى  
وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والوان  
بمدينة يقال لها غزونه ملك من ملوك الفرس وكان اسمه بهرام وكان له بنت قد  
اجمع الخلق في اقطار الارض ان ما على وجه الارض مثلها وكانت تضرب بها  
الامثال وكان اسمها شمس الزمان وكان خطبتها ساير الملوك وبذلوا لها الموال  
وكانت زاهدة في الرجال. واي ملك اتا لئها يرجع خايب ويقول ابوها يا معشر  
الملوك هذى ابنتي روجي ومنيتي من الدنيا بها اصول وبها اقتدى وبنورها اهتدي  
وهي الملكة وهي زاهدة في الرجال لا تقدر تسمع برجل قال المؤلف وكان لها حسر

في قلوب الملوك وكان في مدينة نساور ملك من الملوك اسمه محمود وكان ملك كبير وكان كثير الجند والعساكر وكان له ولد كثير الحسن والجمال والبها والكمال والقدر والاعتدال وكان اسمه قمر الزمان الخ

Die Stadt Ġazna erinnert deutlich an Ġazna, Nešāwer an Pešāwer; nur ist Maḥmūd in letzteres, Behrām in ersteres versetzt.

13—17 von al Rabbāṭ auf anderem Papier ergänzt (wohl mit kleinen Lücken vorn und hinten). 29b Erzählung jäh abgebrochen:

وهي نايمة علي قفاها على وسادة من الاطلس فقبل الي فيها وتم يقبل الي ان وصل الي صدرها والي عند

30a hat nur Lesernotizen vom Jahr 1231, 1238, 1240, 1243.

30b roh umgekehrt erste und letzte Sure.

23×16 cm, 30 Blatt, 15—17 Zeilen (13—17 hat 19 Zeilen) in Pappdeckel mit Leinwandrücken gebunden, grobes Neshī des 18. Jahrhunderts.

#### 42. — M. a. VI. 42.

قصة جودر بن عمر الصياد

Qissat Ġaudar ibn 'Omar alšajjād: Die Ġaudargeschichte nach der zweiten Form Chauvin V, p. 261—72. Auf dem ungezählten Blatt vorn steht der Titel von Aḥmed al Rabbāṭs und eines andern Hand gleichlautend:

هذا الكتاب فيه سيرة جودر ابن عمر الصياد بالتمام والكمال وهو من كتب الحاج احمد الرباط حلبى

sowie einige Lesernotizen, ganz oben am Rand wieder eine solche von Emtin Zeitūna, vgl. zu Nr. 32:

نظر فيه وتامل معانيه الفقير امين ابن عمر زيتونه في ٢٧ ذ ا [=ذي القعدة] في سنة ١٢٥٧

Auf der Rückseite Autographe von 2 Rabbinern:

حاجام يعقوب فادحي برقه مالحي

حاجام ميير ديبانه برقه خريه قدر دبانه

und

1a oben von Ahmed al Rabbâts Hand

قصة جودر وسيرته بالتمام وهي من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي م

Darunter von der älteren Hand gross

هذه قصة جودر المصري ابن عمر الصياد المصري

worunter al Rabbât wiederum kleiner geschrieben hat:

بالتمام والكمال وهي من كتب الحاج احمد الرباط الحلبي على منه وكانت كتابتها

في شهر شوال ١٧ سنة ١٢٠٢

was sich nur auf die Ergänzung am Schluss 158-165 bezieht, wie es dort 165b heisst:

واستقام عند الملك الظاهر ومحمود يزورهم وحظيت هيفا بجودر وشبعوا من بعضهم  
واستقاموا الي ان اتاهم هادم اللذات ومفرق الجماعات وهذا ما انتهى الينا من  
سيرة جودر ابن عمر الصياد وكان الفراغ منها على يد صاحبها وناسخها غفر الله له  
ولوالديه ولمن دعا له بالمغفرة الحاج احمد الرباط في شوال ١٧ يوم سنة ١٢٠٢ انتهى م

wo die Zahl ١٢٠٢ durch Rasur zu ١٠٠٢ entstellt ist, was etwa dem Alter des  
Grundbestandteiles des Codex entsprechen würde. Darunter eine Lesernotiz vom  
Jahr 1274/1857; einige undatierte Lesernotizen noch auf 166a, auf 166b und  
Innenseite des Schlussdeckels die gleichlautende

نظر فيه محمد السعيد ابن عبد الله الحرساني ١٢٦٩

Zwischen Blatt 24 und 25 ist ein Blatt in der arabischen Zählung ungezählt  
geblieben; 144b ist leer, bildet aber keine Lücke.

Der Beginn der Geschichte lautet 1b also:

بسم الله الرحمن الرحيم \* اما بعد فاننا سمعنا وقرانا سيرا كثيرة مثل سيرة التبع  
وسيرة عنتر والدلهم والبطال وسيرت الحاكم بامر الله وسيرت الملك الظاهر وغير  
ذلك من السير المشهورة فلم نزي احسن ولا ابهج ولا اشرح من سيرت جودر ابن  
عمر الصياد نديم السلطان الملك الظاهر رحمة الله عليهم اجمعين \* قال المؤلف  
يا سادة يا كرام انه لما تسلطن الملك الظاهر بالديار المصريه وجلس في قلعة الجبل



على كرسى يوسف الصديق ونفذ حكمه في الرعية وشاعت اخباره بالعدل والاتصاف فدعوا له النسا والرجال والاطفال ونادي لا ظلم ولا عدوان ثم انه كسي الايتام والارامل وخلق علي المشايخ ووهب وتصدق واطلق من الجبوس وابطل الظلم والمكوس ونادي كل من ظلم يكون براسه وكان عنده امير يسمى بلبان فولاه وجعله والي مصر فينما بلبان جالس يوما من بعض الايام واذا هو بخمس مشايخ وقف بين يديه الخ

22×15 cm, 16 und 17 Zeilen, 166 gezählte, 2 ungezählte Bl., einförmig steifes Nesht des 18. Jahrhunderts, in Pappdeckel mit Lederrücken gebunden.

### 43. — M. a. VI. 43.

سيرة الحاكم بامر الله

**Sirat al Hâkim biamrillâh:** am Anfang und Ende defektes, titelloses Bruchstück des Romans von al Hâkim: vgl. Berl. 9153, Gotha 2599, Wien 782, Paris 3906 f., Brit. Mus. 710—17.

1<sup>a</sup> und 1<sup>b</sup> Lesernotizen, eine vom Jahr 1130/1718.

30<sup>b</sup> am Rand Lesernotiz vom Jahr 1094/1683.

Beginn 2<sup>a</sup>:

فاوما عليه عبد الرحمن فانشق الحايط ودخلوا الاتين والتحم الحيط مثل رمشة العين

10, 14, 15 von anderer Hand ergänzt.

Schluss 62<sup>b</sup>

وبينما عبد العزيز يحادث الحاكم وهم في الخطاب واذا بالاشخاص اقبلوا وعليهم حملوا فتقدم عبد العزيز وقسم وهمهم ودمدم وتكلم بكلام لا يفهم فارتخت ايديهم واداروا وجوههم للحا . . .

15×11 cm, 62 Bl., 16 Zeilen, Nesht des 17. Jahrhunderts, in gelbem Pappdeckel mit rotem Lederrücken.

Jedes Blatt \* trägt rechts am Rande √

44. — M. a. VI. 44.

حكاية نور الدين ومريم الزنارية

**Hikâjat Nûraldin wa Marjam al zonnârija**, wie richtig auf dem gelben Pappdeckel ausserhalb steht (woher WETZSTEIN sein *سمرية نور الدين* genommen, ist unklar.) Auf dem verpappten ungezählten Blatt vorn steht mit Tinte verwischt und durchstrichen fälschlich *الجزء الرابع من سيرة الطير الناطق*. Auf diesem ungezählten Blatt b steht der Anfang der Erzählung von anderer Hand in osmanischem Nesht, nachgetragen:

حكى والله اعلم بغييه واحكم عن ما مضى وتقدم وسلف من احاديث الامم انه كان في قديم الزمان وسالف العصر والافوان رجل تاجر من اكبر التجار والاخبار صاحب صرفات واموال ما تاكلها النيران ويعيد وغلما موماليك وخدام وكان قد رزقه الله تعالى ولد ذكر في اخر عمره

Unsre mehrere Jahrhunderte alte, unten wurinzerfressene Handschrift beginnt nach der Nachtragseite mit 1a.

Schluss 47b

فشكرتها مريم على مقالها وشرعوا في عمل العرس حتى انطلبت له مصر ودخل بها واقاموا في انتهاز اللذات حتى اتاهم الممات \* وصلى الله على سيدنا محمد سيد السادات تم

Blatt 48 ist leer. Unser Codex stellt (auch mit den vielen Versen) eine andere Rezension, als die der Drucke von 1001 Nacht dar, müsste also zu einer kritischen Untersuchung dieser Erzählung sicher beigezogen werden, vergl. Chauvin V, p. 52—4, wo unsere Handschrift nachzutragen.

14 × 10 cm, 48 + 1 (ungezähltes) Blatt, 20 Zeilen; Nesht des 17. Jahrhunderts, in gelben Pappdeckel mit Leinwandrücken gebunden.

## 45. — M. a. VI. 45.

## كتاب العرايس في قصة موسى للشعبي

**Kitáb al 'Aráis fí qissat Músà lil Ta'labí:** Bruchstück der Prophetengeschichten al Ta'labis, Brockelmann I 350, und zwar die zweite Hälfte der Mosesgeschichte entsprechend der Ausgabe von Kairo 1306, S. 125 l. Z. bis

158, 8, in 8 Báb. Auf dem Titel 1<sup>a</sup> steht **الثعالي**

1<sup>b</sup> beginnt nach der Basmala

باب في ذكر قصة ذهاب موسى الى الجبل لميقات ربه وصفته ايتاء الله تعالى الالواح  
واترال التوراة عليه وما يتعلق بذلك

Der Text enthält viele kleine Abweichungen vom Kairoer Druck.

Schluss 52<sup>a</sup>

واعلموا ان الله سمع عليهم (عليهم) \* تمت قصة موسى بالتمام والكمال \*  
والحمد لله وحده وصلي الله علي من لا نبي بعده علي يد افقر العباد الفقير الحقير  
موسي ابن محمد بن يحيى بن عطيف غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين والحمد  
لله رب العالمين \* وكان الفراغ من نسخ هذه القصة نهار السبت في اواخر  
شهر جمادي الاولي من شهر سنة ٩٨٩ تسع وثمانين وتسعمائة \*

Auf 52<sup>b</sup> findet sich eine astronomische Tafel in rot und schwarz:

جدول يعلم منه احوال الكواكب السبعة المتحركة في البروج الاثني عشر

17 × 11 cm (beschriebene Fläche nur 13 × 5<sup>1/2</sup>), 52 Blatt, 21 Zeilen, glattes  
Papier, deutlich steifes, enges Neshī vom Jahr 989/1581, in Halbleder mit Klappe.

## 46. — M. a. VI. 46.

## مجموع قصص

**Megmū qīṣaṣ:** Sammlung von Erzählungen. 1<sup>a</sup> enthält unleserliche, verwischte Schreibseleien und die belanglose Besitzernotiz oben links:

هذا كتاب قصص الانبيا ملكه الفقير عبد الله البغدادي بستة قروش

1.

قصة ابراهيم مع النمرود

*Qissat Ibrâhîm ma' al Nemrûd.* Beginn 1b :

بسم الله الرحمن الرحيم \* ذكر اهل التفسير رضي الله عنهم اجمعين قالوا جميعا رحمهم  
الله تعالى ان الارض ملكها شرقها وغربها وسهلها ووعرها اربعة من الملوك ملكان  
مومنان وملكان كافران الخ

Schluss 28b.:

فضربه الوزير فطار مخه من دماغه فخرجت البعوضة كالسهم ومات عدو الله النمرود  
وعجل بروحه النخيسة الى النار ويسس القرار \* تمت وبالخير عمت

2.

قصة النبي ايوب

*Qissat al nebi Ejjûb,* vgl. Leipzig 110; Beginn 28b.:

قال وهب ابن منبه وكب الاحبار رضي الله عنهما لم يكن بعد يوسف عليه السلام  
نبي الا ايوب ابن اموص ابن عويل ابن العيص ابن اسحاق ابن ابراهيم عليهم  
السلام \* قال وكان ايوب رجلا عاقلا حكيما وكان كثير المال والماشية والابل والبقر  
والخيل والبغال والحمير

30a und b sind ursprünglich 1½ leere Seiten mit späteren Schreibseleien  
ausgefüllt. Schluss 44a.:

ثم مات ايوب عليه السلام وتوفت زوجته رحمه عليها رحمة الله بده ودفنت الي جانبه  
رضي الله تعالى عنه وعنهما اجمعين تمت وبالخير عمت

3.

قصة وفاة النبي

*Qissat wefât al nebi:* anders Berl. 9614, Brockelmann I 431; India

Office 1044, XII; eher gleich Brill, Catalogue périodique 278 قصة معاذ بن جبل

(Lithographie von Kairo o. J.) ووفاة النبي

Beginn 44a

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الكريم وسبحان الله العظيم الذي لا راداً لاحكامه  
ولا ناقض لارامه الخ

45a

قال فذهب معاذ الي ابن عباس قال له يا امام اخبرني كيف كان وفات رسول الله

Schluss 57a :

وهذا ما بلغنا من وفاته صلى الله عليه وسلم \* اللهم احشرنا في زمرة وتحت لوائه  
وفي شفاعته امين \* والحمد لله وحده تمت تمت

4.

قصة فضلون العابد

Qissat Fadlûn al 'Âbid: vgl. Berl. 9080, 8857, Fol. 56b—60.

57b

هذه قصة فضلون العابد وما جرا له رضي الله عنه \* بسم الله الرحمن الرحيم \* قال  
جابر ابن عبد الله بينما النبي صلى الله عليه وسلم ذات يوم بين المهاجرين والانصار  
في المسجد

Schluss 87b

فبكت المسلمون وتعجبوا من فضلون وحكومته وهذا ما انتهى من قصته وصلي  
الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم امين

5.

قصة غزاة الغلام وما جرا له مع ابي قدامة

Qissat gazât al golâm wa mâ garâ lahu ma' Abî Qodâma.

Beginn 78b:

بسم الله الرحمن الرحيم روي عن عمر ابن الخطاب انه قال بينما هو جالس بين  
اصحابه اذ دخل عليهم رجل من اهل الرقة

Schluss 89b:

فلما فرغت من شعرها بكت بكاء شديدا وصرخت صرخة ثم ماتت تمت

Die letzten 7 Worte sind am Rand von späterer Hand ergänzt, ebenso auf dem neueren, dünnen Blatt 90a.

90b hat in osmanischem Ductus

مصطفى ابن محمد ابن عبد الغني ابن مصطفى ابن عثمان الجاوش

15 × 11 cm, 90 Blatt, 15 Zeilen, grosses, markiges Nesht, einige Jahrhunderte alt, in grünem Pappdeckel mit rotem Lederrücken und Klappe gebunden.

### Nachträge.

S. 1, 3 v. u. vorbereitet l. vorbereiten soll.

S. 6<sup>1</sup>) Hamadānt l. Hamadānt. Nizāmeddīn al-Ḥasan ibn Moḥammad ibn Ḥosein al-Qummt al-Nisābūrī ist nicht 406/1015 gestorben, wie Brockelmann I 131, 191, (408), 516 falsch angibt, sondern lebte erst im Anfang des 8. Jahrhunderts der Hīgra, vgl. Goldziher ZDMG 1903 (LVII) 395<sup>4</sup>; er ist berühmt als Mathematiker und Astronom ZDMG 1896 (L), 207, Suter, Mathematiker und Astronom der Araber p. 161, Nr. 395. Sein grosses Teifstrwerk garāib al-Qorān war auch schon 1280 in Delhi in 3 dicken Folio-Bänden gedruckt, Brill, Catalogue périodique Nr. 602; astronomische Bemerkungen daraus verwertet Nallino in seinem erläuternden Schlussband zu al-Battānt (unter der Presse).

S. 10, 7 zu der wichtigen anonymen von Brockelmann nirgends erwähnten Chronik über Marokko von den Almorawiden bis zu den Benū Mertn al-ḥolal almaušija filahbār al-marrākošija vgl. besonders Basset, Notice sommaire des manuscrits orientaux de deux bibliothèques de Lisbonne (1894), p. 11—24, Pons p. 394, Bel, Les Benou Ghānya XV, Revista crítica III 101, wonach David Lopes eine Ausgabe vorbereitet.

S. 25, 6 v. u. 208 l. 200, wo zu Ḥarkūšī's 2. k. al-bišāra noch eine neu-lich erworbene Tübinger Handschrift kommt. Zajjāt verzeichnet S. 73, N. 35 in Damaskus noch eine Handschrift von šeref al-muštafā.

S. 28, 8 v. u. Jaḥjā al-šāwt Brockelmann II 461 f.

S. 69, 6 die Notiz vom Druck der الرحلة النابلسية hat sich noch nicht bestätigt, wirklich erhalten konnte ich dagegen nur

الرحلة الحجازية والرياض الانسية في الحوادث والمسائل العلمية لعبد الله القدومي

Nābulus 1324.

ثم النابلسي الحنبلي







UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK TUBINGEN

VERZEICHNIS DER  
ARABISCHEN  
HANDSCHRIFTEN

II

VON

MAX WEISWEILER

LEIPZIG

VERLAG VON OTTO HARRASSOWITZ

1930



GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER  
FALLATI'SCHEN STIFTUNG

DRUCK VON AUGUST PRIES IN LEIPZIG

## Vorbemerkung.

Die Zahl der arabischen Handschriften der Tübinger Universitätsbibliothek beträgt 220 (ein Dutzend Sammelbände würde diese Zahl auf 240—250 Schriften steigern). Den weitaus wichtigsten Bestandteil bildet die 1864 durch den patriotischen Eifer DR PHILIPP WOLFFS und das Interesse KÖNIG KARLS im 1. Jahr seiner Regierung erworbene höchst wertvolle (letzte) Sammlung WETZSTEINS (173 Nummern), welche in erster Linie durch eine wissenschaftlich genaue Beschreibung nunmehr der Arabistik definitiv zugänglich gemacht werden soll, da ja WETZSTEINS dürftiges und zudem äusserst seltenes Verkaufsverzeichnis vom Jahr 1863 in jeder Hinsicht längst nicht mehr genügt. Da die 3 ersten Abschnitte WETZSTEINS: Geschichte, Geographie, Erzählung Nr. 1—46 in der That die für die europäische Wissenschaft wichtigsten Fächer der arabischen Litteratur umfassen, haben wir diese Reihenfolge beibehalten. Dabei hat sich das erfreuliche Resultat ergeben, dass von den 46 hier beschriebenen Handschriften fast die Hälfte höchst wertvolle, oft sogar autographe Unica, die andern zumeist Seltenheiten sind, welche eine baldige Ausgabe verdienen. Ich weise nur auf die Perlen der Sammlung hin Nr. 1: Das geschichtliche Autograph Ibn Sa'ids, auf die 46 Bilder der alten Rezension des 'Omar al No'mânromans aus 1001 Nacht Nr. 32, auf die von mir (Leipzig 1902) arabisch und deutsch herausgegebene „Geschichte von Sül und Schumül, unbekannte Erzählung aus 1001 Nacht“ Nr. 33.

Unsre arabische Handschriftensammlung kann es an Wert leicht mit unsrer indischen und der neuerworbenen armenischen aufnehmen, wenn sie nicht beide an wirklichem wissenschaftlichen Gehalt weit über-

## VI

trifft. Es liesse sich nunmehr eine ganze Serie wertvoller Publikationen von *Anecdota Arabica Tubingensia* eröffnen, welche nicht bloss Geschichte, Geographie, Roman, sondern auch all die weitverzweigten Gebiete der sonstigen arabischen Litteratur umfassten, wie auch Paläographie und Handschriftenkunde, da wir ja so viele wertvolle ältere und neuere datierte Codices besitzen. Schön wäre es, wenn die sich nun erschliessenden bisher fast verborgenen Schätze unsrer Alma Mater Tubingensis hierselbst auch ganz gehoben und zum Ruhme unsres engeren Vaterlandes durch würdige Publikation der Wissenschaft im Grossen gerettet und zugänglich gemacht werden könnten, zumal da die rührige Offizin Schnürlein die schönen Beirut Typen der Imprimerie Catholique neuerdings extra angeschafft und der Faktor Ruff sich mit merkwürdiger Schnelligkeit in den schwierigen Satz der arabischen Schrift ganz eingearbeitet hat.

Eine ausführlichere Einleitung über die Geschichte unsrer Sammlung, sowie die Indices wird die Schlusslieferung bringen. Nach den arabischen Handschriften sollten dann die kleineren Bestände der semitischen, wie auch der persischen und türkischen Codices, an die Reihe kommen. Ein weiteres Feld arabistischer Arbeit winkt dann noch von unsrer schönen Sammlung arabischer Münzen von mehr als 800 Stück.

---

mal recht weitgehenden Verschiedenheit der Angaben Seybolds und Wetzsteins ersehen. Einige Dutzend datierte und in chronologischer Reihenfolge nebeneinander gelegte Handschriften beweisen jedem die Unmöglichkeit einer genauen und unbedingt sicheren zeitlichen Bestimmung. Bei den kufischen Handschriften hielt ich es für angezeigt, an Stelle von Datierungen Hinweise auf entsprechende Tafeln von Moritz' *Arabic palaeography* zu geben.

Das Register, das chronologische Verzeichnis der datierten Handschriften und die systematische Übersicht erstrecken sich auch auf Seybolds Katalog. Der Arabist wird die arabischen Typen im Register begrüßen. Für den Nichtarabisten wäre auch ein transkribiertes Register ein Buch mit sieben Siegeln geblieben, wie ich als Bibliothekar an der Orientalischen Abteilung der Preußischen Staatsbibliothek tagaus tagein erfahre.

Zum Schluß sei allen gedankt, die meine Arbeit gefördert haben, in erster Linie Herrn Geheimrat Littmann, sodann der Universitätsbibliothek Tübingen, der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, wie auch Herrn Bibliotheksrat Dr. Gottschalk für seine Hilfe bei der Lesung der Korrektur.

Berlin-Hirschgarten, den 8. April 1930.

M. Weisweiler

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Sammlung Wetzstein. Fortsetzung . . . . .	I
IV. Poesie, Kommentare von Gedichten, Metrik. Nr 47—57 . . . . .	I
V. Grammatik, Synonymik, Rhetorik. Nr 58—68 . . . . .	9
VI. Politik, Diplomatie. Nr 69—71 . . . . .	17
VII. Naturwissenschaften und Medizin. Nr 72—76 . . . . .	22
VIII. Philosophie, Anthropologie, Moral, Paränese. Nr 77—92 . . . . .	29
IX. Koran und Tradition. Nr 93—104 . . . . .	55
X. Religions- und Zivilgesetz. Nr 105—128 . . . . .	66
XI. Gnostik. 129—131 . . . . .	94
XII. Sufismus, Derwischorden. Nr 132—134 . . . . .	100
XIII. Anhang gemischten Inhalts. Nr 135—143 . . . . .	102
XIV. Kufische Pergamente. Nr 144—168 . . . . .	120
XV. Nachtrag. Nr 169—170 . . . . .	127
B. Vor- und nach-Wetzstein'scher Bestand. Nr 171—247 . . . . .	130
C. Register . . . . .	193
I. Personennamen . . . . .	193
II. Werktitel . . . . .	215
D. Chronologisches Verzeichnis der datierten Handschriften . . . . .	226
E. Systematische Übersicht . . . . .	227

---

مركز الخدمات والبحوث الثقافية

صندوق البريد ٥٠٨٣ / ١٤

بيروت - لبنان

(٢٣/٥)

سلسلة فهرس المكتبات الخطية النادرة

فهرست المخطوطات العربية

بالمكتبة الجامعية الملكية في توبنجن - ألمانيا

اعداد

كريستين زايبولد

توبنجن ١٩٠٧





SYSTEMATISCH-ALPHABETISCHER  
HAUPTKATALOG

DER

KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

ZU

TÜBINGEN.

---

M. HANDSCHRIFTEN.

A. ORIENTALISCHE.

VI. VERZEICHNIS DER ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

VON

CHRISTIAN SEYBOLD.

I.

---

TÜBINGEN 1907.



GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER  
FALLATI'SCHEN STIFTUNG.

BUCHDRUCKEREI VON G. SCHNÜRLIN IN TÜBINGEN.

## Vorbemerkung

Auch Bibliotheken mittlerer Größe, die als Universitätsbibliotheken heute mit den Forderungen des Tages überlastete reine Gebrauchsbibliotheken geworden sind, besitzen nicht selten Handschriftenbestände hohen Ranges, wie es Tübingen mit den Verzeichnissen seiner indischen (1865 und 1899), seiner armenischen (1907) und seiner arabischen Handschriften (1907) erwiesen hat.

Das Verzeichnis der arabischen Handschriften freilich vermochte Christian Seybold im Jahre 1907 nur bis zur Nummer 46 zu führen, und erst im Jahre 1926 ist es durch die Vermittlung von Professor Dr. D. Littmann, der der Tübinger Handschriftensammlung seit Jahren sein tätiges Interesse zuwendet, gelungen, in dem Volontär an der Deutschen Bücherei in Leipzig, Dr. Max Weisweiler einen Bibliotheksreferendar für Tübingen zu finden, dem die Bearbeitung des Restes der arabischen Handschriften als Dienstaufgabe übertragen worden ist.

Als unmittelbare Fortsetzung mußte der von Dr. Weisweiler bearbeitete Teil des Verzeichnisses den Anschluß an seinen Vorgänger von 1907 aufrecht halten, wenn auch eine vereinfachte Titelfassung angezeigt erschien.

Der größere Teil der Druckkosten konnte durch die Geneigtheit des Württembergischen Kultministeriums und durch das Entgegenkommen von Professor Dr. Hegler aus den Mitteln der Fallati-Stiftung gedeckt werden, wofür der geziemende Dank an dieser Stelle ausgesprochen sei.

Es ist dringend zu wünschen, daß die noch fehlenden Verzeichnisse der persischen, türkischen, aber auch der lateinischen Handschriften bald nachfolgen mögen, nachdem die griechischen Handschriften schon im Jahr 1902 öffentlich bekannt gemacht worden sind. Dr. Weisweiler wurde vor seinem Übertritt in den preußischen Bibliotheksdienst im Jahre 1928 verpflichtet, auch die persischen und türkischen Handschriften zu bearbeiten.

Tübingen, den 1. Juni 1930.

Der Direktor  
Leyh

## Vorwort

Unter den Sammlungen arabischer Handschriften an den deutschen Bibliotheken nimmt die Tübinger Sammlung nach Umfang und Wert die sechste Stelle ein. Die weitaus größte und wertvollste Sammlung besitzt die Preußische Staatsbibliothek in Berlin mit etwa 7700 Bänden. Ihr folgen in weitem Abstand die Herzogliche Bibliothek in Gotha, die Bayerische Staatsbibliothek in München, die Nationalbibliothek in Wien und die Universitätsbibliothek in Leipzig. Kleiner ist die Tübinger Sammlung mit 247 Bänden. Wenn ihr trotzdem ein verhältnismäßig hoher Wert innewohnt, so ist dies der Tatsache zu danken, daß der Kern der Sammlung von Wetzstein, einem der besten Kenner arabischer Handschriften, zu einer Zeit zusammengetragen worden ist, als wertvolle orientalische Handschriften noch häufiger und zu niedrigeren Preisen auf den Markt kamen als heute. Wie die meisten Handschriftensammlungen birgt natürlich auch die von Tübingen Spreu unter dem Weizen.

Als Ewald im Jahre 1839 sein Verzeichnis der orientalischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Tübingen herausgab, zählte die Bibliothek im ganzen nur zwölf arabische Handschriften (Nr 34, 171—181). Sie mögen Zufallserwerbungen oder Geschenke gewesen sein; denn es findet sich kein nennenswertes Stück darunter. Davon stammt das Koranfragment von Nr 175 aus der Bibliothek Ehrnfrid Gänslins, eines Tübinger Magisters von der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts. Für Nr 173 läßt sich als früherer Besitzer der Tübinger Theologieprofessor Balthasar Raith (1616—1683) nachweisen, der bei dem Mathematiker und Orientalisten Wilhelm Schickard die Sprachen des Ostens studiert hatte<sup>1</sup>). Er hat vielleicht auch die beiden Koranexemplare von Nr 171 und 172 besessen. Über die Herkunft von Nr 177 und 178 vermochte ich weiter nichts zu ermitteln, als daß sie vor dem Jahre 1838 ihren Weg in die Universitätsbibliothek gefunden haben müssen und daß letztere von beiden durch eine italienische Hand gegangen ist. Zu diesen sechs Handschriften, die als ältester Bestand anzusehen sind, trat im Anfang des Jahres 1838 durch Kauf aus dem Nachlaß die kleine Sammlung (Nr 34, 174, 176, 179—181) des Professors der Theologie in

<sup>1</sup> Allgemeine Deutsche Biographie. 27, 190f.

Tübingen, Johann Christian Friedrich Steudel (1779—1837). Obwohl er der Orientalistik nicht fern gestanden hat<sup>1)</sup>, brachte sein Nachlaß der Bibliothek doch keine Handschrift von einigem Wert. Erst unter dem Nachlaß (Nr 185—190) eines 1841 verstorbenen Dr. Schulz erhielt die Bibliothek in dem Unikum von Ibn-Qajjim-al-Ġauzīja's Philosophie der Liebe (Nr 186) ihre erste wertvolle arabische Handschrift.

Alle bisherigen Erwerbungen und Geschenke wurden in den Schatten gestellt durch den Kauf der letzten Sammlung Wetzsteins im Jahre 1864, durch die die Bibliothek eine beträchtliche Anzahl arabischer Handschriften von literarischem und paläographischem Wert erhielt. Seybold hat daraus im Vorwort seines Verzeichnisses schon drei Handschriften hervorgehoben. Ich nenne weiter aus dem von mir beschriebenen Teil der Sammlung die Einführung in die Prosodie von 'Alī Ibn-'Īsā an-Naḥawī (Nr 57), die, wie auch Nr 53, nach Ausweis des Autogramms aus der Bibliothek Ibn-Ḥallikāns († 681/1282), des Verfassers der bekannten *Wafajāt al-a'jān*, stammt. In der Abschrift von 'Alī Ibn-Muḥammad ad-Dailamī's Abhandlung über die Liebe (Nr 81) erwarb die Bibliothek scheinbar das Werk eines bisher unbekanntes Schriftstellers der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts d. H., während sich in einer Handschrift (Nr 92) aus dem 6. oder 7. Jahrhundert d. H., ein neues, über die Wunder handelndes Werk des Muḥammad Ibn-aṭ-Ṭajjib' al-Bāqilānī fand. Das Exemplar von Abū-'Ubaids *Kitāb Faḍl al-Qur'ān* (Nr 95), im Jahre 561/1166 fertiggestellt, ist die älteste datierte arabische Handschrift in Tübingen und ist überdies um zwei Jahrhunderte älter als die scheinbar einzige sonst noch erhaltene Handschrift des Werkes (Berlin, Ahlwardt Nr 451). Aus dem Gebiet des Ḥadiṯ ist die alte und seltene Traditionssammlung des Bazzāz in der vom Jahre 593/1196 datierten Handschrift Nr 96 zu nennen. Nur zwei Jahrhunderte jünger ist das scheinbar einzig erhaltene Exemplar von Ibn-Qudāma's Handbuch des hanbalitischen Rechts (Nr 114). Schließlich seien noch das *Kitāb al-Futūwa* (Nr 134) des Ibn-al-'Ammār und die kufischen Koranfragmente (Nr 144—162, 164—168 und 217) hervorgehoben.

Eine Handschriftensammlung von dem Umfang und Wert der Wetzsteinschen ist der Bibliothek seitdem nicht mehr zugekommen. Außer der kleinen, vorwiegend christliche Literatur enthaltenden Sammlung (Nr 192 bis 204) des Missionars John Muehleisen hat sie nur noch Einzelstücke erworben oder zum Geschenk erhalten, darunter eine im Auftrag des Mamlukensultans Qā'itbey hergestellte Prachthandschrift (Nr 209) von Samarqandī's *Muqaddama* über das Gebet und das alte Unikum von Bakrī's Kommentar zu dem *Kitāb al-Amālī* des Qālī (Nr 225).

<sup>1</sup> Allgemeine Deutsche Biographie. 36, 153.

Den ersten Schritt zur wissenschaftlichen Erschließung der arabischen Handschriften in Tübingen machte Ewald durch Herausgabe seines Verzeichnisses. Wetzstein veröffentlichte dann selbst einen Katalog seiner Sammlung, der freilich viel zu dürftig und fehlerhaft war, um ernsten wissenschaftlichen Ansprüchen genügen zu können. Somit war Seybolds Plan berechtigt, die ganze Sammlung neu und gründlich zu beschreiben. Leider führte er aber seine Absicht nicht vollständig aus. Der erste und einzige Teil seines Verzeichnisses enthält nur die Beschreibung von 46 Handschriften. Ob bei seinem Tod Vorarbeiten für weitere Beschreibungen existierten, vermag ich nicht zu sagen. Jedenfalls folgte ich gern der Anregung meines Lehrers, Geheimrat Littmann, Seybolds Arbeit fortzusetzen und abzuschließen. Der größere Teil meiner Arbeit ist am frühen Morgen, am Abend und in den wenigen Tagesstunden, die nach dem Bibliotheksdienst für die eigene Arbeit übrig blieben, zustande gekommen. Sollte die Drucklegung nicht von vornherein in Frage gestellt werden, so mußte die Fortsetzung knapper gehalten sein. Dies war auch der ausdrückliche Wunsch der Universitätsbibliothek. Trotzdem hätte ich gern hier und da mehr geboten, namentlich alle bei Brockelmann fehlenden Handschriften angeführt, doch ich mußte mich bald bescheiden, da meine Arbeit zu einem bestimmten Termin fertig werden mußte. Was an derartigen Ergänzungen und Berichtigungen stehen geblieben ist, macht daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich hoffe aber, daß diese Abweichung von der inneren, wie auch die von der äußeren Form des Seyboldschen Verzeichnisses meine Arbeit wenigstens übersichtlicher gestaltet hat.

Hinsichtlich des Anordnungsprinzips waren mir durch meinen Vorgänger leider die Hände gebunden. Ich wäre sonst nicht einem veralteten Standortsverzeichnis gefolgt, in dem weder die systematische noch die akzessorische Anordnung konsequent durchgeführt ist. Den sich daraus ergebenden Mangel habe ich durch die systematische Übersicht am Schluß auszugleichen versucht. Wetzsteins Überschriften der einzelnen Gruppen seiner Sammlung habe ich trotzdem beibehalten, obwohl sie bisweilen nicht ganz zutreffend sind.

Zur Identifizierung der Fragmente und Anonyma glaube ich alles getan zu haben, was in meinen Kräften stand. In sehr vielen Fällen sind von mir auswärtige Handschriften zugezogen worden. Der Preußischen Staatsbibliothek, der Herzoglichen Bibliothek in Gotha und der Bayerischen Staatsbibliothek bin ich für ihre Hilfe zu besonderem Dank verpflichtet.

Die Schriftdatierungen beruhen auf umfangreichen Handschriftenvergleichen. Trotzdem gebe ich sie mit all den Vorbehalten, die der gegenwärtige Stand der paläographischen Forschung bedingt. Wieviel des Subjektiven all unsere Datierungen noch enthalten, mag man aus der manch-